~~Papier czysty.~~

Drukowane pamiątki przeszłości.

Po Ambrożym Grabowskim

1. Odezwy, proklamacye

na Pamiątkę
od P. Maurycego
Żadomirskiego
Emigranta
26 kwietnia 1848.

Kokardy z polskich
po poległych w Warszawie
25 - 27 lutego 1861

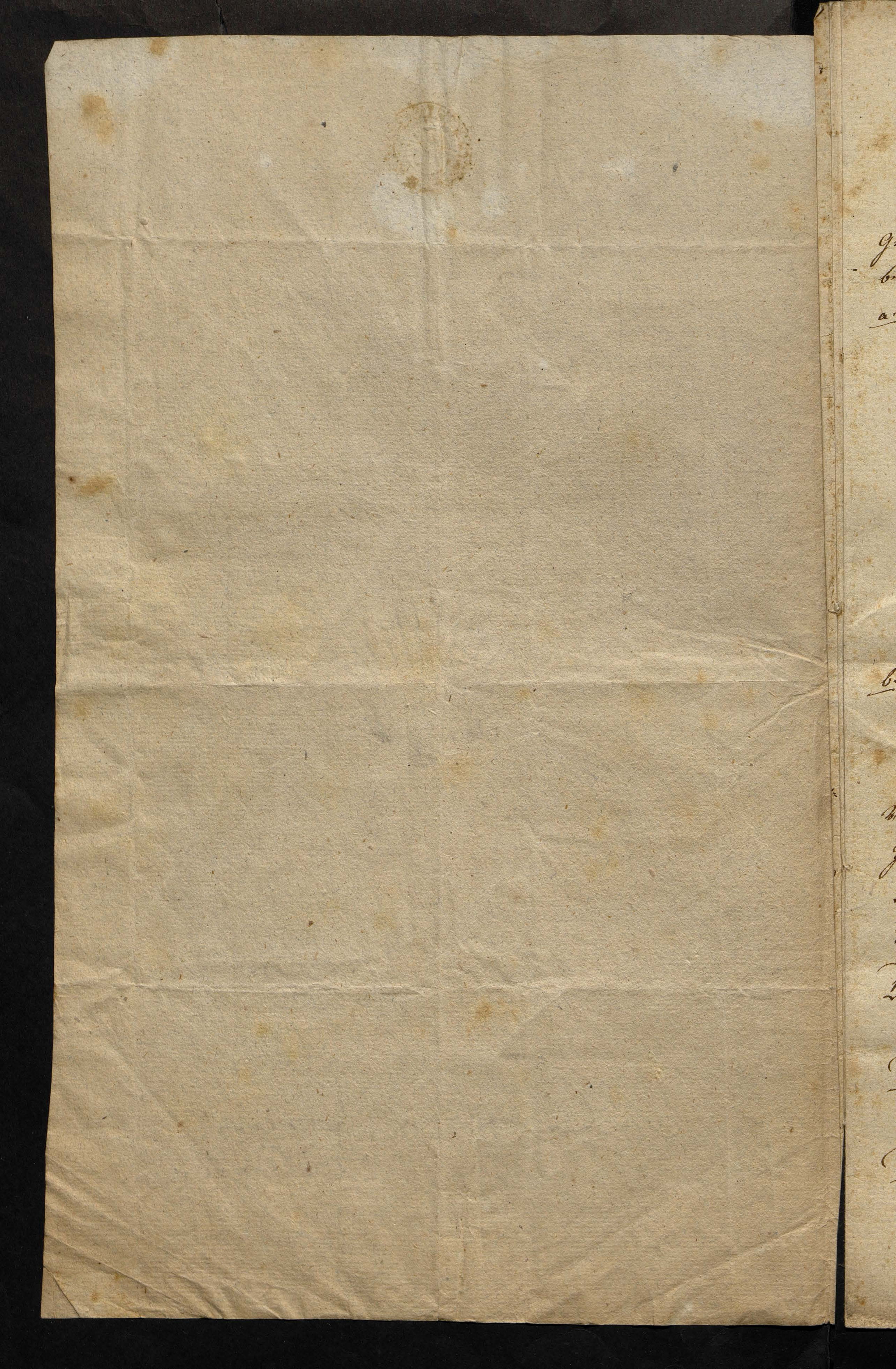
Praes: 16 Apr: 821
Nro 226.

Successores Joannis Grabowsky petunt licitationem Domus sub Nro 199 ob exportatum recursum ad excelsum Ces: reg: appellationum Tribunal limitari.

Resolvendo porrectis petitum supplicantibus reponitur, insinuatum recursum quidem ad hujatem scientiam servire; injungitur vero iisdem, intra 30 dies de rite exhibito recurse coram magistratu edocere, quia alias concessa jam in via executionis licitatio domus sub Nro 199 sita de qua interim supersedetur procederetur; de hac hujati dispositione simul And: Jedrzejowski & Ant: Lubiensky curatores minorennium post demortuam Joannam Jendrzejowsky remansorum pro notitia causa informantur.

Decretum in consilio magistratus Herbarsis die 16 Aprilis 821.

Cornelius de Grabowski
Secret. Civ.



Löblicher Stadtmagistrat!

Grabowski Johann gewesener Kentyer Bürger besaß eigenthümlich hier in der Stadt Kenty

a. das sub No. Cons: 199. in der Kirchengasse gelegenen Hauß, bestehend von der Fronte in einem gemauerten Gewölbe, einem gemauerten grossen Keller, einem hölzernen Wohnzimmer, einer hölzernen Kammer, und einer hölzernen Backstube – so wie rückwärts in zwey hölzernen Brandweinhäußern und eben zwey hölzernen Viehstallungen, dann

b. mehrere im Umfange der Stadt Kenty gelegenen Grundstücke, welche zu dem obengesagten Hauße sub No. 199. gehörten.

Vor beiläufig 24. Jahren verstarb obbenannter Johann Grabowski, ließ nach seinem Ableben die obenerwähnten Realitäten ohne Lasten und folgende leibliche Kinder zurück, nemlich:

1. den Sohn Cajetan Grabowski wohnhaft gegenwärtig zu Kenty.
2. d. Vinzenz Grabowski wohnhaft zu Niepołomice Bochnier Kreises.
3. d. Ambrosius Grabowski wohnhaft zu Cracau –

4te die Tochter Thecla Grabowska verwitt-
wete Gralewska wohnhaft zu
Bestwin

5te d: Anna Grabowska verheurathe-
-te Zuberska wohnhaft zu Kenty.

6te d: Theressa Grabowska verehelichte
Sztafinska wohnhaft zu Kenty.

7te d: Salomea Grabowska verehelichte
Wisnicka wohnhaft zu Kenty.

8te d: Josepha Grabowska verheuratheten
Maychrowska wohnhaft zu Kenty.

9te d: Catharina Grabowska 1o voto Bajor-
ska 2do Klingerowa wohnhaft zu
Kanczuga bei Kenty.

Obzwar jeder obenerwähnte Erbe von dem An-
fange ausgewiesenen väterlichen Vermö-
gen einen gleichen Antheil hätte nach der
gesetzlichen Erbfolge benützen sollen, allein
da man nach Ableben des Erblassers Johan
Grabowski keinen Inventur ja sogar keine
Verlassenschaftsabhandlung vorgenommen habe,
so blieb die hinterlassene Wittwe Theressa
Grabowska im Genusse des Johann Grabow-
skischen Nachlasses ohne vorschriftsmässigen
Rechnungslage über die Verwaltung des
Pupillar Vermögens.

Im Jahre 797. wo fast die ganze Stadt

in die Asche gelegt ward, griff auch die
Feuersbrunst das Johann Grabowskische
Haus sub No. 199. der gestalt an, daß
bloß von der Fronte das gemauerte
Gewölb, der gemauerte Keller und ein
Theil des Wohngebäudes ohne Bedachung
so wie eben rückwärts zwei Brandweinbren:
nereyen und zwei Viehstallungen un=
berührt von der Feuerglut zurückgeblie:
ben sind.

Nach diesem Unglücksfalle erhielt die Witt=
we Theresa Grabowska von Seiten der Stadt
eben auf die nemliche Art als es die übrigen
Abbrändler begünstiget waren, aus dem
Städtischen Walde umsonst das zur Auf=
führung eines neuen Hauses auf dem
Platze sub No. 199. erforderliche Bauholz,
jedoch ließ sie sich in keinen neuen Bau
ein, sondern bedeckte das zurückgeblie=
bene Gewölb, worinn sie wohnte, und
trat später das ist am 20t. Decemb. 798.
das besagte Gewölbe samt Hausplatz,
Keller und Hintergebäuden, wie es die Bei:
lage sub a. bewähret, dem Cajetan Grabow:
ski mit der Reservation ab, daß Letzte:
rer dafür der Erstern, Sieben Hundert
gebürg. Gulden oder Zwey Hundert Zehn

a.

Gulden etc: auszahlen sollte.

In Gemäß des sub A. vorgelegten Docu-
ments hat Cajetan Grabowski die Realität
sub No 199. in Besitz genommen, trug so-
dann das gemauerte Gewölbe und den Theil
des ohne Bedachung gestandenen Wohngebäu-
des ab, bemächtigte sich ferner das aus
dem städtischen Walde gratis für die Witt-
we Theresa Grabowska ausgefolgten Bau-
holzes, führte hievon eine eigene Wohnung
mitten auf dem Hauptplatze sub No 199. auf,
verbrauchte endlich alle vorhanden gewe-
senen Hintergebäude zum Brennen, und
ließ vorn den gemauerten gut gewölbten
Keller ohnbedeckt stehen, weswegen dieser
Keller zu Grunde gerichtet worden ist. —
Auf diese Art erhielten gefertigte Geschwistern
bis nun zu weder ihre Erbtheile von der Rea-
lität sub No: 199. noch Einkünfte von den
nach ihrem Vater Johann Grabowski hinter-
bliebenen Grundstücken, indem nach Ab-
sterben des besagten Johann Grabowski die
hinterlassene Wittwe Theresa Grabowska selbst
alle Grundstücke ohne hievon etwas an jeman-
den zu zahlen, usurpirte, und erst nach dem
Tod der Letzteren, das ist im Jahre 815.
theilten sich sämtliche Geschwister mit den vä-

terlichen Grundstücken unter-
nommen.

Da nun sich mit der sub A. produzirten durch
die Wittwe Theresa Grabowska zu Gunsten
des Cajetan Grabowski auf die Realität sub No.
199. unterm 20. Decemb. 798. ausgestellten
auch grundbücherlich sub No. 230. Pag: 316 317.
et 318. eingemerkten Cession gekränkten
Geschwister außerordentlich verkürzt zu sein
finden – eben so kann Cajetan Grabowski
keineswegs als ein rechtmässiger Eigen-
thümer der Realität sub No. 199. angesehen
werden, und zwar aus nachstehenden Ur-
sachen

1te War die Wittwe Theresa Grabowska nicht
berechtiget, das Haus sub No. 199. an Je-
manden zu cediren oder zu verkaufen,
da diese Realität nicht ihr sondern ihres
Ehemannes Johann Grabowski Eigenthum
war, und obzwar zur Behauptung dieses
Gegenstandes anjetzo keine Documente vorge-
legt werden können, indem solche bei der Feu-
ersbrunst im Jahre 797. verbrandten, allein
davon ist Cajetan Grabowski selbst hinlänglich
überzeugt, mithin kann er diesen Umstand
auf keinen Fall in Abrede stellen.

2te Die geschehene Intabulirung der Cession sub
A. kann den gekränkten Geschwistern nicht

schaden, weil von dieser Intabulation
die Geschwister gehörig nicht informirt
waren, weil diese Intabulation nach
dem Innhalt der auf dieser Cession ersicht:
lichen Magistratual Vorbescheidung ddo 21.
Xbris 798. No 799/410. blos unter dem Vorbe:
halt salvis de lege salvandis geschehen ist,
und weil endlich derley Intabulation
ohne Verhandlung der Johann Grabowski:
schen Verlassenschafts Masse keine ge:
setzliche Kraft obtiniren konnte – ferner

3tio Wenn auch gesetzte jedoch nicht zuge:
standenerweise die Cession sub A rechts:
gültig wäre, so dürfte Cajetan Grabowski
nur dazumahl als wirklicher Eigenthümer
der Realität sub No 199. angesehen werden,
wenn er das mit besagter Cession sub
A bedungene Quantum pr 700. Gebürgs=
Gulden oder 210. fr C Conventions Geld aus:
gezahlt haben würde – und da Cajetan
Grabowski bis nun zu dieses Geld an
Niemanden ausgezahlt hat, so kann er
auch als wahrer Eigenthümer nicht be:
trachtet werden, besonders da übrigens

4to die Interessen von dem in der Cession
sub A festbestimmten Capitals Summe pr
700. Gebürgs= oder 210. fr C Con: Münze,
falls solche bei einem Privat Mann ange:
legt worden wäre, seit 20. December 798 bis

nur zu ungefähr seit 23. Jahren alterum
tantum zum Wohl der Geschwister hätten
ohneweiters aufnehmen können — endlich

5to obgleich Cajetan Grabowski mitten auf
dem Platze sub N: 199. eine Wohnung für
sich von neuem materiale aufgestellt
hat, jedoch kann er eben als Eigenthümer
davon aus der Ursache nicht angesehen wer-
den, weil er hiezu dasjenige Bauholz,
welches von Seite der Stadt zur Aufführung
eines Hauses auf dem Platze sub N: 199.
aus dem Stadtwald, das ist nicht für
die einzelne Person des Cajetan Grabow-
ski sondern wirklich zum Wohl sämtlicher
Johann Grabowskischen Geschwister gratis
gegeben ward, verwendet habe, und
weil letztlich

6to diejenigen Kosten, welche Cajetan Gra-
bowski bei Aufstellung besagter Wohnung
trug, keineswegs den Werth der vorhanden
gewesenen folgenden Johann Grabowskischen
Gütergebäuden, die Cajetan Grabowski zum
Brennholz verbrauchte, so wie das von dem
abgetragenen gemauerten Gewölbe ge-
bliebenen harte materiale, so Cajetan Gra-
bowski eigenmächtig verkaufte, und das
dafür gelöste Geld für sich behielt, erreichen
können —

aus allen obangeführten Beweggründen kömt
es hervor, daß die Realität sub No 199.
allen Johann Grabowskischen Geschwistern
erblich zufallen, und daß die Wittwe The-
resia Grabowska kein Recht hatte, diese
Realität als ein unbewegliches Pupillar-
Gut eigenmächtig dem Cajetan Grabowski
zu cediren —

Zum Beweis dessen wollen Gefertigte
auch für den Fall, wenn Cajetan Grabowski
die obigen wahren Angaben wider alles Ver-
muthen widersprechen sollte, dem Beklagten
wegen unbekannten dießfälligen Docu-
menten den negativen Haupteid dahin auf-
schieben, er soll nehmlich schwören:

„ daß unser Vater Johann Grabowski
nicht vor beiläufig 24. Jahren ohne
Testament verstarb, daß er nicht das
sub No 199. gelegenen Hauß samt ge-
mauerten Gewölben und Keller, dann
Seitengebäuden hinterließ, daß wir
nicht neun Kinder und zwar der Be-
klagte Cajetan dann Kläger Vinzenz
Ambrosius, Thecla, Anna, Theresia, Sa-
lomea, Josepha und Catharina nach ihm
hinterblieben, daher wir keine gleichen
Antheile von der Realität sub No 199.

zustellen, erweise, daß sich Cajetan Gra-
bowski nicht desjenigen Bau-Holzes, welches
nach Einäscherung der Stadt Kenty von Seiten der
der Stadt zur Aufführung eines neuen Hauses
auf dem Platze sub No 199. zum Besten der
Johann Grabowskischen Geschwister und sonst
aus dem Kentyer Städtischen Walde er-
theilt ward, bemächtigte, daß er an Ein-
manchen von dem abgetragenen gemauer-
ten Gewölbe Hauses materiale verkaufte,
und daß er eben nicht die nach dem Vater
Johann Grabowski auf dem Platze sub No
199. gebliebenen Hintergebäude zum Brennen
verwendete — endlich daß er die mittelst
Bescheid ddo 20. Decemb: 798. bestimmten dreihun-
hundert Siebenzig Gulden oder zwey hundert
zehn Gulden W/W convent: Geld an die Theresia
Grabowska oder an ihre Erben in baarem
ausgezahlt, mithin nichts mehr für diese Reali-
tät sub No 199. schuldig verbleibe"
Jm Zurückschiebungsfalle dieses Eides erbitten
sich Gefertigten Kläger das Gegentheil dessen
affirmative abzuschwören —
Da nun hiedurch bewiesen wird, daß Cajetan
Grabowski allerdings verpflichtet sei, entweder
acht gleiche Theile von dem Werth der Realität

sub N: 199. der unterzeichneten Geschwistern
auszuzahlen, oder diese Realität an die
Kläger gegen Erhalt des dem Beklagten
seiner zukommenden neunten Theils des
Schätzungswerthes in natura abzutretten —
so finden sich Gehorsamste Geschwister genöthi:
get Einen löblichen Rathsmagistrat in Ge:
horsam zu bitten, über diese Klage eine
Tagfahrt anordnen, und nach gepflogener
Verhandlung durch Urtheil erkennen
zu wollen —

" daß die unterm 20. Decemb:
798 durch die Wittwe Theressa Gra:
bowska zu Gunsten des Beklagten
Cajetan Grabowski auf das nach dem
Johann Grabowski rückgebliebenen
Haus zu Kenty sub N: 199. ausge:
stellte, grundbücherlich sub D: 230.
Pag: 316. 317. & 318 fürgemerkte
Cession für null und nichtig zu
betrachten, und daß Beklagter Caje:
tan Grabowski verbunden sei, das
besagte Haus an die Kläger gegen
Erhalt des neunten Theils, von dem

nach vorzunehmender gerichtlicher Abschätzung
ausfallenden Werth dieser Realität
in natura binnen 14. Tagen bei Vermei-
dung der Execution als Eigenthum zu über-
geben, so wie auch binnen eben dieser
Zeit die später liquidirt werdenden Gerichts-
kösten zu ersetzen –

Kenty am 10t Novembr: 820. –

Wicenty Grabowski mpp
Ambrozy Grabowski mpp
Tekla Grabowska
Anna Zuberska
Teresa Sztafinska
Salomea Wisniczka xxx
Jozefa Maychrowska xxx
Katarzina Kryngierowa xxx

= Curator minorennium post demortuam Joannam Jedrzej-
owskiej remanensorum haeredum scientiae causa informantur.–
Decretum in Consilio Magistratus Kenty die 28va
10bris 820. –

[illegible]
Secret. [illegible]

683

Praes. d. 20ten 9ber 82

No. 667.

683.

Pro Ambrosio Grabowski.

Petito ponere enti eo magis denegari debet, cum actio die 20. Novembris a. c. ad Num. 667 exhibita penitus in hujati decreto dto. 27ma 9bris a. c. ad No. mox indicatum expositos defectus, pro pertractatione decerni nequibat, & multo magis pro emendatione auctoribus restitui debuit; cum porro conjuges Andreas & Joanna Jendrzejowskie in domo sub No. 199 sita jus prioris jam pridem secundum legum praescripta acquisivissent, hinc a licitatione hujus domus in via executionis per decretum hujas dto. 25ta 8bris a. c. ad No. 355 concessa usque ad finalem pertractationem processus mediis actionis die 20. 9bris a. c. No. 667 exhibita supersedi haud potest; in reliquis supplicantibus edhuc significatur, licitationem hujus domus die 29 Nov. a. c. solummodo ideo peractam non fuisse, quia petitum hoc in ipso licitationis termino exhibitum ob defectum temporis illico resolvi non patiebatur, licitatio hujus domus peragetur itaque die 10a Aprilis in vero in hoc termino effectuali die 10ma Maii & die 2dai Junii a. f. & quidem quavis die hac, hora nona matutina. De hac dispositione simul Andr. Jendrzejowskij & Caulius Zuberski

An einen löblichen Rath magistrat zu Kenty.

Vingung und Ambrosius Grabowski dann Thecla Grabowska, Anna Zuberska, Thecla Schafinska, Salomea Wischnitzka, Josepha Maychrowska und Catharina Klingerowa Erben des verblichenen Kentyer Bürgers Johann Grabowski klagen den Kentyer Bürger Cajetan Grabowski

wegen Abtrettung des zu Kenty sub No. 199. vorfindigen Hauses —

Pno

Ambrosio Grabowskiÿ

N. $\frac{25.}{9.}$ 50.

14115

9

R: Adm: perill: rubr: gr: gratuo-
Relig: ac: insulari Orach.
Decan. —

22 gr

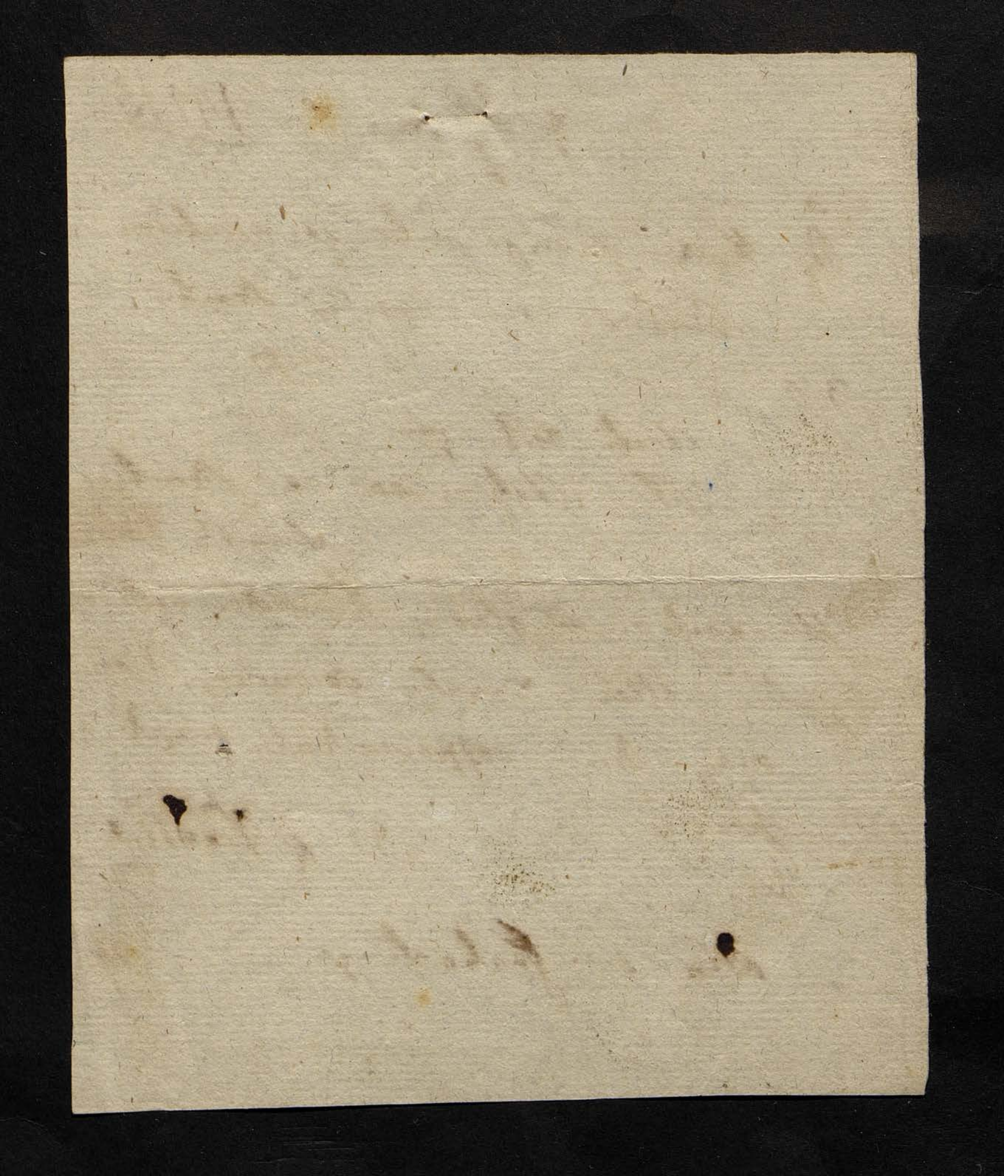
Acti. Filhargio
Ad: C Hebraei ecc: ad Orach.
Senior. .

M. exactiss. ad plenam humilit: extinct
Dt. Alloi Siarube Sorzewicz duos
razy dnia rassiowaniu miasta
powi-li —

D. A. Siedlicz

d. 6/XI 850 repet.

Ola W. Grabowskiego



N. 4/2 57. . 1524. 10

Rp: Infus. Sennae. compos:
Uncias duas.

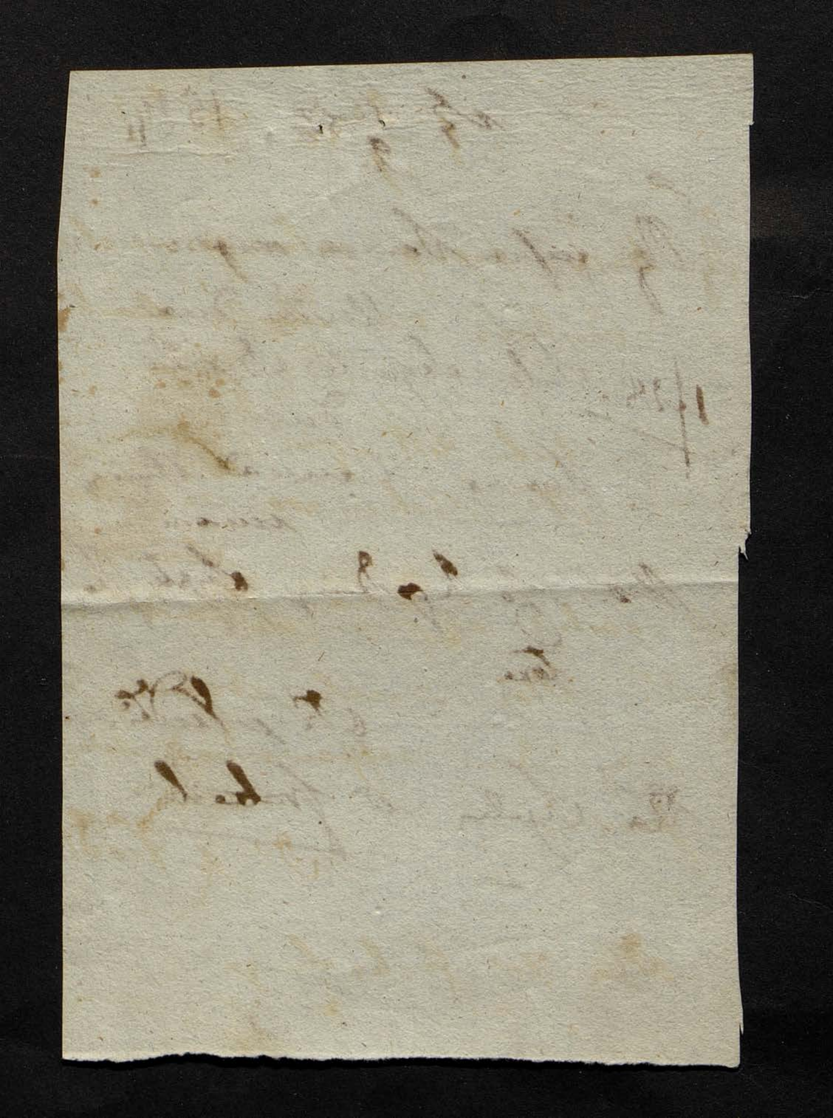
1/28. Salis Seignett: Drach.
duas.

Syrup Mannat. Uncias
unam.

MDS: Co 2 godziny łyżkę stołową
toxe

Dr. Niedzielski

Dla Szpitala w Trzebnicy



№ 16123.

11

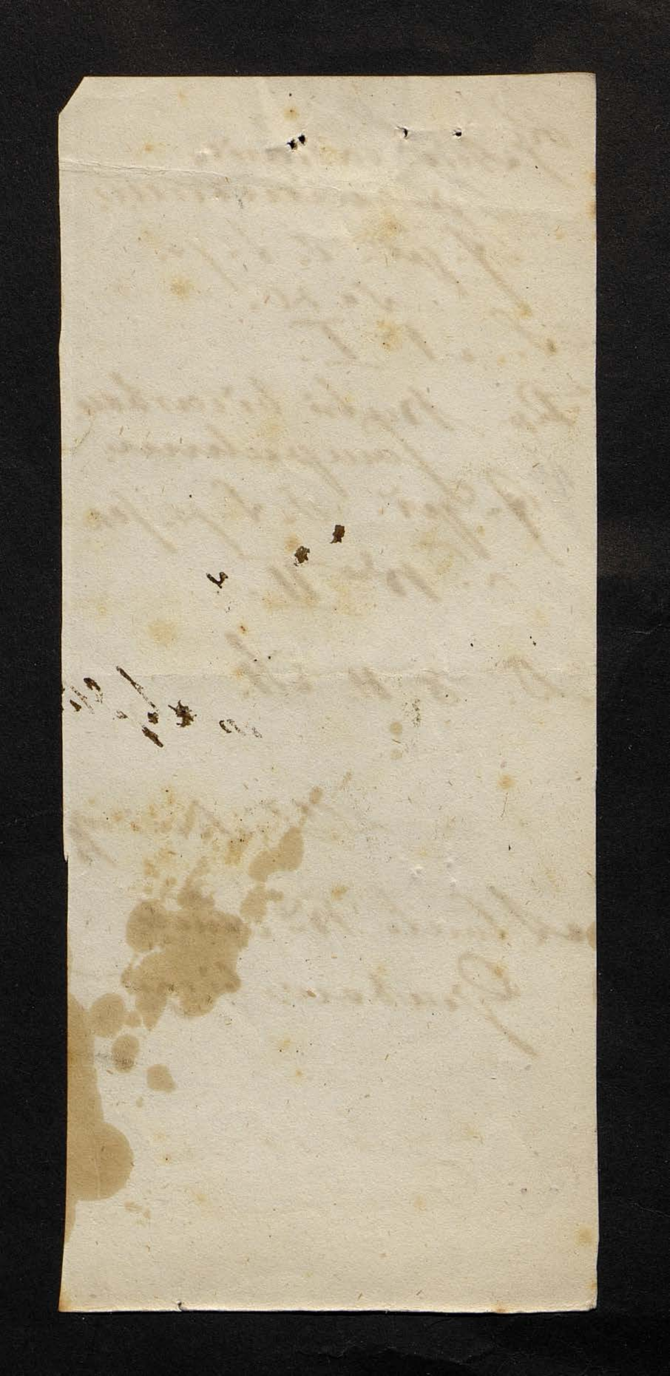
Rp. Acid. tartarici
gr. quindecim.
24 f. pul. d. t. d.
sex.
S. № I.

Rp. Natri bicarbon.
16 scrupulum.
f. pul. d. t. d. sex.
S. № II.

D. 8. 11. 54.

Dr Zielewicz

Ad usum Wo Antr.
Grabowskiego



№ 16187

Rp. Tartar. stibiat. gr. una.
Aq. destill. simpl. unc. tres.
Aq. Laurocerasi scrupulum.
Sacch. albissim. semunciam.

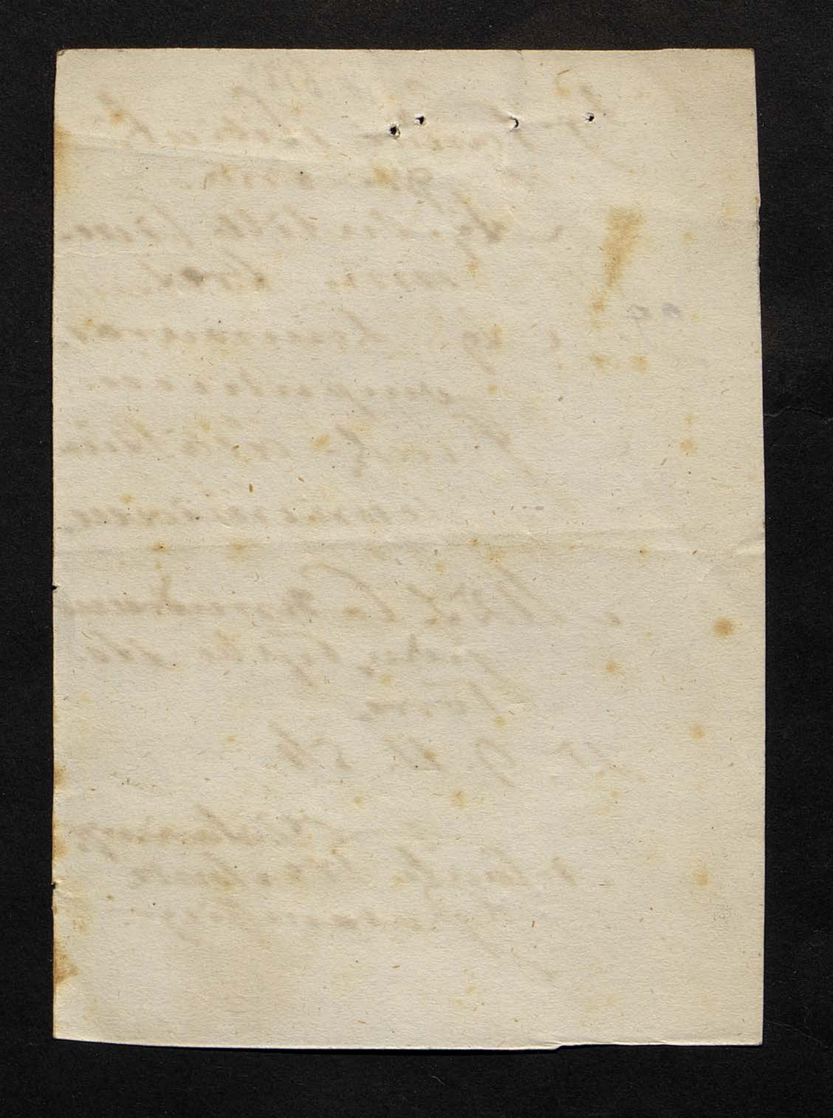
2 kr

MDS. Co kwadrans jedną łyżkę stołową.

D. 9. 11. 54.

Zieleniewski

[illegible]
[illegible]



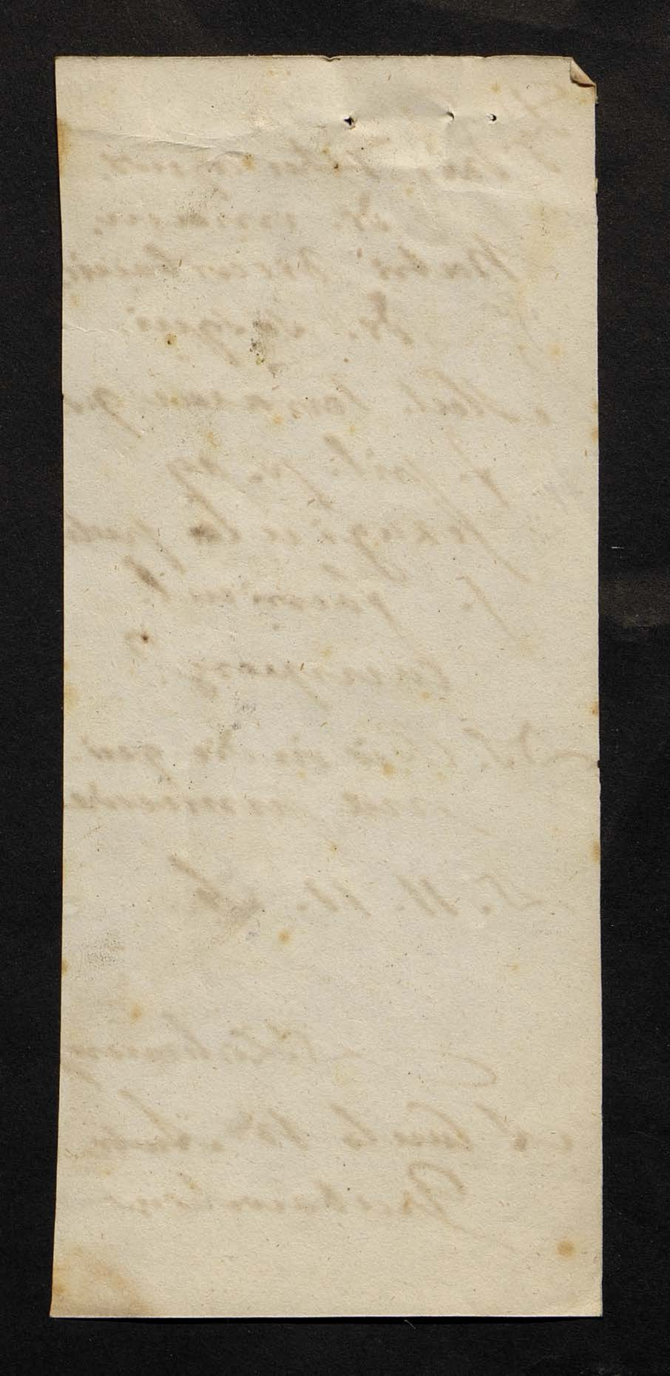
Rp. № 16319

Extr. Rhei aquos.
dr. unam.
Natri bicarbonic.
dr. sesqui.
Mel. Taraxac. q. s.
f. pil. p. gr.
sex aginta pulv.
f. foenicul.
conspergl.
D. S. Bis in die quinque pillulae

D. 11. 11. 56.

Dr. Tichmierz(?)

A conto Br. Andr.
Grabowskyg



No 16640

14

Rp. Morphii acetici
gr. semis

23 Magnes. carbon.
gr. duodecim
Sacch. albissimi.
dr. semis.
m. exactissime f.
pl. in par. aeq. sex
dividendus.

Ds. Wieczorem

Rp. pulv. fol. Senn. al.
Natri bicarbonici.
1 14 aa dr. unam
Mel. Graminis.
q. s. f. pil.
aeq. sexaginta
pulv. foeniculi
conspergantur.

Ds. 3 razy dnia
po 4.

D. 17. 10. 54.

Ziel...

Apteka W. Antoni Grabowskiego

Barens ffb
18de/12 53

15

№ 10792

Rp. / Natri bicarbonici
scrupul. duos.
Aq. Laurocerasi.
scrup. quatuor.
Sy. Sulfit. compt.
unc. quatuor.
Sacch. albissimi
unciam.

M.D.S. co 1 kwadrans
jedną łyżeczkę dod.

D. 25. 7. 54.

[illegible]

A conto Dr Grabowskiego
gr. Am.

C. Lipsinne

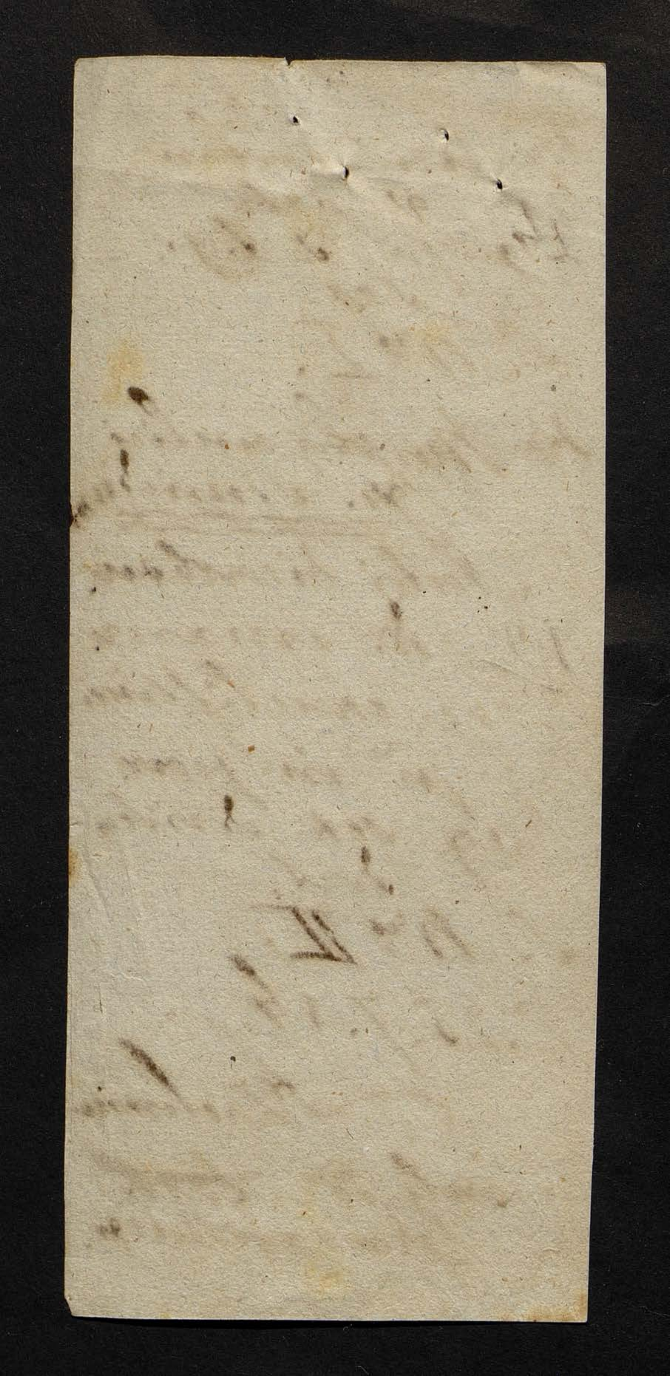
N 10810

16

Rp. Cxi d. Tartaric.
gr. octo.
24 Spi d. d. p.
sex
S. N^ro I.

Rp. Morphii acetici
gr. dimidium
Natri bicarbon.
1/4 dr. unam.
m. exactissime
f. pu in pav.
aeq. sex dividen-
dus.
S. N^ro II.
D. 25.7.54.
A Zielonieu[illegible]

Slaute W^e Amor.
Gradarsluig[illegible]



17

Rz. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
N 10829. Dr. [illegible]
Jur. Canon. [illegible]
Dr. [illegible]
20/7 [illegible]
[illegible] 8 20/7 54
Dr. [illegible]
21/7 C. C. f. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]
Dr. 21.7.54.

[illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]
Grabowskiego

N 10879 18

Rp. Aq. Ceras. nigr. unc. quatuor.
Ol. Amygd. dul.
1/20 Ung. ponat.
dr. unam.
v.u. Mucil. gumm. arab.
q. s.
Aq. Laurocerat. scrup. unum.
Syr. simplic. semiunciam.
M. f. emuls.
D.S. Co 2 godz. 2 łyżki stoł.

D. 27. 7. 54.

Dziekoński

[illegible] Wo Ambr. Grabowskiego.

19

№ 10860

Rp. Fol. Senn. alexandr.
dr. unam.

2/2 f. l. a. Infus.
unc. quatuor.

Ol. Ricini frig. press.
dr. duas.

Mucil. gumm. arab. q. s.

Aq. foenicul.
dr. sex.

Syr. Simplic.
semiunciam.

M. f. Emuls.

D. S. Co godz. po 2 łyżki
stoł.

D. 27. 7. 54.

Lichniewicz

A Loute W. Ambr.
Grabowskiego.

№ 1084

Rp. 5 Lis. № 1083.

20

D-ir. [illegible] [illegible]
lo uno praeparat.

1/16 un. quinque
Aq. Amygd. amar.
conc. ʒ. semis.
Natri bicarbonic.
gr. decem.
Syr. [illegible]
ʒ. sex.
i [illegible] co 2 godziny po
dwie łyżki stołow.

D. 28. 7. [illegible]

[illegible]

A Coul. W. Andr.
Grabowskiego.

Rp. № 10930 211

Agari. alba
gr. unum

23 Extr. Hyoscyam.
nig. gr. duo

Magnes. usta
gr. duodecim

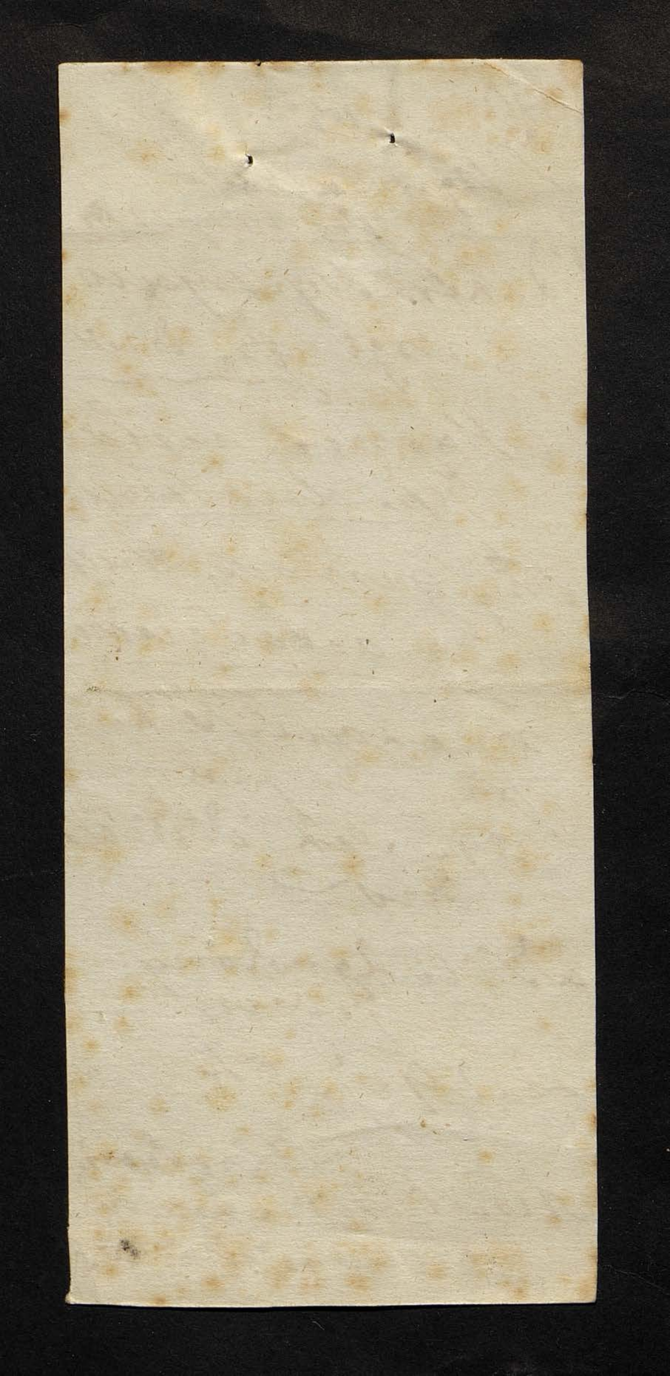
Pr. gummos. Hall.
gr. octodecim

m. exactiss. f.
pr. in par.
aeq. sex dividen-
dus

ad s. co 2godziny
jeden. —

D. 29. 7. 54.

Xiężni
Aboute Wo Amb.
Grabowskiego.

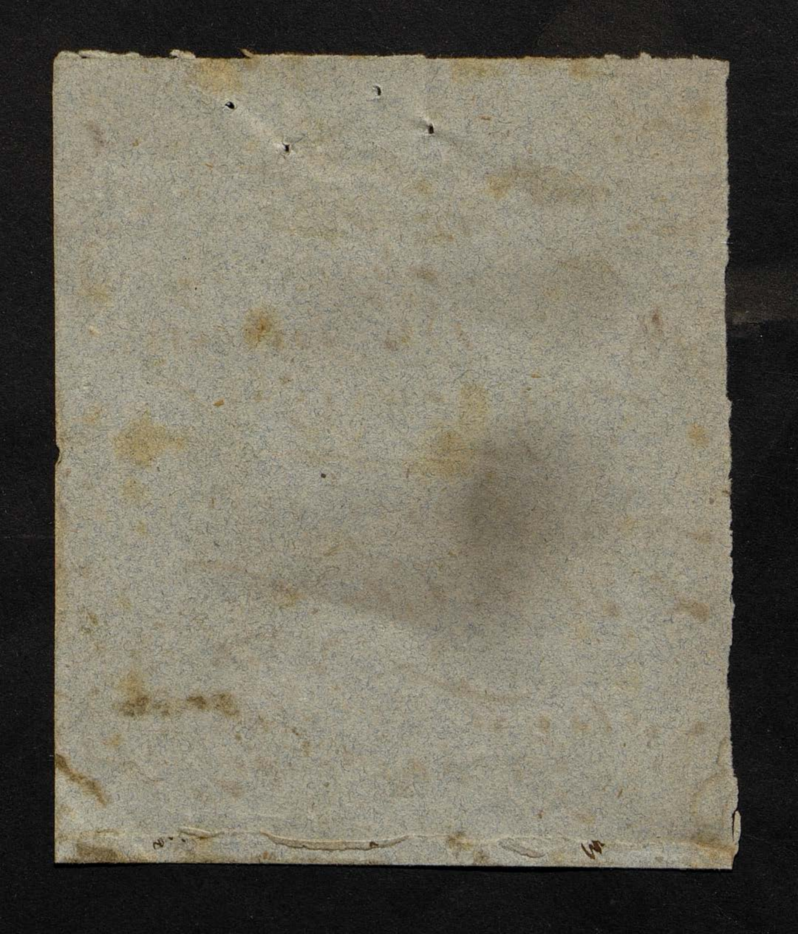


Nro 10994

Rp. Mag. Neapolitani
dr. Lemnis.
Mag. digital. purp.
dr. unam.
m. exactiss. f.
Mag.
D. S. Nimi omnio ester.
D. 30. 7. 54.

Lichniewski

A laute Wr Ambr.
Grabowskiego.



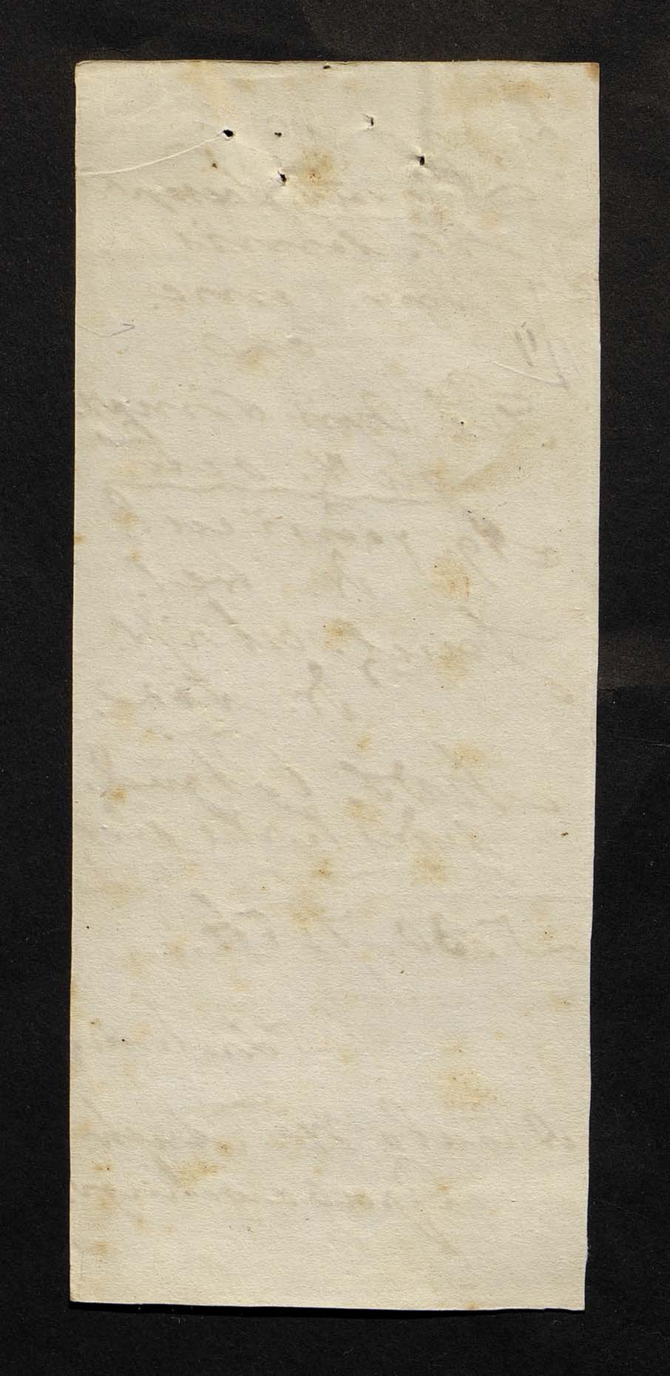
Rcp. Nro 1097.2 23

Lsi rad. Sacrament.
dr. unius
Ivan. unc.
1/4 sex.
Trae Opii simpl.
gutt. octo.
Aq. foenicul.
dr. tres.
Sacch. albiss.
dr. sex.
M.D.S. Co 1 godz.
jedną łyżkę dać

D. 30. 7. 54.

Dr Zielinski

A Contio Wo Andr.
Grabowskiego



№ 11027. 24

Dep. Agnit. anba

1/6 głow. [illegible]

Janch. aebijs.

gł. Seum.

m. czoł.

J. pi. d. t.

p. sek.

S. lo 2 god. jeden.

Dep. Opui pani

gr. Agnatica

Ung. Neapol.

20/3 dr. [illegible]

Ung. Dig. sal.

pur. dr. drai.

M. acad. f. Ung.

D. S. lo 5 god. [illegible]

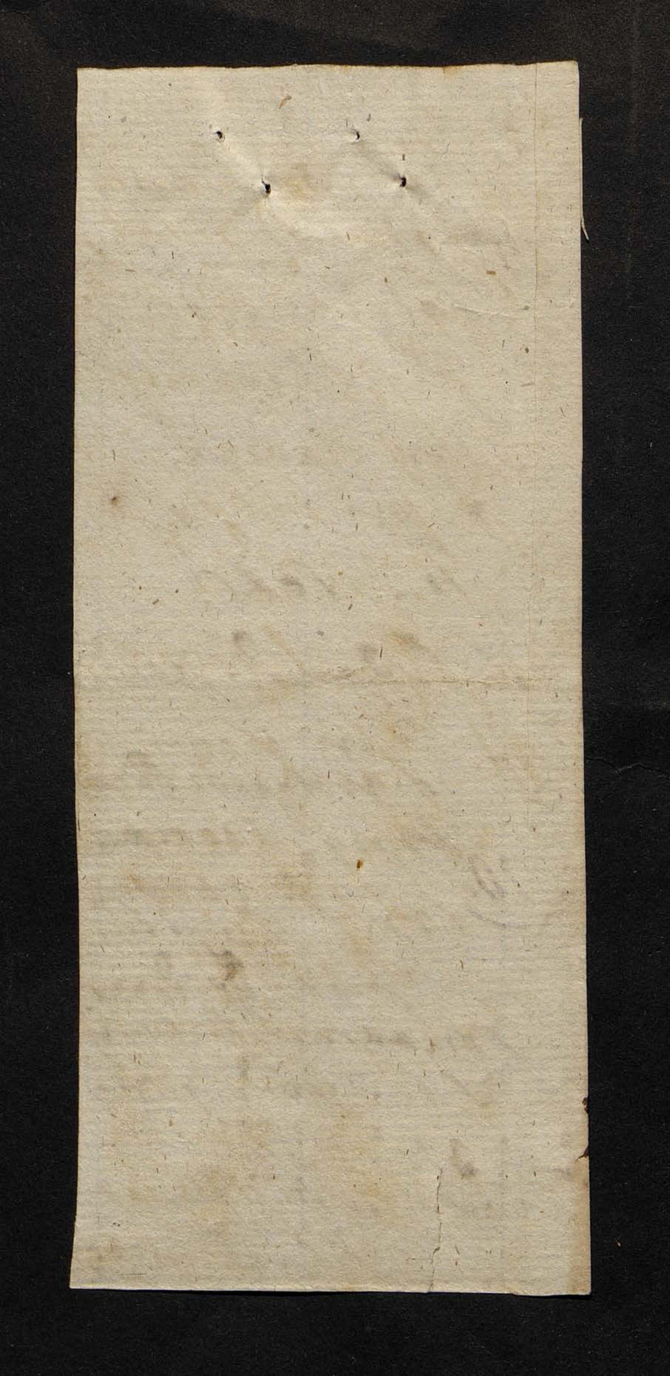
[illegible] —

S. 31. 7. 54.

e Consilio Dr. Blauer

Dr Zielinie[illegible]

[illegible]



№ 10996 25

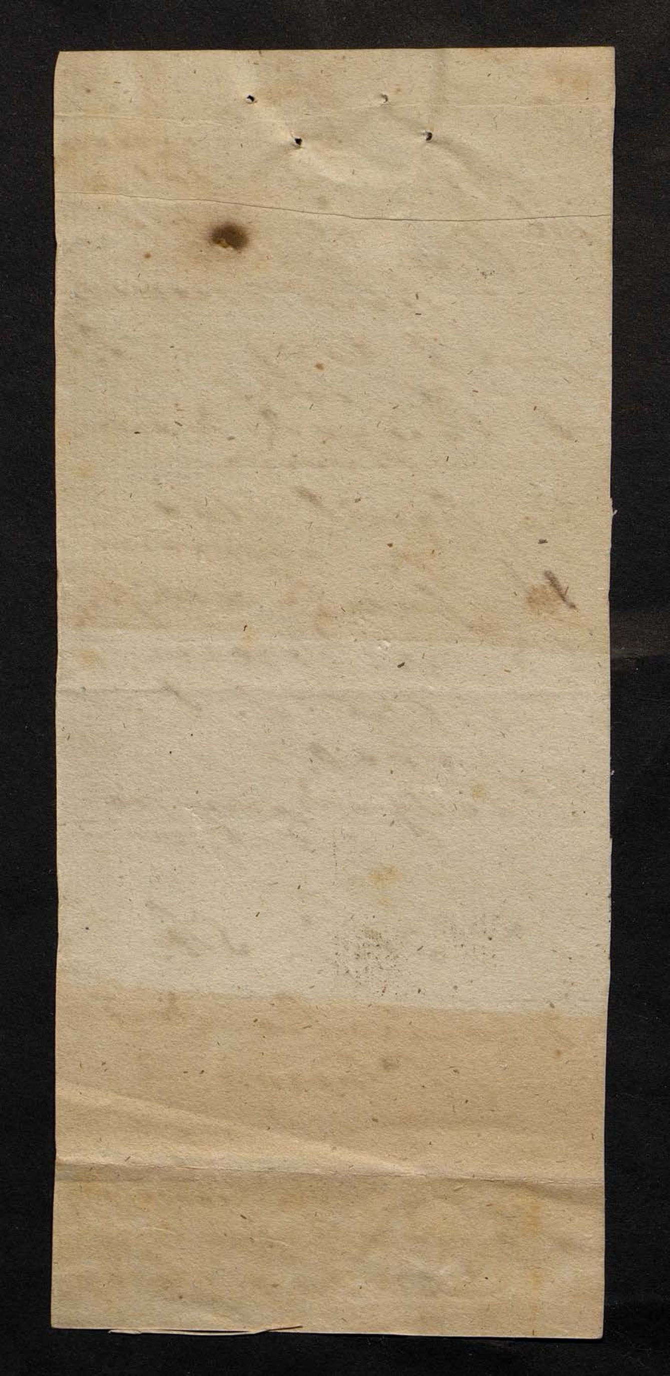
Rp. Ung. Neapolit.
dr. unam.
Ung. Digital. pur.
2/6 dr. duas.
Opii puri
semiscrupulum
m. f. Ung. d. s.
tres.
S. Co 5 godz. do sma-
rowania.

Rp. Aquil. alba
gr. unum.
1/6 Sacch. albissimi
gr. decem.
M. f. p. d. t. p.
sext.
S. Co 2 godziny po
jednym prosz.

D. 21. 7. 54.

Pro Camillo Dni
Planer.

[illegible]
Słodko W. [illegible]
[illegible]



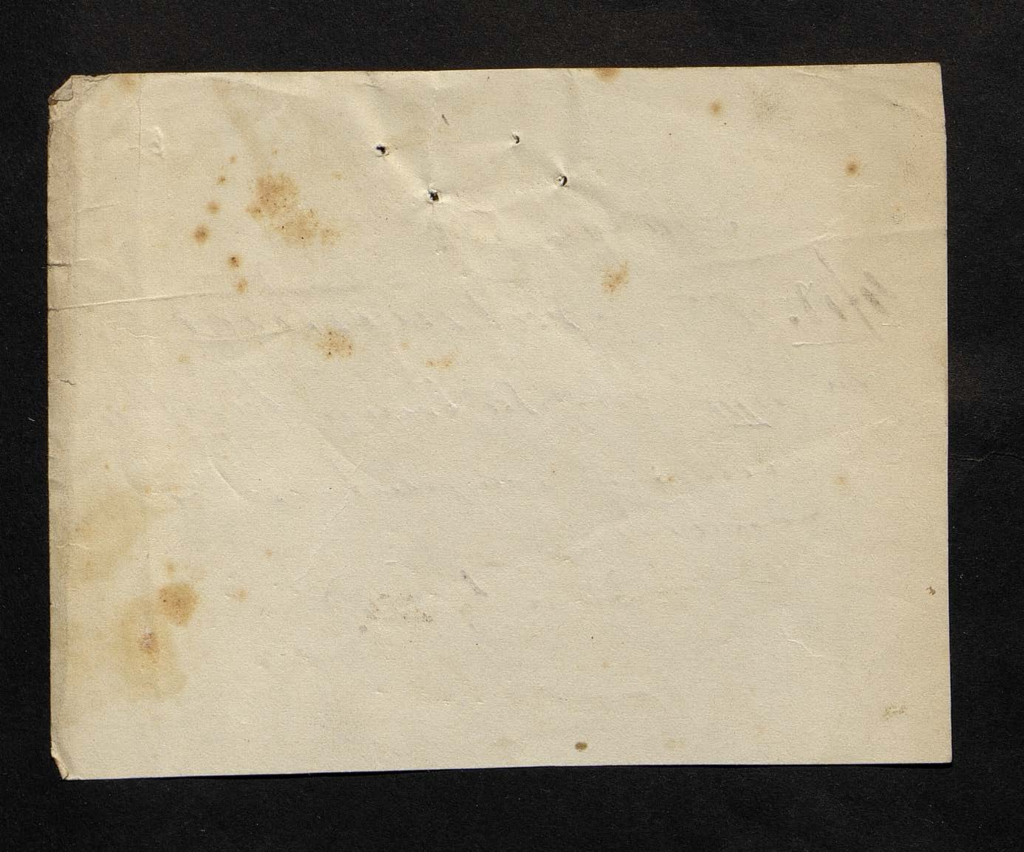
26

Na Konto

JW. W: Grabowskiego

za ℥iii emplastrum Cantha„
ridum na płutnie rozsma„
rowane.

Dnia 1/8 854.



№ 11039.

2

Rp. Opii puriss. gr. quatuor
Ung. Hydrarg. cin.
dr. duas.
2℥ M. exactiss. f. ung.

Ds. Do smierania

D. 1. 8. 54.

E Consilio Dr Bauer

Dr Zielewicz

A Conto W. A. Grabowski
gr. –

Citissime

70.
250. 8 – III.

Summ 23 fl 10

18 27 / 18 – 5 [illegible]

28

A.)

Józefa z Sturzewskich
Grabowska
przeżywszy lat 52 zmarła dnia
1 Sierpnia 1854 r.

odebrałem 2 Rs. 47 Kop.

Kraków 3 Sierpnia 854

Wincenty Rogoziński.

Trumna zbiorowa
z antabami; noga-
mi metalowemi
tablicą napisową
pokryta czarnym
manszestrem z ga-
lonami i frenzlami
srebrnemi - wewnątrz
wybita glazurą ugo-
dzona za 47 Rs. Kop.

wyrazić należy

29

Karta pogrzebu

Rynś. 523 — 36 xr.

Zieleń . . . 30 f. Karta inwentarna
Placer - - . 6.
[illegible]ptella - - . 6. Rynś.

...chtbrief każdey skoley, w których

...mie Szynszków i ileść Produktów

...potem razem całey Skoley oddanych,

...ius na też frachtbriefy zapatrując

w Wrocławiu dnia 27. Mar...

Da Capo.

Nro. 15.

9.)

30

KWIT na Złp. 50 gr. —

Wyraźnie Złotych polskich pięćdziesiąt —

groszy —— które wniesione zostały do

Kassy Arcy Bractwa Niepokalanego Poczęcia N. Maryi Panny

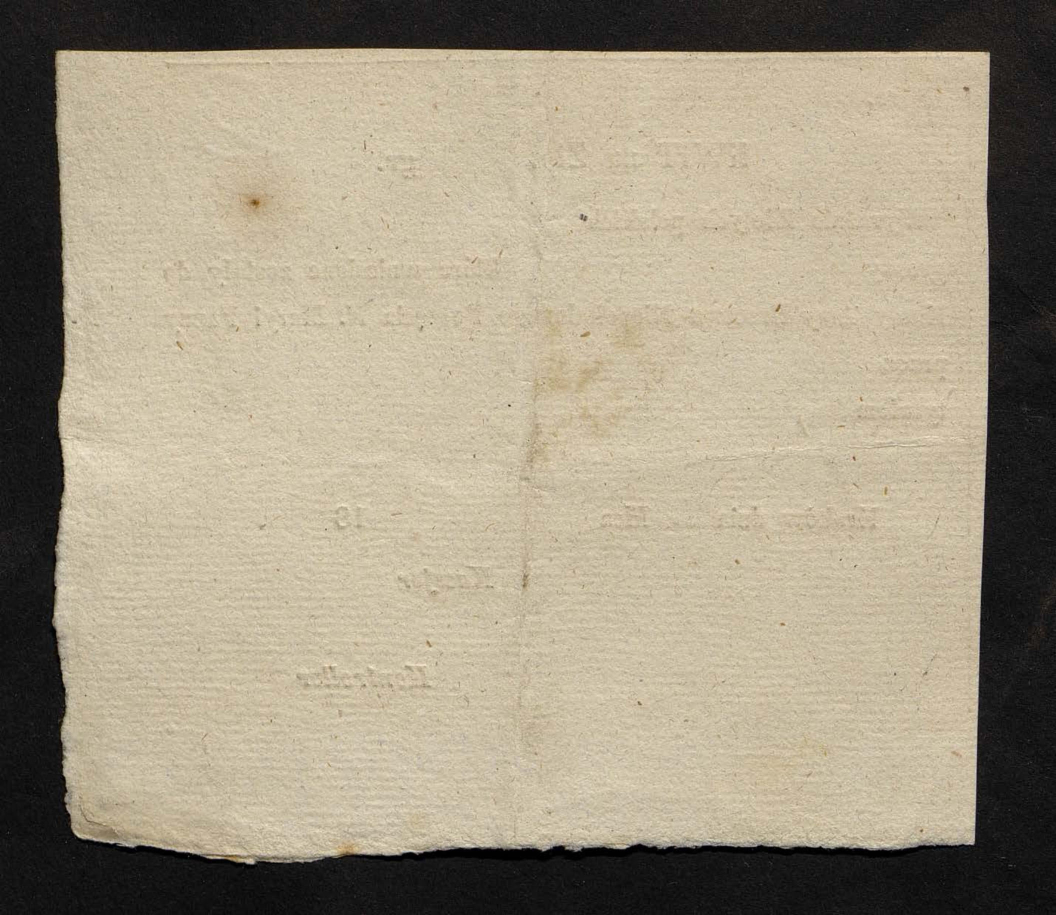
przez JPana: Ambrożego Grabowskiego

tytułem Kosztów Marowania dla ziwłoki s. p. Jego Małżonki —

Kraków dnia 2 Mca Sierpnia 1854

Kassjer Lasocki

Kontroller



6 KREUZER

13.)

31

Kwit na Złotych polskich 250. – w Monecie Konwencyjnej

wyrażnie Złotych polskich dwieście pięćdziesiąt czyli

Złotych Reńskich 62. xr. 30. które tytułem kosztów

pogrzebowych w czasie zejścia S. p. Józefy Grabowskiej

w dniu 1. m. Sierpnia r. b. zmarłej – jakoto Dzwonne, po-

sługi ludzi kościelnych – ubiory kościelne, exportacya

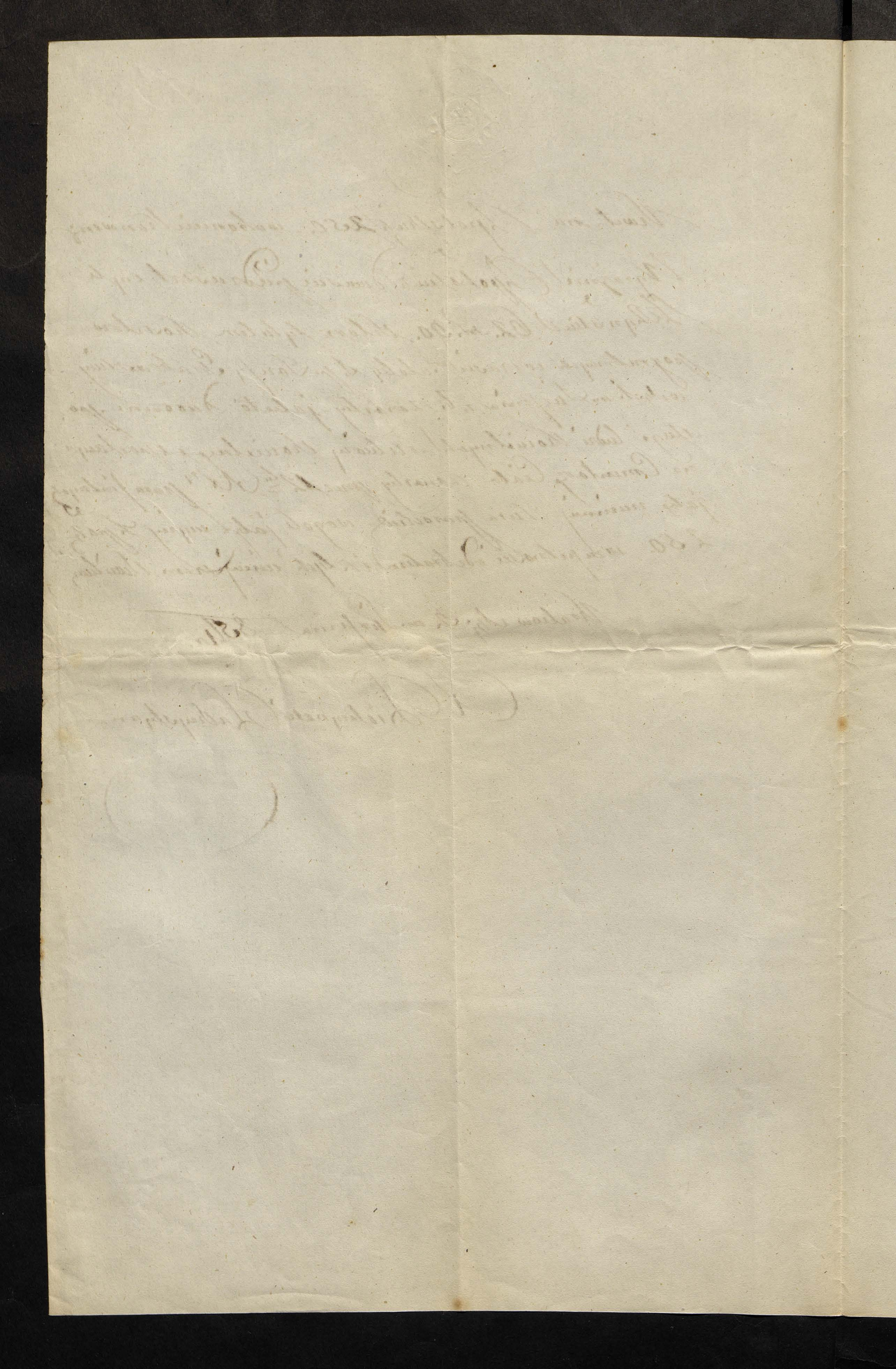
na Cmentarz Ciała zmarłej przez 12tu XX. parafialnych,

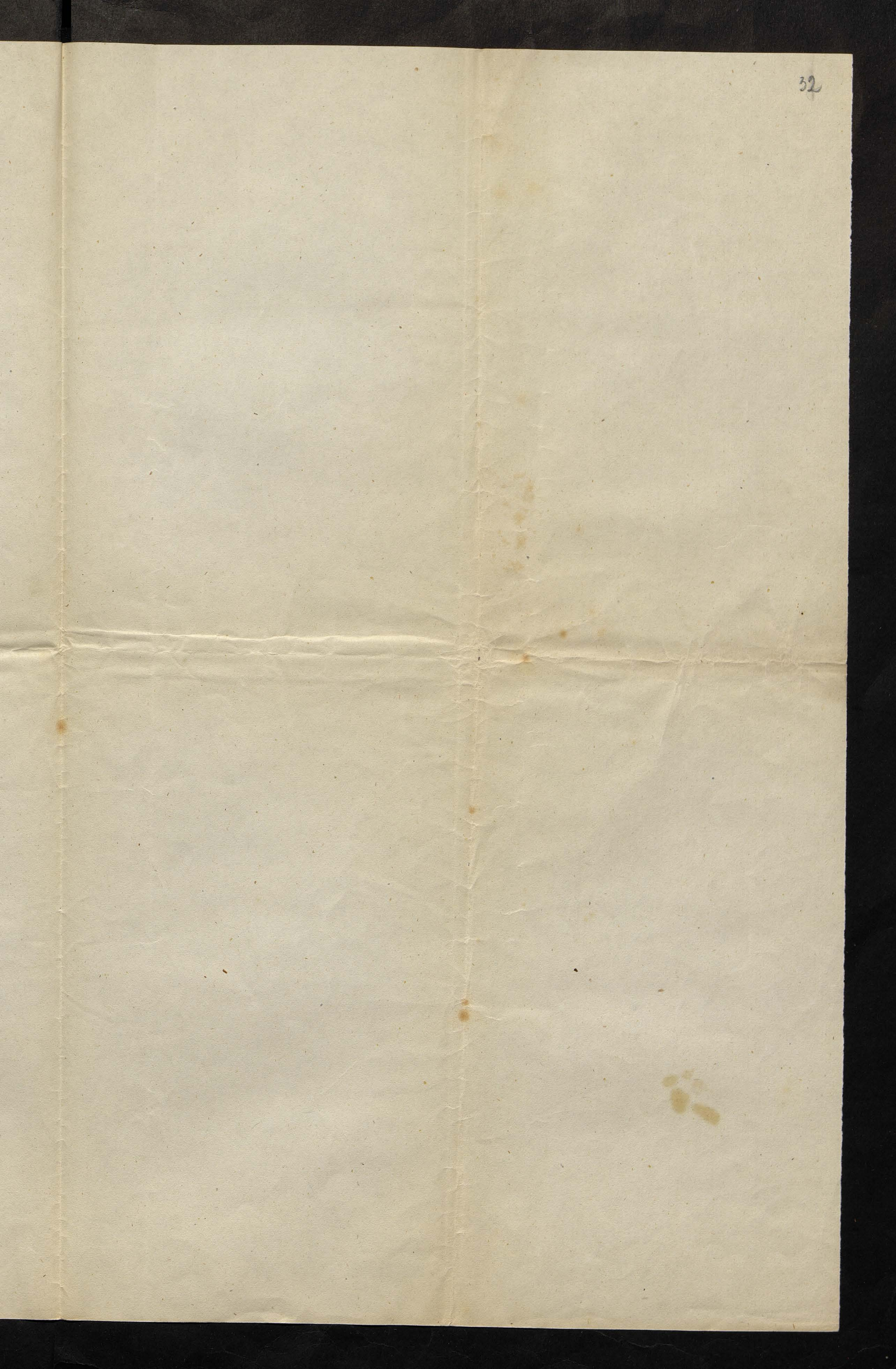
jako mniejsze Iura parochialia – wogóle jako wyżej Złp.

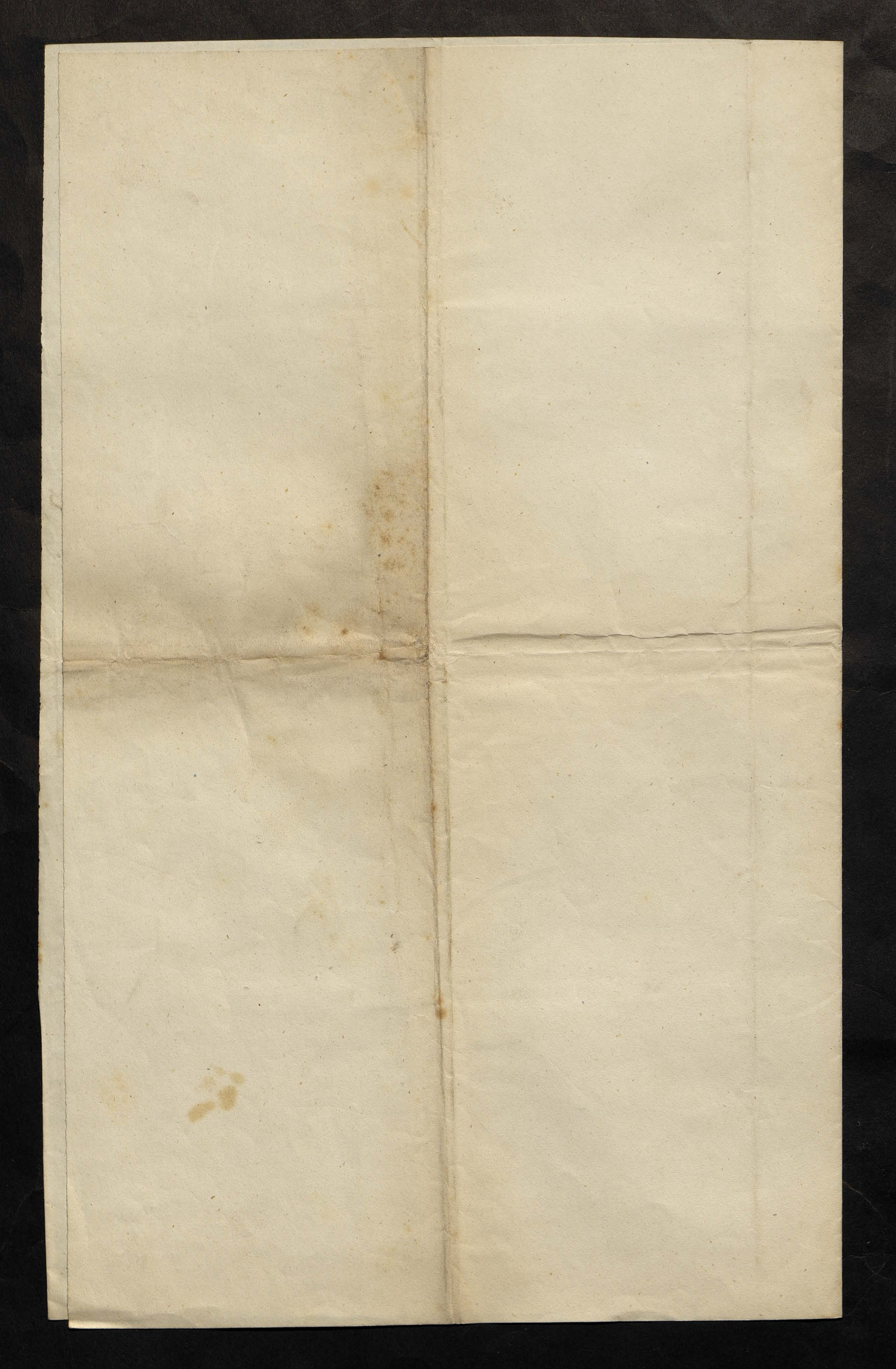
250. w zupełności odebrałem i z tych niniejszym kwituję.

Kraków dnia 3. m. Sierpnia 1854 r.

X. Listopadzki (?) Chrystyan (?)







33 ad 13.)

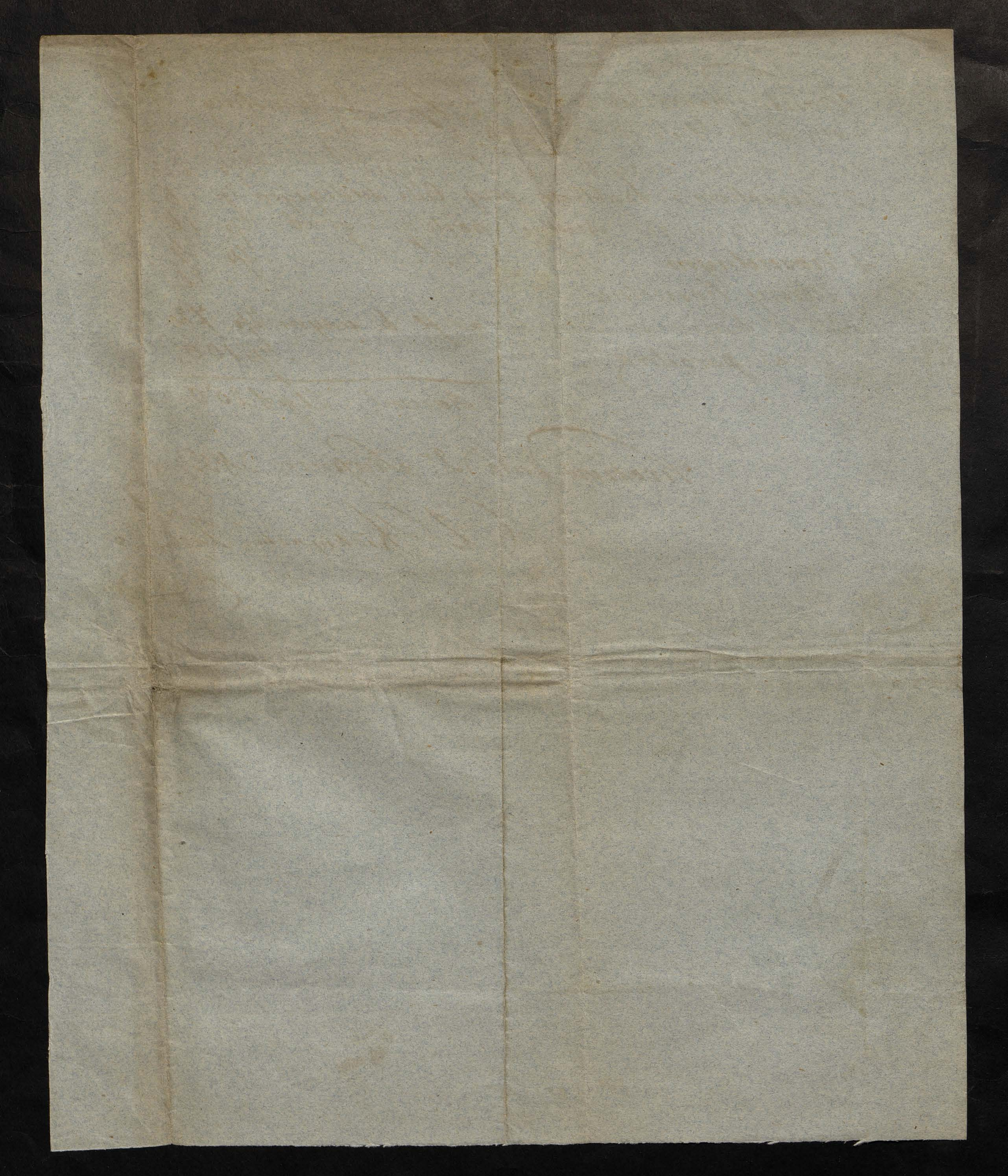
Koszta pogrzebu S. p. Józefy Grabowskiey na dniu 1 Sierpnia 1854 r. zmarłey.

1.	Dzwonne razy 6 a fl. 5. uczyni	Złp.	30.
2.	Dziadkom i Babkom przy ciele siedzącym	Złp.	8.
3	Grabarzom za wszelkie posługi i grób	Złp.	16.
4	Kościelnym	Złp.	4.
5.	Ubiory kościelne		20.
6.	Dla 12 Księży za Exportę a fl. 6. uczyni	Złp.	72.
7	Jura parochia	Złp.	100.

Razem Złpol: 250.

Kraków dnia 2. Sierpnia 854 r.

A. Kiełczewski Kaln[illegible]



34

(6.)

Nota.

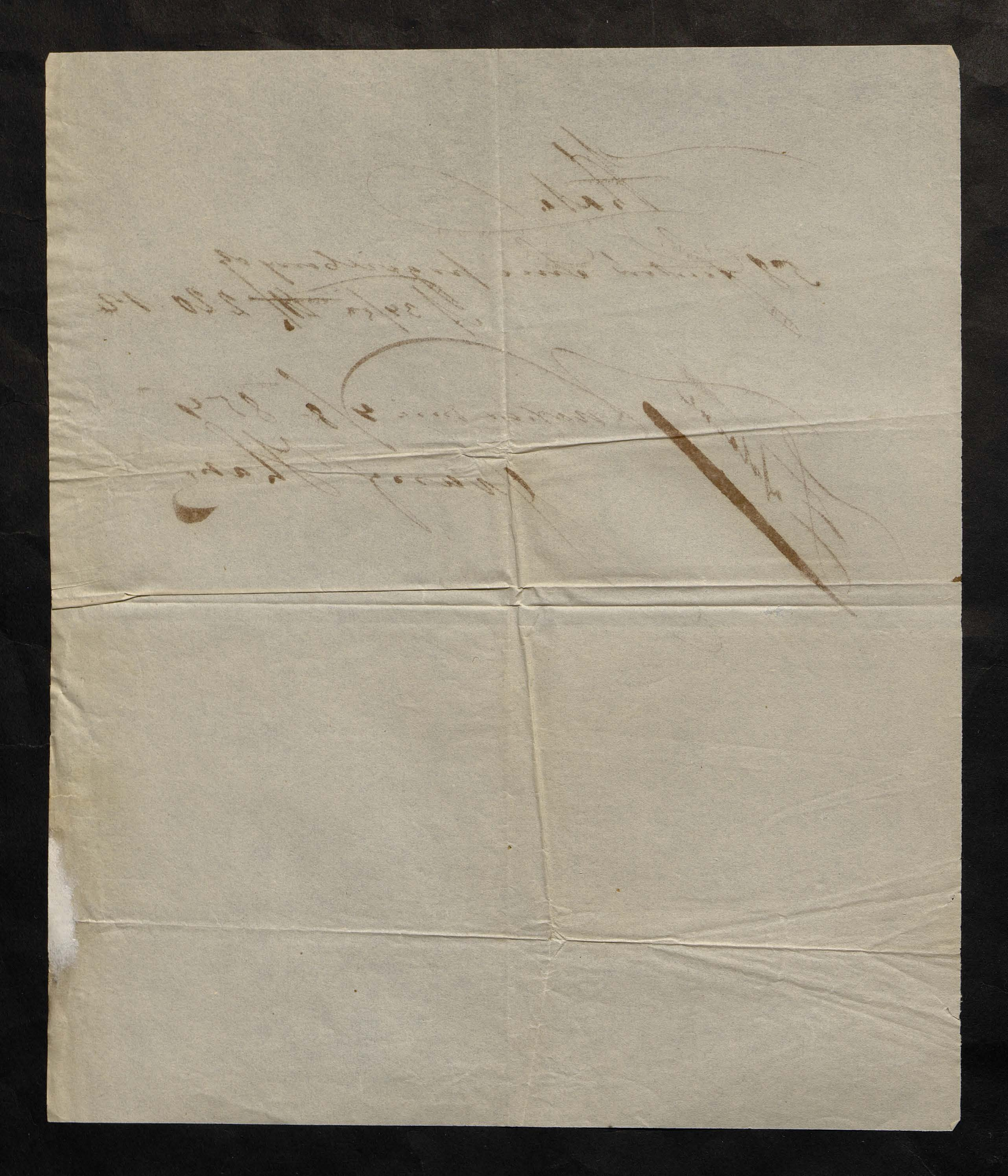
5⅞ Fontos Sina pogaibonyok

f 34/5 ft. 2.20.12

[illegible]martini die 4/8 854

Fizetve

Ivanz Thar[illegible]



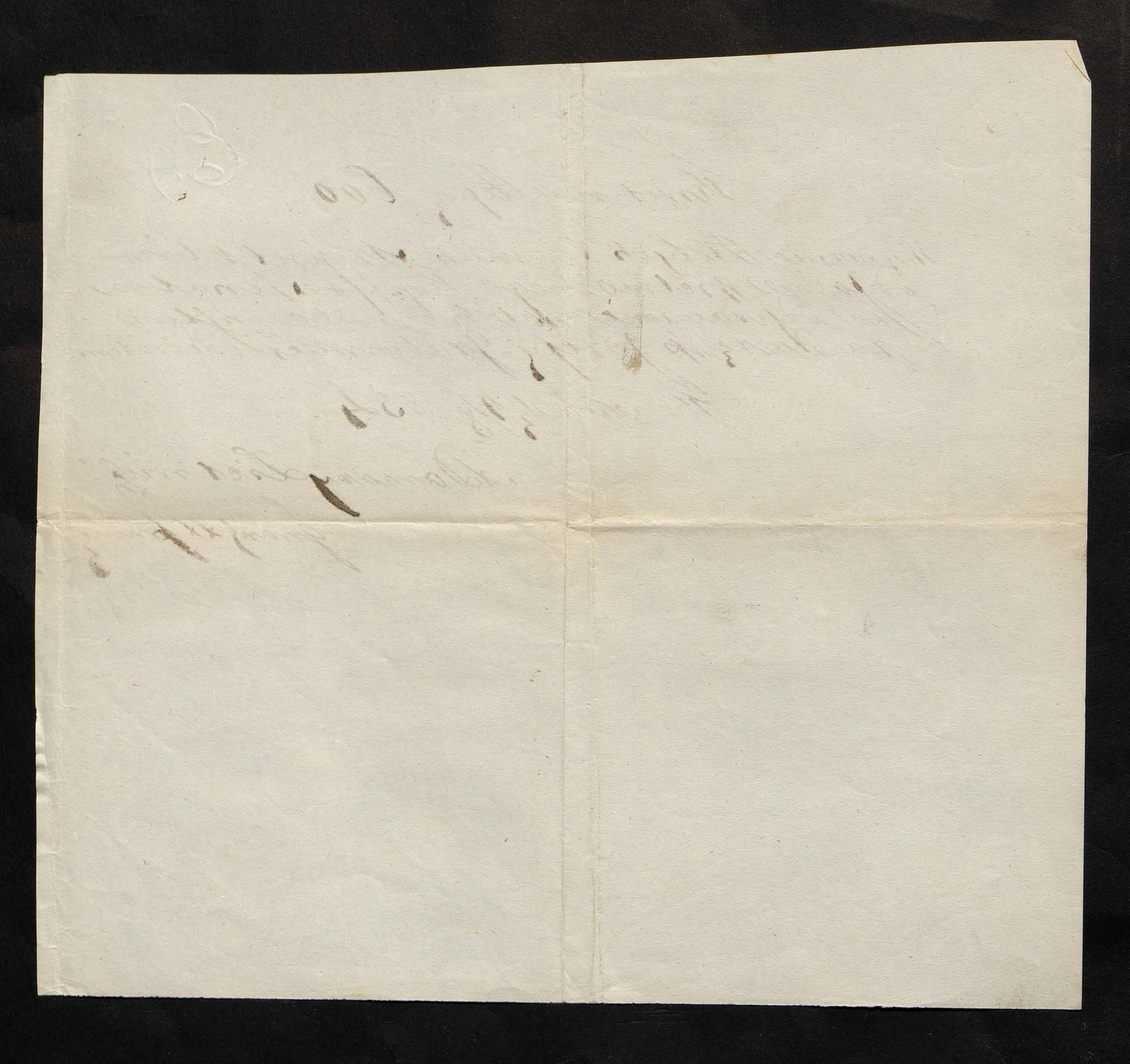
Kwit na Złp 600

Wyraźnie Złotych Polskich Sześćset, które od Jaśnie Wielmożnego Kopffa Senatora za odprawione żałobne nabożeństwo za Duszę ś.p. Józefy Grabowskiej odebrałem.

Kraków d. 4/8 854 r.

X. Damazy Lisiewicz

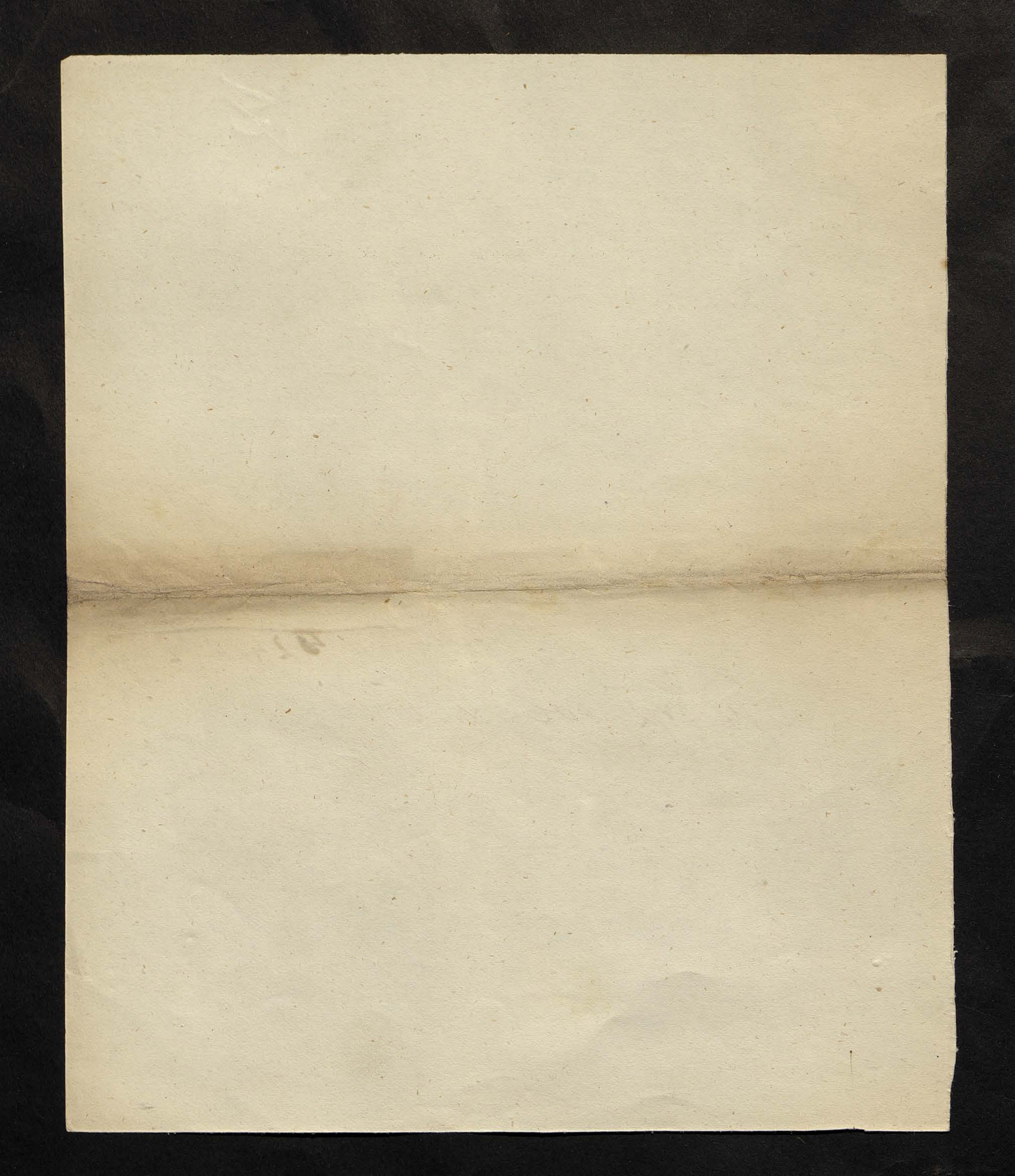
Gwardian OO. Franc.



Wydatki na żałobę.

	Złp.	gr.
10. łokci krepy à f. 1 gr. 18.	16.	=
6. par rękawiczek.	15.	=
6 łokci wstążki.	4	24.
Na sukienkę Mili i Stasiowi.	13.	24.
Na suknię Stasi.	35.	=
Od roboty i ubrania tejże sukni.	18.	6.
Od pokrycia trzech parasolek.	28.	=
3. kapelusze, 3. kołnierze 3 pary rękawów i czepek dla nieboszczki	114.	=
3 suknie à Złp: 60.	180.	=
Razem	424	24 gr.

czyli 24 R. 106 kr. 6.



Rachunek

Za Kapotkę — — — — 24 zł

Za rękawki — — — — 4-24

Śmizetka z kryzką — — 5-24

Summa Zł 34-18

Za kapotkę rękawki i śmizetkę 34-18

Za drugą kapotkę śmizetkę tyleż 34-18

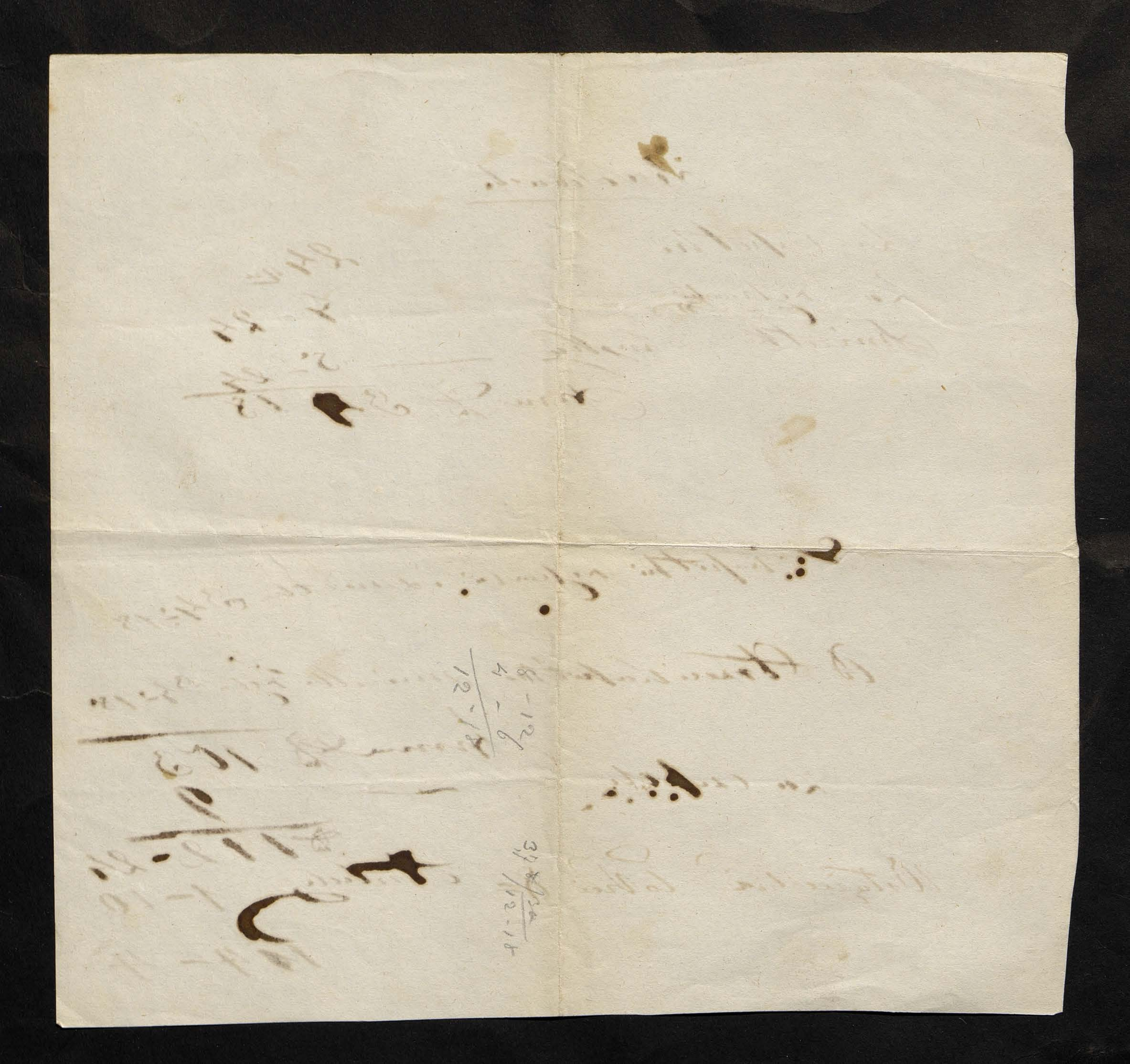
Summa Zł 103

Za [illegible] — — 9

Zł 112-24

Wstążeczki łokci 8 — [illegible] 1-10

114-4



ad F.) 38

Regestr

Od Imo: 3 [illegible] [illegible] po zł 12 — 36

[illegible] po zł — 4 — 12

za [illegible] [illegible] po zł 3 — 9

Od Imo: 3 [illegible] po zł — 5 — 15

za [illegible] [illegible]

[illegible] po zł 4 12

[illegible] 45 po zł 2 gr 12 = 108

Suma zł 192

[illegible] 1802 r.

Adam D[illegible]

Rachunek wydatków pogrzebowych

4 Sierpnia 1854.

P. Maxymilianowi na Expens	złr. 30	— kr. —	
Za trumnę iak kwit A.)	„ 47	— „	
P. Kremerowi taxa placu na Cmentarzu	„ 30	— „	
Kartka urzędnika zdrowia i ~~[illegible]~~	„ „	— „	30
pokładne	„ „	— „	40
Akt zeyscia taxa	„ 1	— „	20
Dziadkom 3 przybytym z S. Oleum	„ 1	— „	„
X. Liotoryńskiemu podług kwitu i rachunku B.)	„ 62	„	30
Drukowanie Kartek pogrzebowych	„ 3	„	„
Obnoszenie tychże	„ 2	„	15.
Za światło stearynowe 58 ℔ to iest: 6 sztuk świec à ℔ 3 3 sztuki d° à ℔ 1 68 d° d° à ℔ 1/2 12 d° d° à ℔ 1/4 } 58 ℔ à złp 3 gr. 24 iako C.)	„ 55	„	6.
Od Katafalku Arcybractwu iak D.)	„ 12	„	30
Fiakrowi jednemu za Konie i nogatka od 5 fiakrów	„ 2	„	15
6 lokaiom od Konduktu i żałoby	„ 13	„	30
Jałmużna ubogim rozdana	„ 5	„	„
X. Franciszkanom za Exekwie iak E.)	„ 150	„	„
Drobne różne expens	„ „	„	54.
Sprawunek żałoby iak F.	106	„	6
Summa	złr. 523	kr.	36. MK.

Na to miałem pieniądzy

Z Biórka wyiętem	złr. 107
Ze Skrzyni	„ 275
Razem	złr. 382

Wydano 523 fr. 36 kr.

Było funduszu 382 „ „

Należy się — 141 fr. — 36 kr.

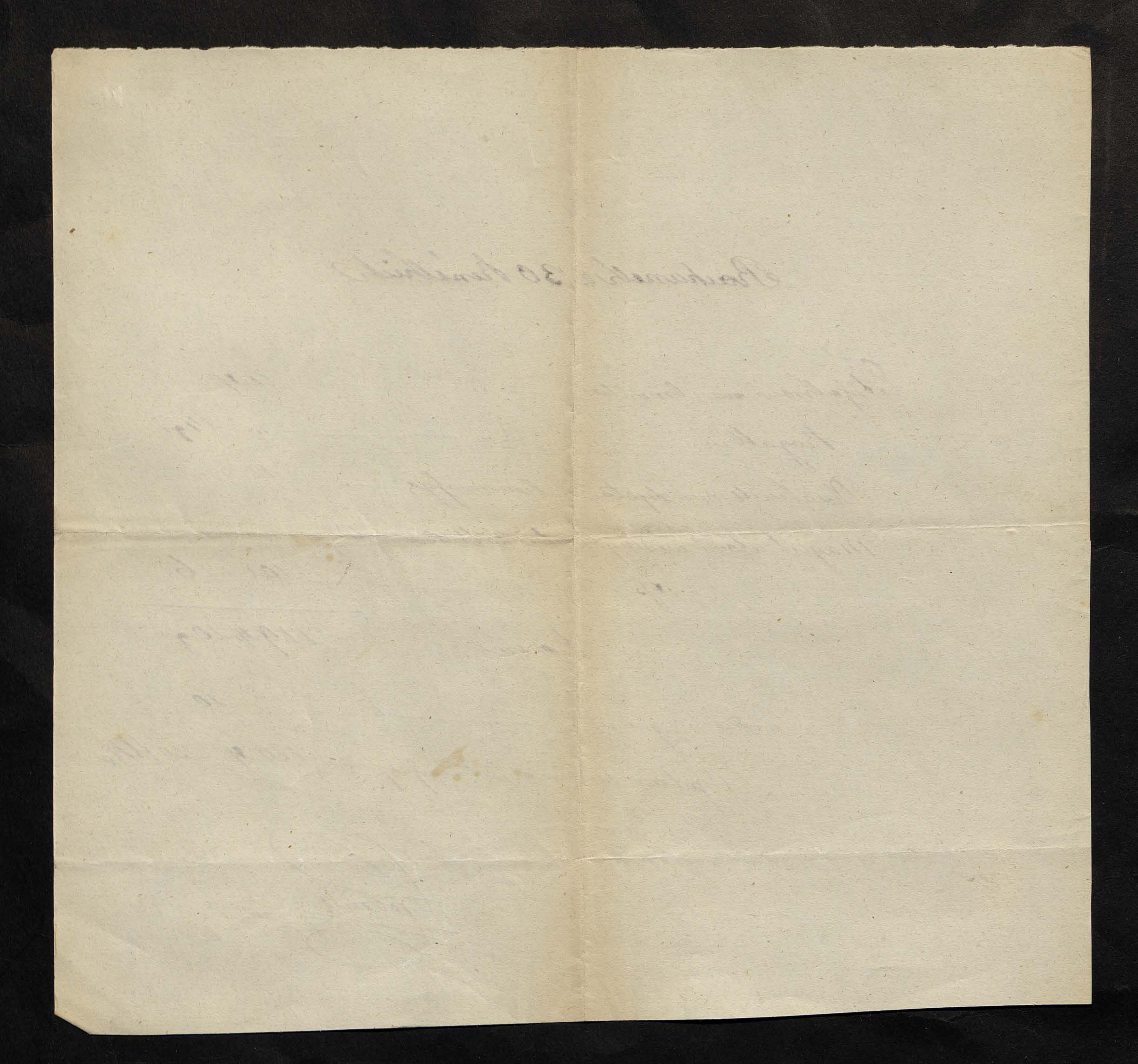
[signature]

Na Rewizyą Ma-
gistratu 24,546.
Jego Kwitu na opłatę
miejsca na grób 204.
Te dwa dowody odebrał
Wł. Hehlik 2. Czerwca 855.

Rachunek z 30 Kreślkich

Fijakrowi na Cmentarz — „ — „ —	4 złp
Rogatkra — „ — „ — „ —	„ 24 gr
Plastkudemu dzyeta za kommissyę — „	12 — „
Magistratowi według kwitu 25 fl 43 kr czyli	
złp — „ — „ —	102 — 26
Razem	119 złp 20 gr
Zwracam grosze — „ — „ — „ —	10
Ogólna summa, jak wyżej —	120 złp = 30 flkr

[signature]



47

WYKAZ SZCZEGÓŁOWY

Wybranych Lekarstw na Rachunek

W. P. Grabowskiego w 1854 roku

z Apteki pod Słońcem

FLORYANA SAWICZEWSKIEGO

Medyc. Doktora.

W. Schmidt

Miesiąc	Dz.		Zł.	Gro.
Lipca	25	1854. na rachunek — " — Mixtura	1.	18.
"	"	— " — " — " — " — proszki —	"	24.
" —	"	— " — " — " — " — 〃	1.	4.
"	26	— " — " — " — " Ziółka	"	20.
" —	"	— " — " — " — " powłoz len — 〃 —	"	20.
"	27	— " — " — " — " — Mixtura	1.	29.
" —	"	— " — " — " — " — 〃 —	2	2.
"	28	— " — " — " — " — 〃	1.	16.
"	29	— " — " — " — " proszki —	"	23
"	30	— " — " — " — " — Maść —	"	14.
" —	"	— " — " — " — " — Mixtura	1.	4.
"	31	— " — " — " — " — proszki —	1.	8.
" —	"	— " — " — " — " Maść —	"	20.
" —	"	— " — " — " — " — 〃 —	2	6.
" —	"	— " — " — " — " — proszki —	1.	6.
Sierpnia	1.	— " — " — " plaster Wezykatoryi —	4 f	18.
" —	"	— " — " — " — " — Maść —	"	20.
		Razem Złp.	23 f	10 ⅔

Kraków 22 Sierpnia 1854 r.

Flor Sawiczewski

Należność w summie Złp.

23 f 10 Zapłacono —

Kraków 25 Sierpnia 1854 r.

Grabowski Prowizor

Apteki pod Słońcem

112

N^er 320

CESARSKO KRÓLEWSKI

TRYBUNAŁ

WIELKIEGO KSIĘSTWA KRAKOWSKIEGO.

KRAKÓW

dnia 13 Mca Kwietnia r. 1855.

Zawiadamia P. Ambrozego Grabowskiego, iż wykaz spadkowy wraz z Inwentarzem po s. p. Józefie z Stuzowskich Grabowskiej przesłany zostaje C. K. Urzędowi Podatkowemu Krakowskiemu dla wymiaru stemplu spadkowego. —

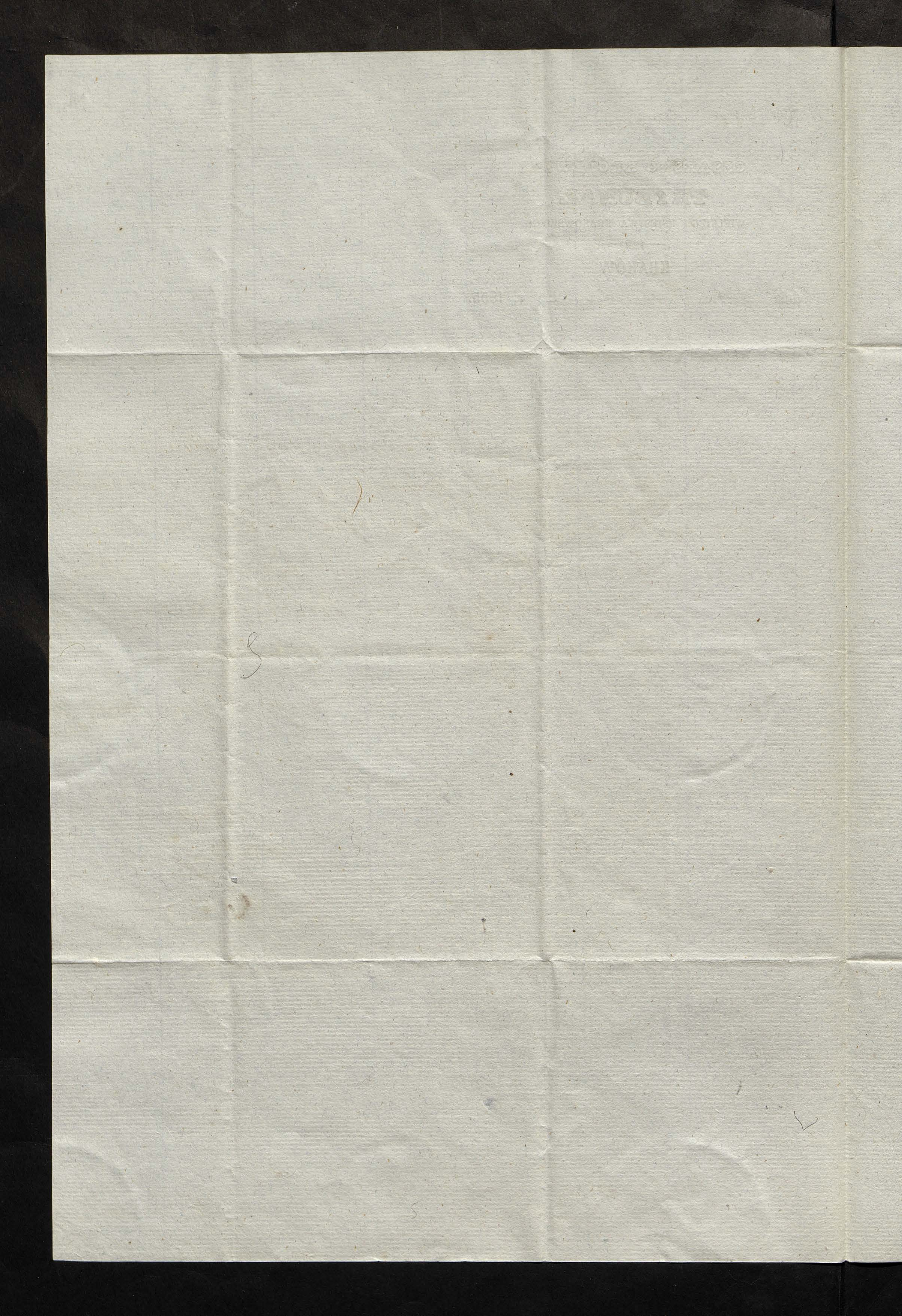
Sędzia Przydujący

J Skrzyński

Sekretarz:

[illegible]

P. Ambrożemu Grabowskiemu





43

P. Ik. Trybunał Wo. Księż. Krakowskiego

P. Abroziemu Grabowskiemu

No 320

Geschäftszahl Ld. 589/55 P. 535.

Zahlungsaufforderung.

Im Grunde des prov. Gesetzes über die Gebühren von Rechtsgeschäften, Urkunden, Schriften und Amtshandlungen, insbesondere nach §. 5. C. 3 § 57 und Tarifpost. 106 B. a. —
wird die Gebühr von dem nach dem zu Krakau am 1. August 854 verstorbenen Josepha Grabowski hinterbliebenen beweglichen Nachlasse im Werthe von 448 fl 13 kr CM. welcher auf Grund gesetzlicher Erbfolge den zurückgebliebenen Kindern: Stefania und Cazimir Grabowski anheimfällt. —

der Erben nach Josepha Grabowska zu Handen deren Vaters Hr. Ambrosius Grabowski sub N° 483 Gem. IV. Stadt

[illegible]

Lager-Nr. 85. Amtsdruckf. — Klein-Concept. M. Nr. 2824 ex 1854.

dem Erben nach Josepha Grabowska zur ungetheilten Hand nach §.
des bezogenen Gesetzes ~~mit~~ und zwar von dem Nachlasse im Betrage
von 448 f. 13 Xr. CMz somit

von			in dem fixen Betrage von	fl.	kr.
von dem Betrage pr. fl.	kr.	nach (Scala	mit)		
" " " " 448	kr. 13	nach (dem Procente von)	1 %	4	29
" " " "	kr.	" " " "	"		
" " " "	kr.	" " " "	"		
			Zusammen mit		

Sage: mit Vier Gulden 29 Xr. CMze bemessen.

Dieser Betrag ist binnen 30 Tagen, vom Tage der Zustellung dieses Zahlungsauftrages gerechnet, von H. Ambrosius Grabowski unbeschadet allfälligen Regreßrechtes an
bei diesem k.k. Steueramte zu entrichten, widrigens er auf Kosten desselben unverzüglich im Executionswege hereingebracht werden würde.

k.k. Amt Krakau am 26 Juni 1855

Marschum

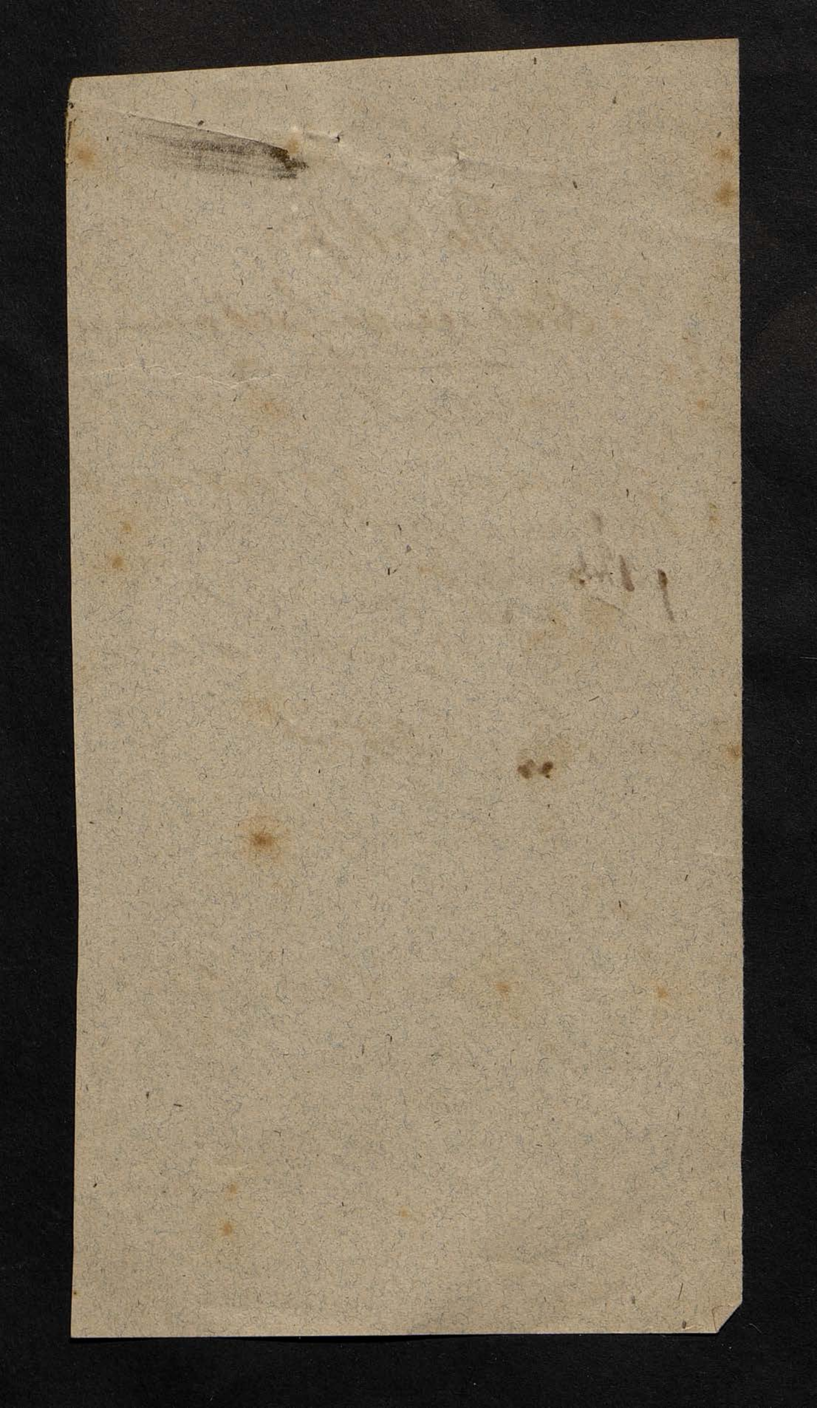
Chrzczonowicz

45

Dla WP
Ambrożego Grabowskiego

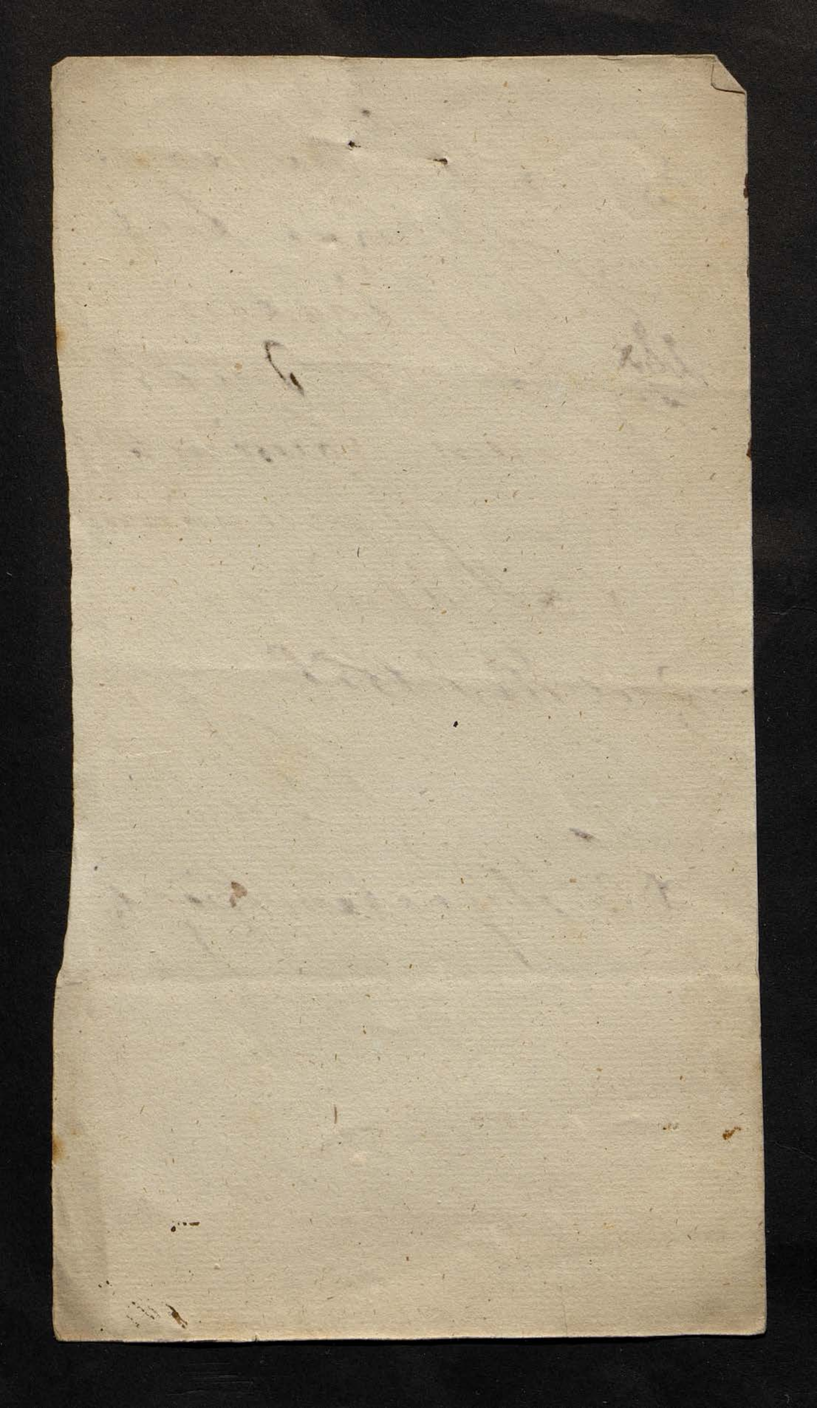
1 Pudełko Proszków
1 | 12 zł Seidlitzkich

26
2 5



№ 3528. 46

Rp. Infus. Sennae comp.
uncias tres
Salis Glauberi.
28x
Sr duas
Syrupi Sacchari
Semunciam
M.D.S. [illegible]
d. 4 Mart 1858
Adam
Dr. W. Grabowskij.



97

Rachunek

wybranych lekarstw z Apteki pod Słońcem w Krakowie

dla WWgo Grabowskiego w 1855 roku.

Lutego 26. 1855 r.	w receptarz [?] pudełko Seidlitz proszków —	1 f 12 kr
Marca 4. "	dla WP Grabowskiego — Mixtura "	28 kr
	Razem W: Konw.	1 f 40 kr

Podatku podania [?] przez Świętojańskiego za rok 1854. należący [?] [illegible] 6 kr co czyni — 1 f 48 kr

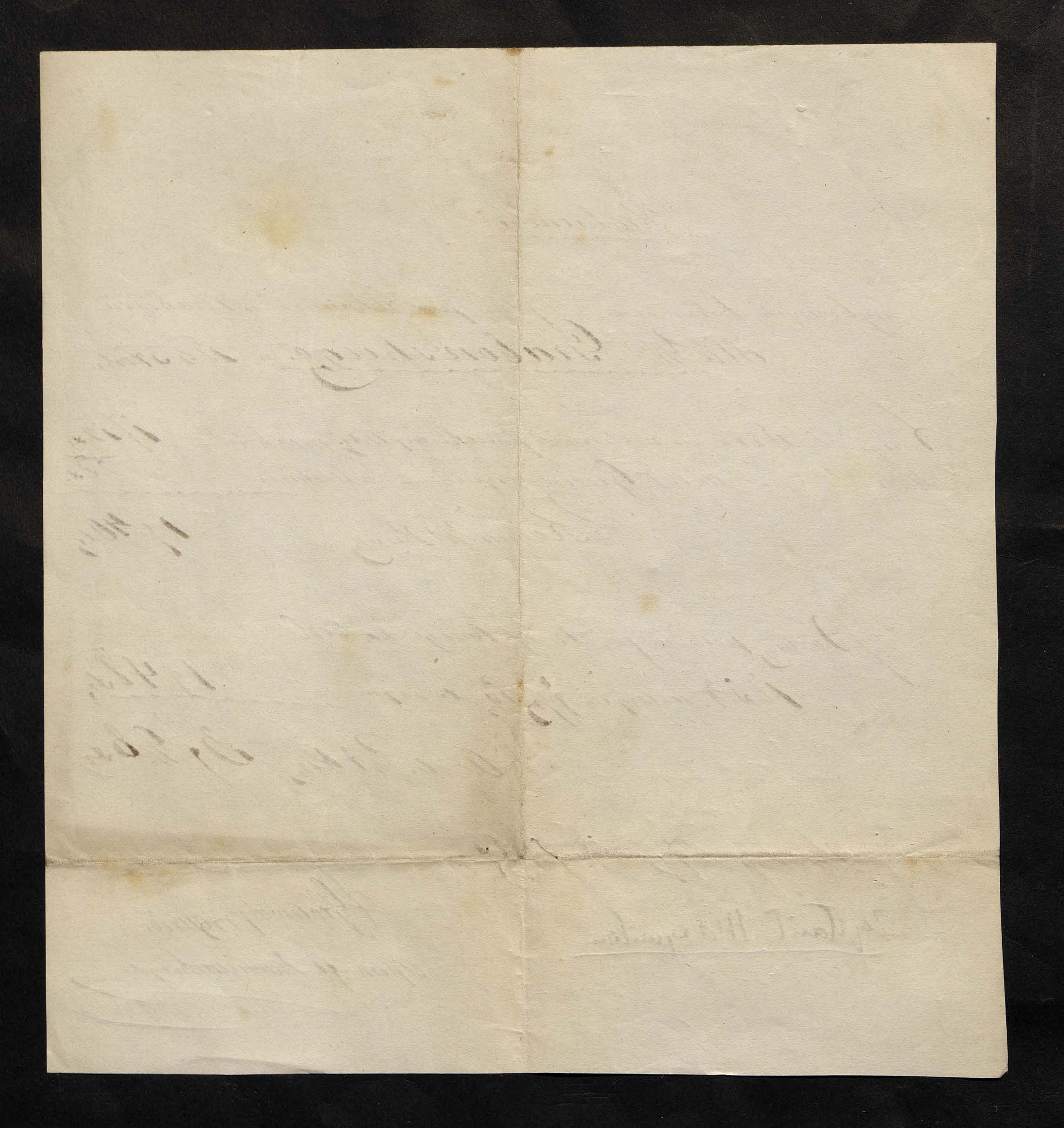
W ogóle W: Konw. 3 f 28 kr

Kraków 27 Czerwca 1855.

Zapłacił Maxymilian

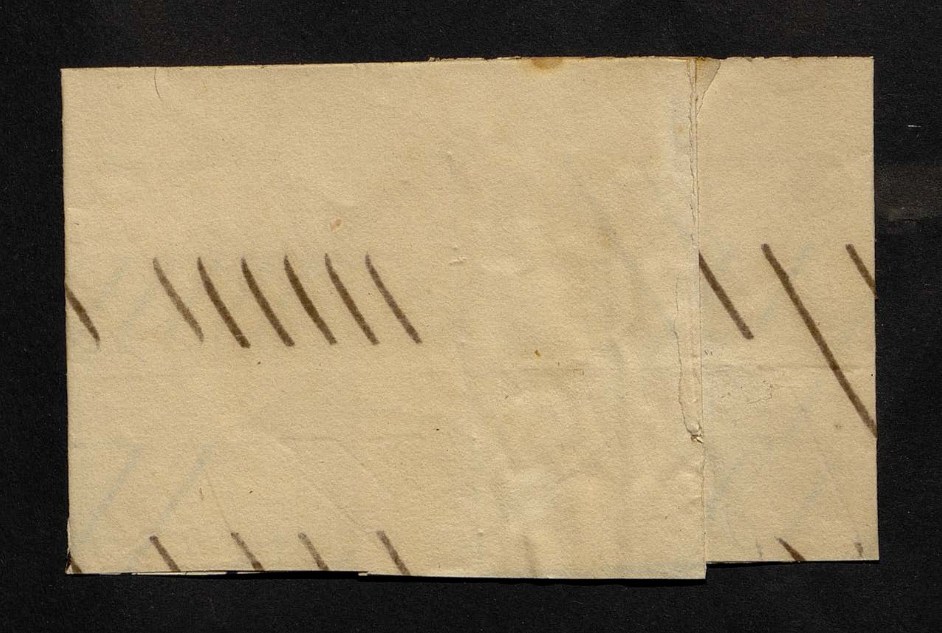
[illegible] [illegible]

Aptekarz [illegible]



48

Rachunek apteki W. Sawiczewsk[illegible]
zapłacony d 27. Junij 855.



Scheda Kazimierza Grabowskiego
po ś. p. Matce jego, była ta:

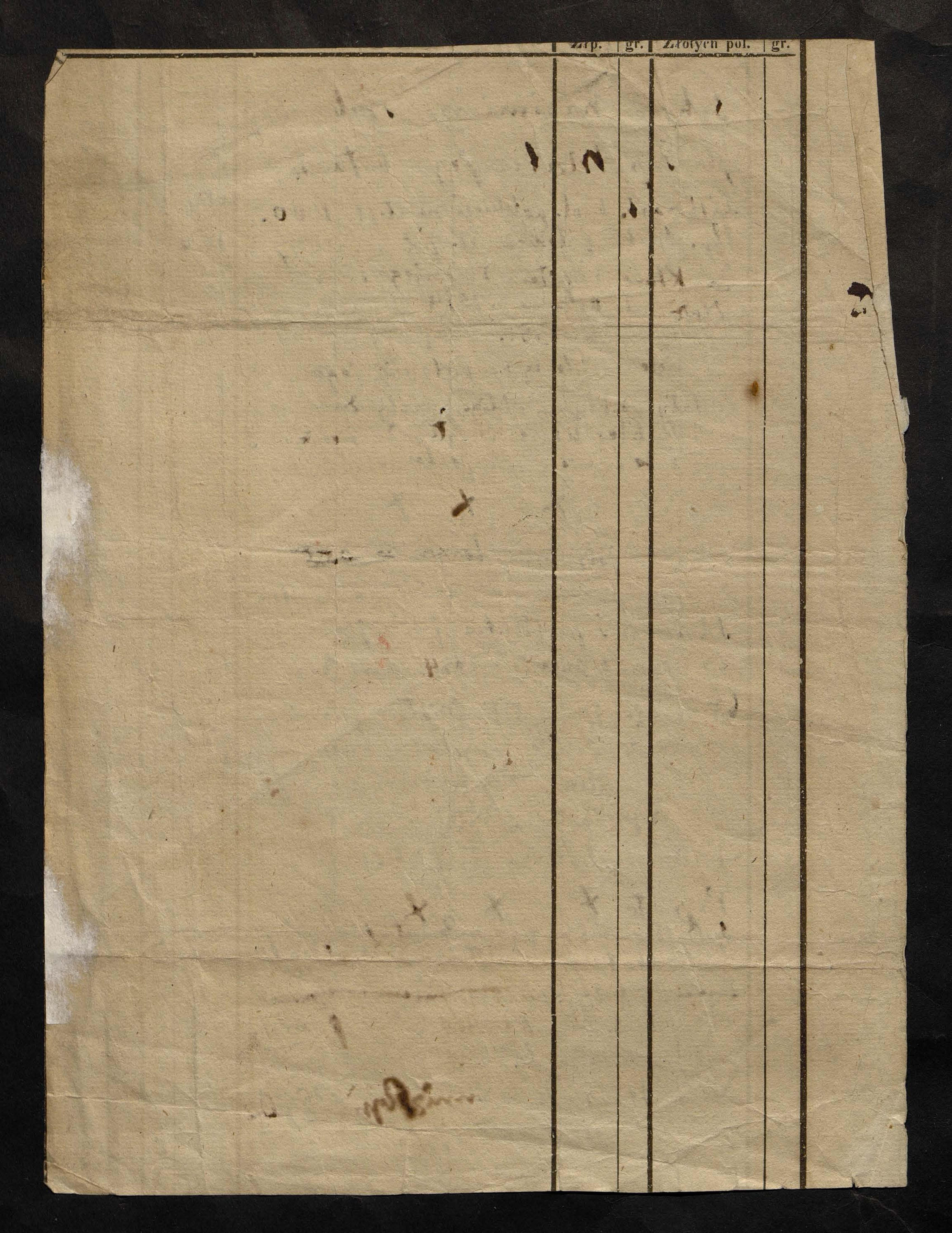
	zł. p.	gr.
List zast. Król. polskiego na zł. pl. 1000. Pap. banku polskiego zł. pol. . . . 27.	1027	5

Za które kupiłem dla niego:
Nazional-Anleihe r. 1854 kwo-
tę Reńskich 350. — kupony od-
cięte użyte są na potrzeby jego.
Zostały od kupna Oblig. reszty dwa
Ruble, które wziąłem do siebie
i te winien mu jestem.

x x x

Kazimierz ma teraz ~~w domu~~
w depozycie u mnie jak następ:
Scheda po ś. p. Matce jak wyżej:
a.) Nazional Anleihe r. 1854. Reń. 350.
b.) Z różnych wypłat udziałów pienięż-
nych jakie wszystkim dzieciom
porobiłem, Oblig. Indemnizacyjnemi
Reńskich 2350.
c.) Monetą srebrną złpol. 4000.

Przybyło x x x
d. 8. Marca 1864 na 2 lata prawie
z Hołodyń... wkład w Indem. Reń. 100.
~~Zwiększ... d. 18. Lipca 1864. Indemniz. Reń. 50.~~
Przybyło d. 15 Lipca 1864 Reń. 100. sto
Zełowanie Reń. 100 wziął do Wiednia
Ma teraz Indemniz. Reń. 2550.



Złp.	gr.	Złotych pol.	gr.

50

Depozyt syna Kazimierza.

Po śmierci ś. p. Matki jego w kilka lat z Trzebiesławic, po długim procesie, odebrałem od W. przypadłe na niego w papierach banku polskiego złot. 8027. polskich, — za które kupiłem Indemnizacyi

osiem tysięcy dwadzieścia siedem złotych polskich

Srebrem jest dla niego w depozycie
1. Mon. srebrnej . . . . złt. pols. 4000.
2. Mon srebrnej — " jako niżej "
3. Papier. bank. polskiem ~~złt. polsk~~ 2000. to
4. Losami Loteryi r. 1839 — jest zostawi z Zastaw.
5. Złotem dollen. i innemi. . . .
6. Indemniz. Rynkowskich 10 Tysięcy. dziesięć tysięcy.
7. Srebrem złt. pol 500.



Depozyt Kazimierza Grabowskiego

51

Scheda po ś. p. Matce jego, tu w osobney efykiecie: Nazional-Anleihe r. 1854. Reńskich 350. — i Rubli dwa.

Z kilku udziałów pieniężnych, które wydzieliłem wszystkim dzieciom moim, za przypadłą kwotę na Kazimierza, kupiłem dla niego:

Obligami Indemniz. Galic. — Reń.	~~2250~~ 2350.
Pożyczki narod. r. 1854 — — —	~~140.~~ 180.

Kupony użyte są na potrzeby jego.

Pożyczki narod. z prowizyi od Pani Kopff —	20.
Detto za [illegible] — — —	20.
Srebrem jest dla niego osobno ff.	4000.

a to z udziału uczynionego wszystkim dzieciom.

~~d. 20. Stycz. 1863. [illegible] Reń. 100.~~

Z Hołodynca Stypendiowe — 1863. Reń.	25
Detto d. 6. marca 1864. w miejsce prowizyi za lat 2. składam te Indemnizacyi Reń.	100.
18. Lipca 1864 — Indem. Reń.	100.

~~[illegible]~~

1

137

ł dawać lichwę, ... liże też z Neakać z Rzymu.

Wykołataliśmy ... nie bez trudno... Papieża, dawo wstąpić mia... by dobrem su... zyć nie mogli. ... go pisania nie ... trzę, które mię ... żebyś W. K. ... e tu obedientią ... s.

...eć raczysz, ja... ych miesięcy, a... p. brata W. K. ... aznaczona a powziął nie cze... K. M. ta sumana. Pogrąża... a takowego iść ... eciwnikiem być; ... błestwie neapol. ... tę dziesięcinę ... nych czynszów ... dpowiadał tym ... ei malitia sua, ... czynić nie go...

DO ANNY JAGIELLON...

od wsiąca dukatów którychem poży... Z Polski albo z Prus nie ma nic, ... polu nie będzie, przyszłoby nam u...

22.

Z listu dn. 15. Junii 1676. już za łaską Bożą te 40. tysięcy ... ści, bo tu Staffetę było wyprawio... wając mać żeś W. K. M. w małżeń... ła, a mać za heretyka iść, a ta... mie tem tych pieniędzy W. K. M. ... Jan twierdził, iż o tém z Polski ... ma z tem wiedeńskim nowinom ni... czeto omylają, a też o tem nie ... M. miała za heretyka iść, bo wi... czył przez swego posłańca St...

23.

Mam za to, że W. K. M... ko ... zemną traktowano tych p... byn ... provisia (którą od Kr... M. ... Pana i Dobrodzieja mego ... tym od W. K. M. potwierdzona ... kaj ... żeby była zupełnie zapła... ma, ... óra do tego czasu jest ... no ... mitem, że jakobyś W. ... mała ... tóryby Rakuskiemu do... i żeś W. K. M. wszytko to ... masz ... tracić miała, a po go... którami z łaski W. K. M. z t... przy ... idzi. Na tom ja na on... którzy zemną traktowali, że su... a że się mnie tego rebus ita ...



[Percepta] i Expens Wegla w Magazynie Jeleńskim Dnia 31go Sierpnia 815go Roku

Dzień Miesiąca	Przywieziono do Magazynu: Za Powinność (grubego)	Za pieniądze (grubego)	w Summie (grubego)	od Ratuszu (drobnego)	Expens	Sprzedaż (grubego)	(drobnego)
	korcy	korcy	korcy			korcy	korcy
Translatus Remanentu Wegla z Dnia 31go Lipca 815go Roku korcy			1635	4220	Dnia 5go Sierpnia 815go Roku Mateusz Garek z Roshockowa Ładował Na dwa Galary dla Wgo Pana Dyrektora Kopalni Wegli korcy	170	
Za niebyto przywozu wegla do Magazynu nic Expens					8go Sierpnia y 6go Piotr Brzeźniak z Metkowa Ładował dla Wgo Pana Dyrektora Kopalni Wegla do Krakowa kor	100	
Odtrąciwszy Expens od powyższego Remanentu który w drugiej Rubrycę przepisany iest ko			619		ale z tych sto korcy utopiło się w wodzie korcy 49. które Na to Miejsce z Magazynu wydane Na ten galar	49	
Więc Zostaie w Magazynie Dnia 31go Sierpnia 1815go Roku Remanentem wegla korcy			1016		Marcin Brzeźniak z Metkowa Ładował dla Wgo Pana Dyrektora Kopalni Wegli korcy	100	
					17go Sierpnia y 6go Sprzedano i Wydano iest z Magazynu kor	200	
					Summa Expensy wegla do Dnia 31go Sierpnia 815go Roku korcy	619	

Percepta i Expens Wegla w Magazynie Jeleńskim Dnia 30go Września 815go Roku

Dzień Miesiąca	Liczba Numer	Przywieziono do Magazynu: Za Powinność (grubego)	Za pieniądze (grubego)	w Summie (grubego)	od Ratuszu (drobnego)	Expens	Sprzedaż (grubego)	(drobnego)
		korce	korce	korce	korce		korce	korce
		Translatus Remanentu Wegla z Dnia 31go Sierpnia 815go Roku korcy		16	4228	23go Września 815go Roku Marcin Brzeźniak z Metkowa Ładował Lenki do tego dobrał Magazynu Wegla dla Dyrekcji Górniczej do Krakowa	40	
	623	26go Września 815go Roku dowieziono Furami korcy	18	18		Michał Chiluszek z Dworow Ładował dla Pana Jaworskiego	90	
			18	18		Jędrzej Ptacica z Dworow Ładował dla Pana Jaworskiego	90	
		Odtrąciwszy powyższy Remanent korcy		16		Jan Bożek z Gorzowa Ładował dla Pana Jaworskiego	90	
		Summa razem złączona Remanentu wegla korcy		4		Wawrzeniec Seres z Dworow Ładował dla Pana Jaworskiego	70	
		Odtrąciwszy od powyższego Remanentu Expens Wegla korcy		60		Paweł Zygmunt z Bobrownik Ładował dla Pana Jaworskiego	90	
		Więc Zostaie w Magazynie do Września 1815 Roku Remanentem Wegla Summa korcy		64	4228	Sobek Leśniak z Dworow Ładował dla Pana Jaworskiego dla Dyrekcji Górniczej	90	
						Jan Jendrysik z Dworow Ładował dla Pana Jaworskiego dla Dyrekcji Górniczej	90	
						Summa Expensy wegla do Dnia 30go Września 1815go Roku korcy	640	

Depozyt

P. Kazimierza Grabowskiego

Gotowizna za kupony 2 listopada 869

Za 6 kuponów Judenb. nom. wart. 60 fr = 56,69

Za 27 kupon. Kolei Czerniow.-Jassy à 7 fr.

= 189 fr srebrem à $\frac{122}{100}$ = 230,58

" 1 kupon Judenb. à 250 fr. = 236,25½

523 fl 52½ kr

9/11 869 kupiono u Mendelsburga dwie Obligi – Kolei Lwowsko-Czerniowieckiej à 194% dano = – 388 " "

Pozostaje w gotowiźnie 135 fl 52½ kr

które wymieniono na talary i te posłano z początkiem grudnia 1869. do Berlina

Prezydyum ck. Sądu krajowego

Do

Prześwietnego Prezydyum
ck. Sądu krajowego wyższego

w miejscu

L. 1596. 1605
1645. 1647
1684

prezyd.

53

Wyciąg Główny pierwszy.

W Imieniu Najjaśniejszego Ferdynanda I Cessarza Austryi i Króla etc.

Wszem w obec i każdemu z osobna komu o tem wiedzieć należy wiadomo czynimy iż przed Marcinem Stelbickim C. Królews. Notaryuszem publicznym Miasta Krakowa i S. O. zeznany został Akt osnowy następującej:

Działo się w Krakowie przy Ulicy Grodzkiej w Domu pod L. 101. w Gm. I. M. w mieszkaniu i kancellaryi podpisanego Notaryusza Dnia Dziesiątego Września Tysiąc ośmset czterdziestego siódmego Roku.

Treść Aktu.

Józef i Maryanna Steidlerowie Małżonkowie summę 6000 Złp. od JW. Ambrożego Grabowskiego na procent umowny wypożyczoną i na dnia 10. Września 1848 r. solidarnie spłacić się mającą, dozwalając intabulować na Domu No 533 w Gminie V. Miejskiej.

Przedemną

Oryginał spisany na Stemplu Ceny Złotych Polskich Sześć.

Przede mną Maninem Strzelbickim opD. C.Kr. Notaryuszem publicznym M. Krakowa i S.O. do przyjmowania Aktów dobréj woli upoważnionym stawili się osobiście: ——— n ———

pp. Józef i Maryanna Steidlerowie Małżonkowie żona w assystencyi męża pisana i wraz z nim działająca właściciele kamienicy pod L. 533 w Gm: I M. stojącej przy Krakowie na Kazimierzu w Domu pod L. 123 w Gm: II M. zamieszkali do czynności urzędowych zdolni i w przytomności świadków w końcu wyrażonych i podpisanych zeznali jawnie dobrowolnie i urzędownie Akt obligu w osnowie następującej: Iż zaciągnąwszy tytułem pożyczki na procent umowny od JW. Ambrożego Grabowskiego Sędziego Policyi summę sześć tysięcy No 6000 Złpols: i takowa przy podpisie Aktu tego w obec Notaryusza i świadków w całości wyliczoną powziąwszy wyznają się być solidarnie dłużnymi JW. Ambrożemu Grabowskiemu tyże summy ~~summy~~ sześciu tysięcy Złpols: od któréj procent umowny za rok cały naprzód opłaciwszy z obowiązują się kapitał sam w monecie srebrnéj grubéj brzęczącéj obiegowéj, z wyłączeniem monety papierowéj choćiażby ta kurs przymuszony w kraju tutejszym miała solidarnie oddać i zwrócić wierzycielowi za rok jeden od dnia dzisiejszego rachując bez żadnego poprzedniego wypowiedzenia pod rygorem prostéj z Aktu tego exekucyi. — Bezpieczeństwo wypożyczonej summy 6000 Złp. zeznawający zapisują solidarnie na całym swym majątku a wszczególności ~~pod~~ na kamienicy pod L. 533. w Gm: I M. stojącej, dozwalając Intabulacyi

54

cyi przez wniesienie Aktu tego do Hypoteki M. Krakowa i zamieszczenie treści jego w Wydziale tejże Realności.

Akt ten odczytany wyraźnie stawający za zgodny z wolą swą przyznawszy w dowód tego własnoręcznie wraz z świadkami prawnie wymienionymi Mnie Notaryuszowi znanymi i ze znawających znającymi jakoto: pp. Felixem Szelągowskim Instrumentmaicherem pod L. w Gm. tudzież Wawrzeńcem Grządzielskim pod L. 16. w Gm. I. M. w Krakowie zamieszkałymi Obywatelami wraz ze Mną Notaryuszem publicznym podpisali. (podpisano) Józef Steidler. Maryanna Sejdler. Felix Szelągowski świadek. Wawrzeniec Grządzielski świadek. Marcin Strzelbicki Notaryusz publiczny.

Zgodność niniejszego Wyciągu Głównego pierwszego z Aktem Pryginałem w Archiwum Notaryatu Mego zachowanym co do słowa poświadczam.

Przeto

Zalecamy i rozkazujemy wszystkim Komornikom Sądowym od których by się tego domagano aby Akt niniejszy wyexekwowali. Prokuratorom aby tego dopilnowali. Komendantom i Urzędnikom siły zbrojnej aby dodali pomocy wojskowej gdy do tego prawnie wezwanymi będą.

Wypisano i wydano z podpisem i pieczęcią Urzędową na rzecz JW. Ambrożego Grabowskiego.

Marcin Strzelbicki
CK Notaryusz

Padurowiej 13. Września 1847

Nro 1009.

W Aktach Hypotecznych M. Krakowa z Okręgiem w Księdze XXVI Dokum: pod Nro 1009. karta ... Dnia trzynastego Września Tysiąc Ośmset Czterdziestego Siódmego Roku — Kopia niniejszego Aktu że jest złożona oraz treść onegoż w Wykazie hypotecznym zamieszczona została.

Zaświadczam Karol Bogacki

Regent akt hypotecznych
w M. Krakowie

Laut Land [illegible] 2. Dzbr 1857
Z 13938 [illegible]
[illegible]
[illegible] 58 [illegible]
[illegible]
[illegible] — Vogler

[illegible]

Dnia dwunastego Września 1853. r.
Ja podpisany Woźny Ck. Trybunału W. X. Krakowskiego Kopią niniejszego Obligu na Stemplu 15. xr. opisaną, P. Maryannie Szejdlerowej Wdowie w Krakowie przy Ulicy Floryańskiej pod L. 533. zamieszkałej wręczyłem — która osobiście odebrała lecz podpisu odmówiła —

Świadczę

Władysław Huberkows

Ile na tę należność od Skeidlerowej wypłacił mi W. Dr. Chmielewski, są tu załączone pisma na osobnie dowody.

d. 15. 8bri 1857.

Dwaboński

Z Kassy Depozyt de odebrałem osobno jest notatka.

Gałązka

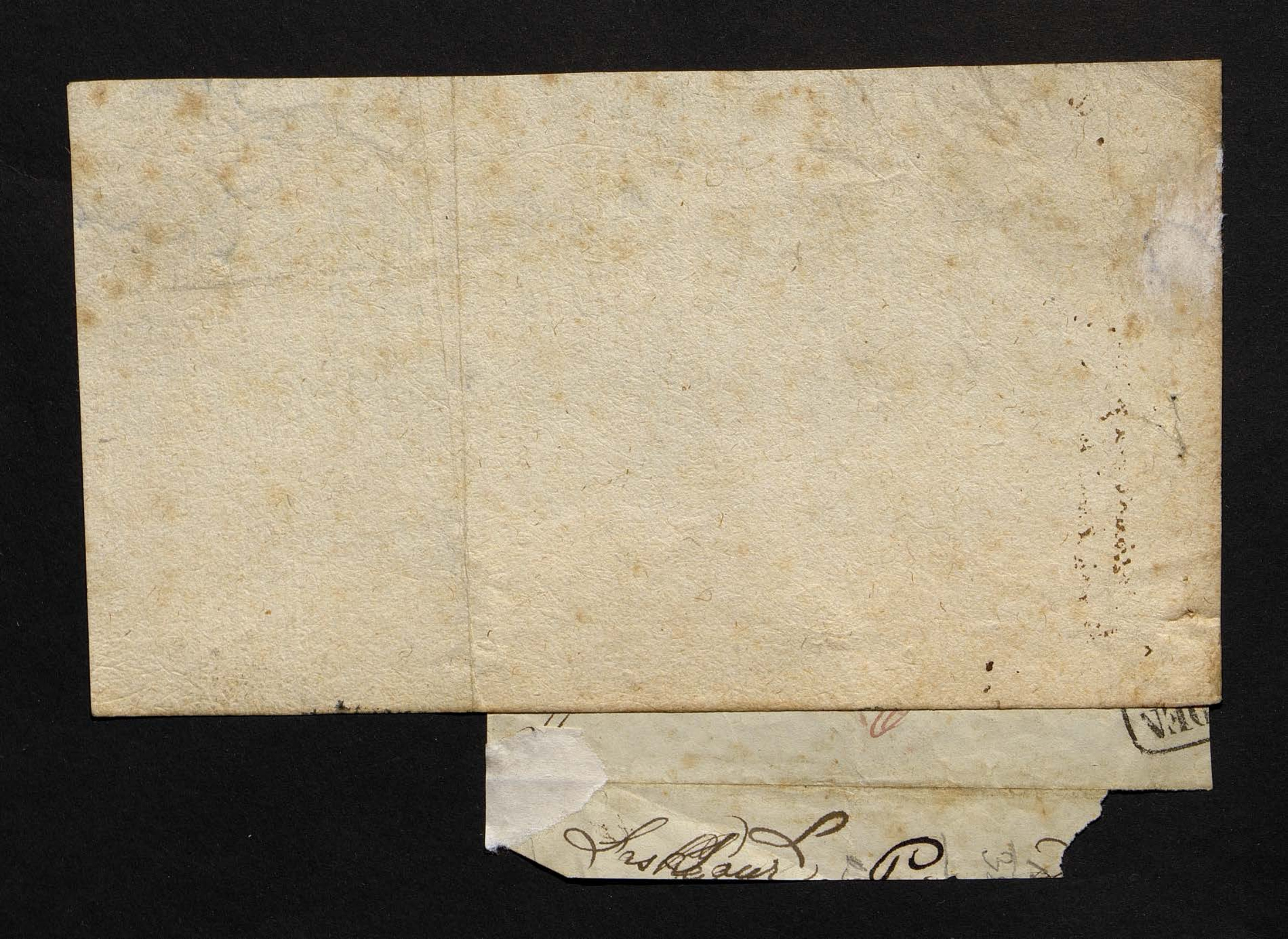
Skwiński — teraz Damiszewski

zł. pl. 4,000. Kapitału.

Pensya zaległa od d. 14. Września r. 1843.

za lat 4. à 6/100 — zł. 960.

Likwidowana pensya od d. 14. Września 1844, — za lat 4 - à 6/100 — zł. 960.



56

Wykaz hypoteczny

Rubryka I.

Tytuł własności

Kamienicę w Krakowie Gminie V. Miejskiej pod Nrem 533. położoną posiadają

Józef i Maryanna Steidlerowie małżonkowie

a to na mocy aktu treści następującej

Dnia 10. Lipca 1847 r. w Księdze XXVI. Dokum: pod Nrem 693. karta 5367 złożono akt przed Notar: Strzelbickim dnia 3. Lipca 1847 r. zeznany, którym Piotr Gebhardt realność Nr 533. w Gminie V. miejskiej sprzedał Józefowi i Maryannie z Orzechowskich Steidlerom małżonkom za summę 40,000 Złp. z której po potrąceniu ciężarów hypotecz=nych, wreszcie sobie wypłaconej kwituje, dozwalając przepisania tytułu własności. Co tu w moc decyzyi Kancellaryi hyp: z dnia 10. Lipca 1847 r. wpisanem zostaje.

Rubryka II.

Sądownie ubezpieczone długi i inne obowiązki rzeczowe

Nr 1. Roku 1617 feria 2da pro die S[cta] Barbarae przed Urzę-dem Radzieckim Krakowskim w Księdze 34. na karcie 759. zabezpieczyli Jan i Barbara Graiccy małżonkowie na połowie kamienicy przy Ulicy Floryańskiej pomiędzy są-siedzkiemi Hieronima Kanavesi i Maxima Urban=kiewicza sytuowanej Szpitalowi S. Ducha summę wider-kaffową Złp. 300. z prowizyą po 6/100. Nr podania 2623.

300 Złp

Nr 2. Roku 1619 feria 3tia post Dominicam Oculi w aktach Radzieckich Krakowskich Księdze 34 na karcie 899. Gabryelli i Ewa Groiccy zabezpieczyli na drugiej połowie tejże kamienicy Summę widerkauffową Złp: 200. z opłatą prowizyi rocznej po 6/100 na rzecz Funduszu Szpitala Sgo Sebastyana i Roka weneryckich – Numer podania 2623 –

200 fl.

Nr 3. Roku 1625 Sabbatho in Crastino festi S. Stanislai Episcopi przed aktami Ławniczemi Krakowskiemi w Księdze 1167 na karcie 103. Jan i Barbara Groiccy małżonkowie zabezpieczyli na połowie kamienicy swojej przy ulicy Floryańskiej pomiędzy sąsiedzkiemi Kamienicami Jana Olkuskiego z jednej; a Karola Kanavesi z drugiej strony Summę widerkauffową Złp. dwieście z prowizyą do opłaty po 5/100 rocznie dla Kollegium większego – Numer podania 2623.

200 fl.

Nr 4. Roku 1625. Sabbatho in Crastino festi S. Stanislai przed temiż aktami Ławniczemi ciż właściciele połowy kamienicy Jan i Maryanna Groiccy małżonkowie zabezpieczyli na tejże kamienicy Summę widerkauffową Zł: sto z prowizyą do opłaty po 5/100 dla Kollegium mniejszego. Co tu na mocy powyższego Dokumentu na rzecz Akademii Krakowskiej umieszczonem zostaje. Nr podania 2623.

100 fl.

Nr 5. Roku 1625. Sabbatho in Crastino Sti Stanislai Episcopi przed aktami Ławniczemi Krakowskiemi w Księdze 1167 na karcie 103. Jan i Barbara Groiccy małżonkowie zabezpieczyli na tejże samej kamienicy summę widerkauffową Zł: sto z prowizyą roczną po 5/100 dla Bursy Pauperum. Co tu w skutek produkcyi od Nru 2623 na rzecz funduszu Akademii Krakowskiej wpisanem zostaje

100 fl.

NC

N. 6. Roku 1692. feria 3tia post Dominicam Exaudi przed aktami Radzieckiemi Krakowskiemi w Księdze 47 na karcie 881. Jędrzej Barankiewicz na Kamienicy swojej własnej przy ulicy Floryańskiej między domami Okulskiego i Jana Gąsiewicza położonej liczbą 533 oznaczonej summę widerkauffową 540. trzysta z prowizyą roczną po 5/100. dla X. Konrada Barankiewicza, zakonu Sᵗᵒ Franciszka Ordinis minorum, a po zejściu tegoż dla Zgromadzenia Franciszkanów w Krakowie, zabezpieczył. — Numer podania 1298. ——

300 zł.

N. 7. Roku 1821. dnia 24 Stycznia w aktach hyp: W. M. Krakowa z Okręgiem Volumine III Księgi Intab. i Extab. na karcie 294 N. 590 wciągnienie obliga urzędowego przed Wojciechem Oleańskim Notaryuszem publ. na dniu 23 Października 1820 r. zeznanego, mocą którego Maciej Witajski summę 328. sztuk czerwonych złotych Hollenderskich ważnych pojedynczych, z początkowej wypożyczonej summy 8000 zł. w bankocettlach wiedeńskich na reparacyą domu zewaluowaną, i przyznaną z obowiązkiem zapłacenia tejże d. 1. Lipca 1822 r. w takim samym gatunku i z opłacaniem procentu po 5/100 w złocie dewsive na rzecz Jędrzeja Męzyńskiego na Kamienicy swej stanej pod L. 533 przy ulicy Floryańskiej sytuowanej zabezpieczył — N. podania 1298.

328 #

ad N. 7. przyznanie spadku

Dnia 14. Czerwca 1844 r. w Księdze XXIII Dokum: pod N. 511. Karta 377, złożono Rezolucyą Trybunału W. M. Krakowa d. 2. Sierpnia 1842 r. do N. 5570 wydaną, mocą której

summa 6560 Zp. na Kamienicy w Krakowie Gminie V pod
No 533 położonej zabezpieczona Stanisławowi, Józefowi i
Aleksandrze Mozyńskim w spadku po ojcu Andrzeju Mozyń-
skim przyznana, została

No 8. Pozycja 8. wymazana została

No 9. Zastrzeżenie do wyroku Działowego w dniu 15. Kwietnia 1842 r. w Trybunale zapadłego, summa 10,117 Zp. 1 gr. na małoletnich przypadająca przy Kamienicy pod L. 533 w Gminie V pozostała – złożono Dnia 13. Czerwca 1842 r. do Księgi XXI. Dokum. pod No 465. Karta 8865.

10117 fl. gr.

No 10. Pozycja 10. wymazana została

Działo się w Kancellaryi Akt hypotecznych Miasta Krakowa i Jego Okręgu Dnia Czwartego Września tysiąc ośmset czterdziestego siódmego roku

Karol Bogacki
Regent akt hypotecznych
m. Krakowa

3 fr.

58

Kwit

Według obligu przez Józefa i Maryannę Steidlerów przed Notaryuszem Strzelbickim w dniu 10 września 1847 zeznanego, na domu pod L. 533 w Gm. V Miasta Krakowa zabezpieczonego i w Aktach hypotecznych Krakowskich w Ks. XXVI Dokum. pod L. 1009 wpisanego, przypadała mnie niżej wyrażonemu summa Kapitalna 6000 Złp. w monecie srebrnej curant polskiej. Gdy następnie Realność ta na publicznej licytacyi w d. 8 Marca 1855 r. w drodze exekucyi sprzedaną została i w skutek Klassyfikacyi wylicytowanego szacunku na rachunek powyższej summy i zaległych do dnia licytacyi procentów decyzyą C.K. Sądu Krajowego Krakowskiego z d. 16 Czerwca 1857 No 3742 przekazaną została w pozycyi 15 do Nabywcy rzeczonego Domu W. Juliana Chmieleckiego summa 4822 złpol. 11 gr. która jednak w skutek założonego przez W. Chmieleckiego rekursu co do Kategoryi obejmującej zaległe podatki, przez zwiększenie decyzyą C.K. Sądu wyższego z d. 1 września 1857 No 9267 pozycyi 5 z kwoty 1085 złp. 26 gr. do 1255 złp. 12 gr. zmniejszyła się o ową przewyżkę do summy 4652 złp. 25 gr. — przeto odbierając w dniu dzisiejszym od W. Juliana Chmieleckiego jako Nabywcy domu pod L. 533 Gm. V Miasta Krakowa — summę rzeczoną 4652 złp. 12 gr. wyraźnie Cztery tysiące sześćset pięćdziesiąt i dwa Złpol. 12 gr w monecie srebrnej curant polskiej — uwalniam tegoż W. Juliana Chmieleckiego z odebrania dopiero rzeczonej summy kwituję i na zaniesienie kwitu tego do Akt hypotecznych celem wykreślenia wierzytelności mojej zezwalam.

Kraków d.

P. Chmieleckiemu zamiast w Klassyfikacyi zamieszczonej Kwoty opłaconych podatków zaległych złt. pl. 1085 – 26.
Na skutek jego rekursu przyznał Sąd wyższy złt. pl. 1255 – 12.
Zatym wypłata dla mnie zmniejszyła się o złt. pl. 169 – 16.
~~Mam odebrać od W. Chmieleckiego . . złt. 4652 – 25~~ Odebrałem
z Depozytu sądowego . . . . . 181 – 15 }
z Kassy . . . . . . 550 – 11. } Odebrałem.
Ogół złt. pl. 5384 – 21

59

Z. 12898. fing. 30. Ingtbr 857.
Z. 12456. fing. 21. Ingtbr 857. Do wysokiego c. k. Sądu Krakowskiego. Według warunków do licytacyi realności № 533. w gm. V licytujący winien był złożyć sumę złp 3289. gr. 10. tytułem vadium — Gdy na rzecz takowego vadium na audiencyi publicznej wysokiego Sądu w dniu 8 Marca 855. r. przez podpisanego w czasie licytacyi złożoną została kwota 4000 złp w listach zastawnych polskich z kuponami od dnia 1. Stycznia 1850 r. a mianowicie:

1. sztuka lit. C. № 209, 533.	na	— — — — — —	1000 flpol.
1. " " " " 211, 464.	"	— — — — —	1000 flpol.
1. " " " " 268, 708	"	— — — —	1000 flpol.
1. " " " " 295, 093	"	— — — —	1000 flpol.
		Razem fp.	4000. —

Teraz zaś wyrokiem c. k. Sądu (№ 8629 extrykacya realności № 533) oraz wezwaniem do № 9587. dtto 23 Julii 857 poleconą została podpisanemu jako nowonabywcy tejże realności wymiana listów zastawnych w depozycie złożonych na sumę w monecie srebrnej pols. 3289 fpol. 10 gr. stosownie do warunków licytacyi: przeto podpisany upraszą wysokiego c. k. Sądu o polecenie urzędowi depozytowemu przyjęcia takowej tu załączonej sumy t. j. w pięciozłotówkach 2000 złp w dwuzłotówkach 1288 zdawkową monetą 1 złp. 10 gr. razem złpol. 3289. gr. 10. równocześnie zaś o polecenie wydania z depozytu podpisanemu za kwitem jego złożonej tymczasowo sumy 4000 złp w listach zastawnych polskich z kuponami z winnem uszanowaniem Julian Chmielecki mp. Dr. med. Kraków dn. 20 Września 1857. — Dur. c. k. Landeshauptkassa

für H. Ambrosius Grabowski
№ 95. Vorstadt Piasek

als k. k. Depositenamte wird aufgetragen
die vom Hl. Julian Chmielecki als Vadium
für die erstandene Realität № 533
Gde I erlegte fl 3289 fl poz. 10 gr. u. z.
400 Stk in preuss. fünf Silbergulden, — 644 Stk
in polnischen Zweisilbergulden und 1. Stück
in 40 poln. Groschen zu Händen der Gläu-
biger dieser Realität zu übernehmen. — Wodagegen die Ausfolgung
der im k. k. Depositenamte erliegenden
Pfandbriefe anbelangt, wird ihm Bittstel-
ler bedeutet, daß die diesfällige Er-
ledigung nachfolgen wird. — Beschlossen
im Rathe des k.k. Landesgerichts Kra-
kau am 21 Septbr 857. Darski mp. — Daß
drei Tausend zwei Hundert Achtzig
Neun Gulden 10 gr. poln. Währung
oder à 4 sbgr pol. in Conventionsmünze
783 fr 10 1/4 kr Ornze in poln. Silber 400 Stück
a. 5 fl poz 2000 fl poz, 644 Stück a 2 fl poz 1288 fl,
1. Stück a 20 Kop. 1 fl. 10 gr. übernommen
und sub Journ. Art 663./1635. de 857 in
Empfang gestellt wurden wird be-
stätiget. K.k. gerichtl. Depositen-
amt Krakau am 21 September 857.
Weigl mp. Kopenbarsch mp. Logler mp.
Ho

Von diesem Erlasse wird der Conkur-
rent Maria Stadler, dann Johann
Rzesiński, Mutter der minderjäh-
rigen Helena Rzesińska, Anton
Kazanowski, Alexander Wagner und
Ambrosius Grabowski verständigt —
die k.k. Landeshauptkasse als k.k. Depo-
sitenamt wird beauftragt den vom
Julian Chmielecki als Ersteher der

60

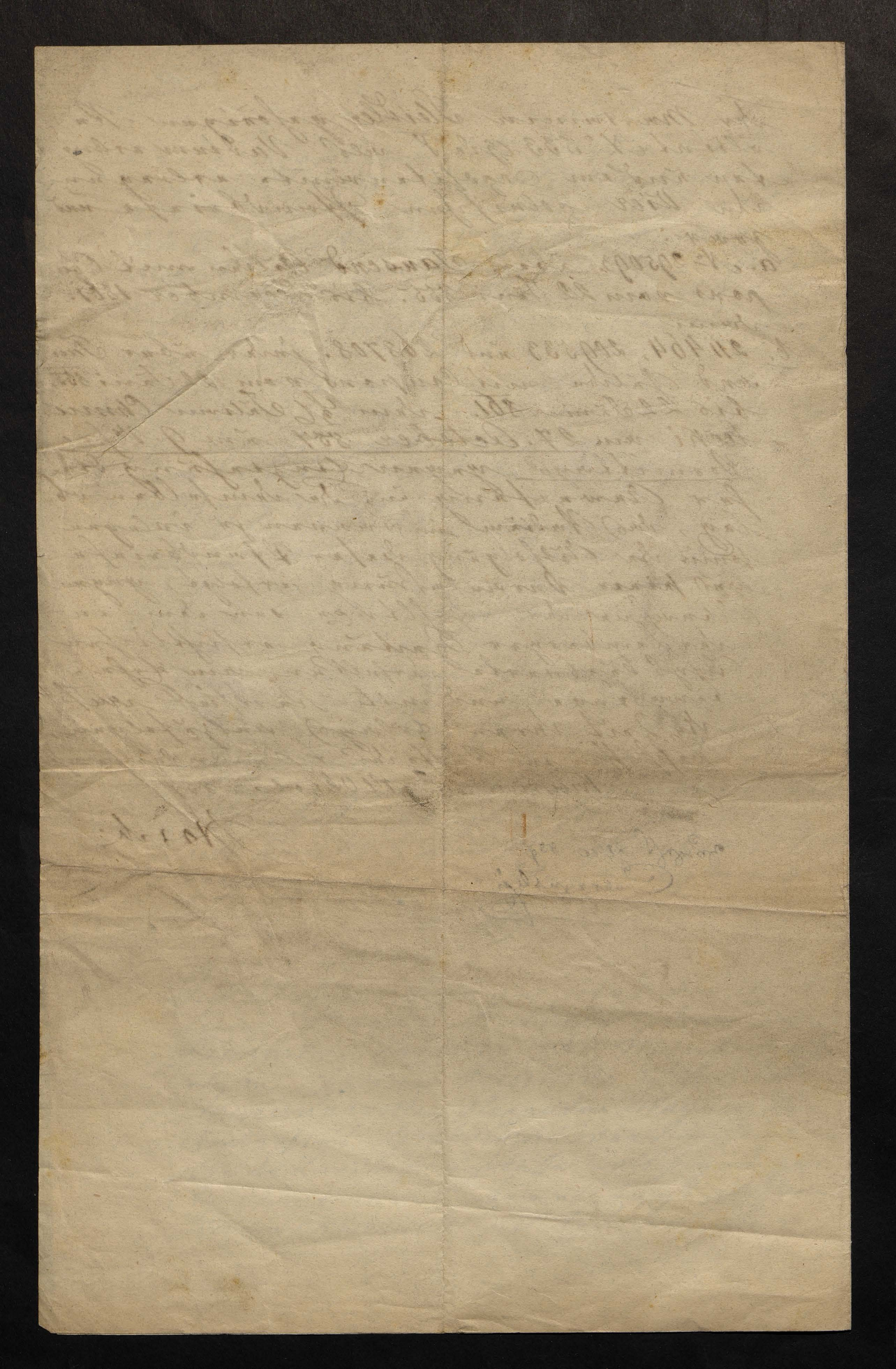
der Marianna Seidler gehörigen Re-
alität No 533. Gde V als Vadium erleg-
ten und im Depositenamte erliegen-
den Vier galizischen Pfandbriefe und
zwar:

a. No 295093. über Tausend Gulden mit Cou-
pons vom 22 Juni 855. bis December 1861.
dann

b. 211464, 209533 und 268708. jeder über Tau-
send Gulden mit Coupons vom 22 Juni 855.
bis 22 Juni 861. dem Dr Julian Chmie-
lecki am 27. October 857 um 9. Uhr
Vormittags gegen Beibringung der-
selben [?] Anweisung auf die demselben ob-
lag, das Vadium im Baaren zu erlegen
somit die Ausfolgung dieser Pfandbriefe
aus seiner Veranlassung erfolgt, gegen
Abnahme der [illegible] von dem in
der Lemberger Zeitung ersichtlichen
Tagskurswerthe derselben vom Erhe-
bungstage und mit Rücksicht auf
die Zeit ihres Erlags auszufolgen.
Beschlossen im Rathe des kk Landesgerichts
Krakau am 14 October 857

Horski [?]

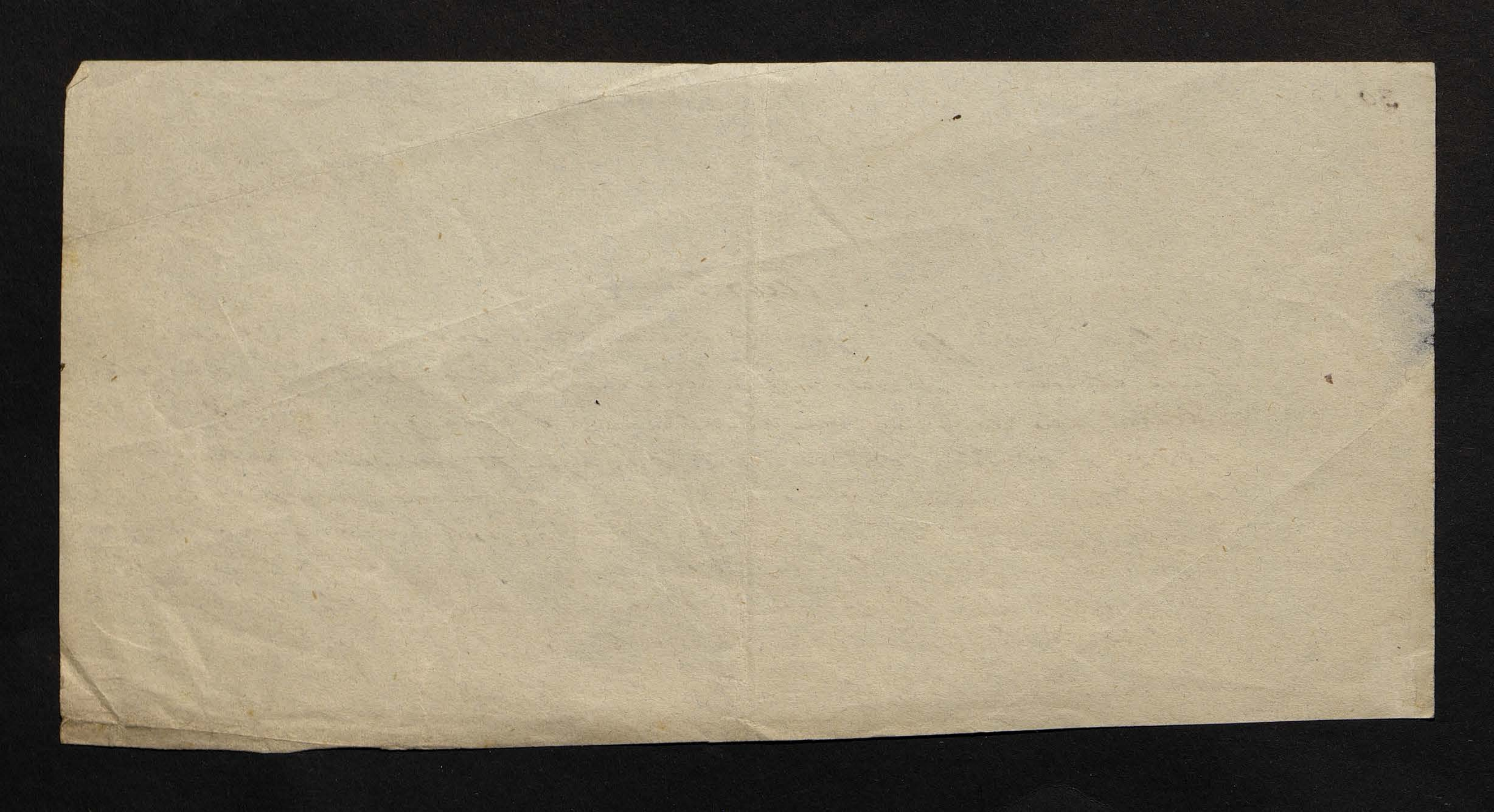
Zugestellt [?] 21/10 857
Czerzynski [?]



Kwit

Na Złpol. 607 zp. 5 gr wyraźnie Sześćset siedem Złpol. 5 gr. które stosownie do warunków licytacyi od W. Juliana Chmieleckiego iako nabywcy na publicznej licytacyi w dniu 8 marca 1855 r. odbytej domu pod L. 533 Gm. I miasta Krakowa odebrałem tytułem procentu po 5% od summy 4652 zp. 25 gr. z iako w pozycyi 15 klassyfikacyi szacunku rzeczonego domu z przekazem do W. Chmieleckiego zamieszczony zostałem a to za czas od dnia licytacyi do dnia 18 października 1857 i z odebrania którychże niniejszym kwituję.

Kraków 9 października 857.



62

Nro podania o wypłatę z spuszczu z Kamienicy

13938.

Steidlerow

Podanie było d. 20. Paźd. 1857.

Nro podanie o wypłatę
rzeczy ... z Kamienieckiej
13793
Heidelmann
Tarnów dn. 20 Listop. 1852

Löbliches k.k. Landesgericht

A.)

Laut hohem landesgerichtlichen Bescheides vom 16 Juni 1857 Z. 3742 ad A.) wurde mit die Klassifikation der Gläubiger des unterm 8 März 1855 im Exekuzionswege an Hr. Julian Chmielecki veräußerten Realität in Krakau sub Ch. 533 V Gde, wurde für den Hochwürdigsten zur Tilgung der dreijährigen rückständigen Zinsen und als Theilzahlung des Kapitals zu 6000 fl.
sub Post. 15 der Betrag von . . . . . 181 fl. 15 kr.
beim Depositenamte und
sub II b.) . . . . 550 fl. 11 kr.
aus dem bei dem Staatsschulden-tilgungsfonde erlegten Kaufschillings überwiesen.

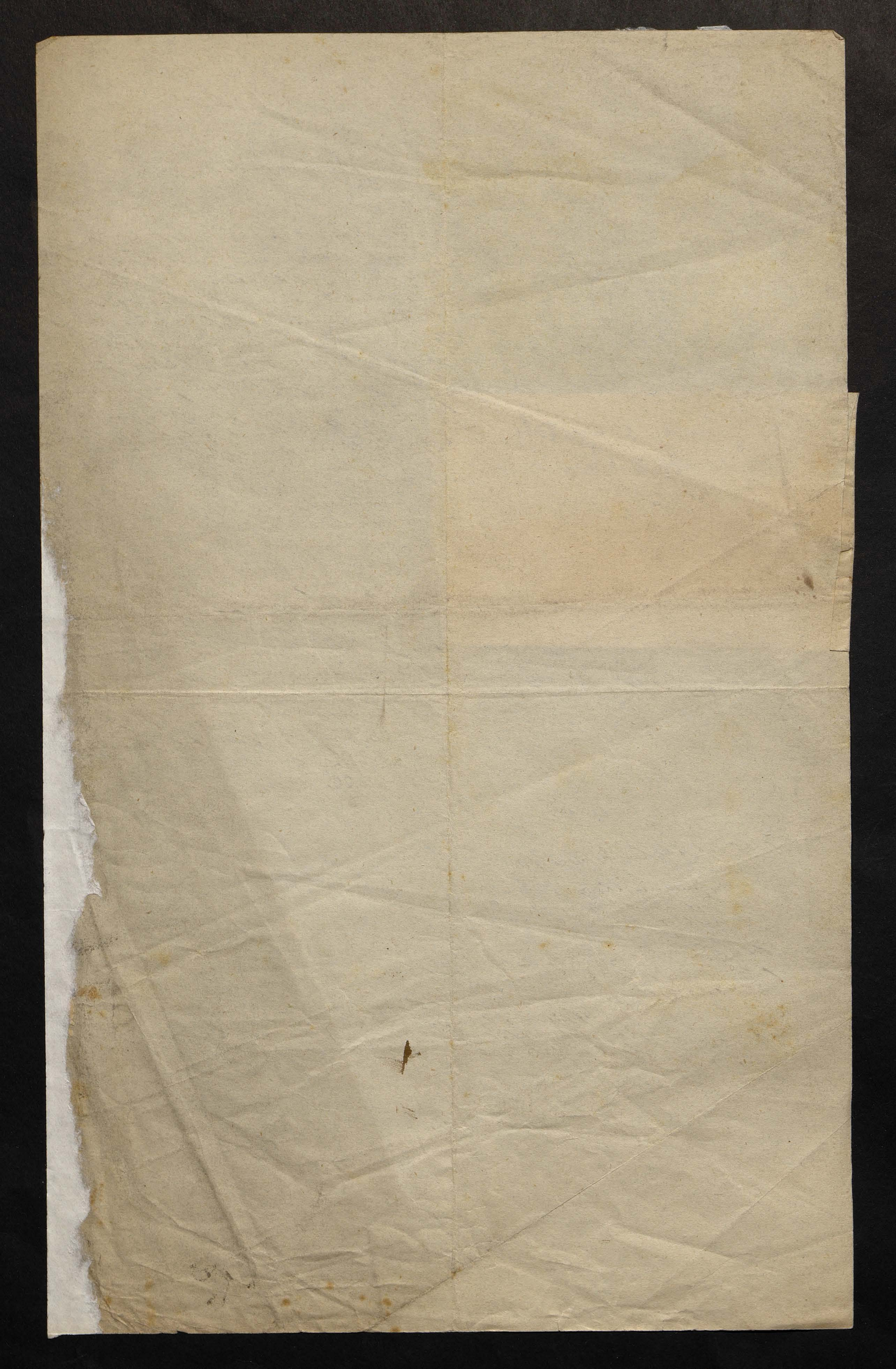
Nachdem der bezogene hohe landesgerichtliche Bescheid in dieser Beziehung ~~mit~~ laut der hohen ~~k.k.~~ oberlandesgerichtlichen Entscheidung vom 1 September 1857 Z. 9267 unberührt belassen wurde, folglich in Rechtskraft erwachsen ist, so erlaube ich mir ein hohes löbl. k.k. Landesgericht um die Anweisung der obigen Beträge mit den entsprechenden Zinsen zu bitten.

Krakau 20. Oktober 857.

An
ein löbliches k.k. Landesgericht

Ambrosius Grebowski
wohnhaft in Krakau Vorstadt
Piasek No. 95

bittet um die Anweisung und Ausfolgung der Beträge von 181 fl. 15 kr. und 550 fl. 11 kr. aus dem Depositen Amte und Staatsschuldentilgungsfonde aus Anlaß der Klassifikation der Gläubiger des Hauses in Krakau sub Ch. 533 V Gde.



marka stęplowa
1 fr. - 25 kr

64

Rewers.

Będąc dłużnym W. Ambrożemu Grabowskiemu od summy kapitalnej Ośmiu tysięcy Złpol. w monecie srebrnej Królestwa polskiego od karty rzeczonej z d. 24 Czerwca 1854 odemnie Temuż W. Grabowskiemu należący się zaległy procent po 6% za r. 1861. 1862 i 1863 w summie 1440 Złpol., zamieniam takowy na kapitał i obowiązuję się summę tę kapitalną Tysiąc Czterysta czterdzieści Złpolskich w monecie srebrnej Królestwa polskiego zapłacić W. Ambrożemu Grabowskiemu niezawodnie na dzień 24 Czerwca 1864 z tem dołożeniem, że w razie uchybienia

terminu

terminu tego winien będę od tejże summy opłacać
procent po 6% aż do jéj uiszczenia
Brzesko lutego 1864.

[illegible] ma być własnoręczny

d. 9. Stycz. 850.

Pani Steidlerowa przy-
niosła czynsz potrzebny
w Bankonotach. Obie-
cała wymienić je
na Courant polski
Bankonot dała Rsr. 46.
Pol. monety złp. 12 gr. 5.
Czynsz do d. 10 Czerwca 850.

Rsr. 46 a 92/100 czynią złp. 169 – 9.
monety dała . . . 12 – 5.

złp. 181 – 14.

Winni resztę złp. . . 8 – 16.

Państwo Steidlerowie.

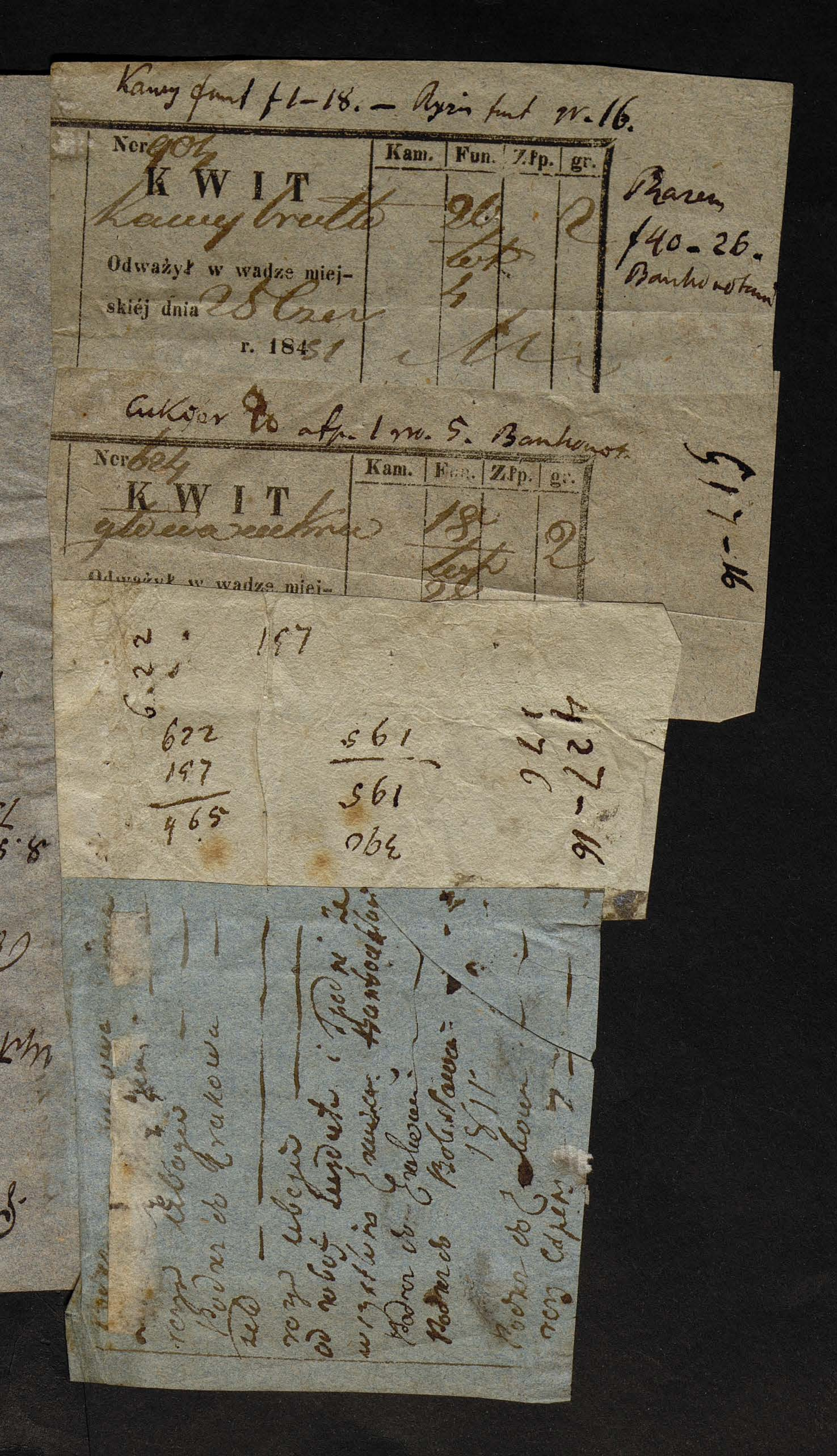
Reszty do pensyi, do d. 10.
Czerwca 1850 . . złp. 8 – 16.
Pensya cało-roczna do d. 10.
Czerwca 1851 . . . 360. –

złp. 368 – 16.

d. 30. Czerwca 851. wypłaciła
P. Steidlerowa Rsr. 25. czyli złp. 86.

Dłużni są złp. 282 – 16

Odwrócić



Kawy funt fl-18. — Ryżu funt gr.-16.

Ner 904

KWIT

kawy białej

Odważył w wadze miej-
skiéj dnia 25 Czer
r. 1851

Kam.	Fun.	Złp.	gr.
	26		2

Razem fl 40-26. Banknotami

Cukier po złp. 1 gr. 5. Banknot.

Ner 624

KWIT

głowa cukru

Odważył w wadze miej-

Kam.	Fun.	Złp.	gr.
	18		2

fl 7-16

622
197
465

195
195
390

427-16

197

1811

WW. Steillerowie dłużni są jak wyżej reszty prowizyi za czas do d. 10. Czerwca r. 1851. decursive, — reszty .. fl. 282 — 16.

Wpłacone ~~[illegible]~~ mocą d. 10. 7bris Rzyi-sktt ~~25~~ jak ich pismo obok ~~.~~ — — 90. —

Reszty prowizyi za rok skończony d. 10. Czerwca 1851. należy się fl. 192 gr 16.

d. 5. Stycz. 852. Wpłacili Rzyi. 10 czyli fl. 35 gr. 18.
7. Stycz. 852. Wpłacili Rzyi. 15 czyli fl. 53 – 12. } fl. 89.

Reszty do ~~7ma~~ 10. Czerwca r. 1851. dłużni są fl. 103 — 16.

Prowizyi od d. 10. Czerwca r. 1851. do d. 10. Czerwca 1852. rocznie ~~od~~ ~~[illegible]~~ odtąd do d. 10. Czerwca 1856, czyli ogółem za lat 5. po 5/100 — 1500.

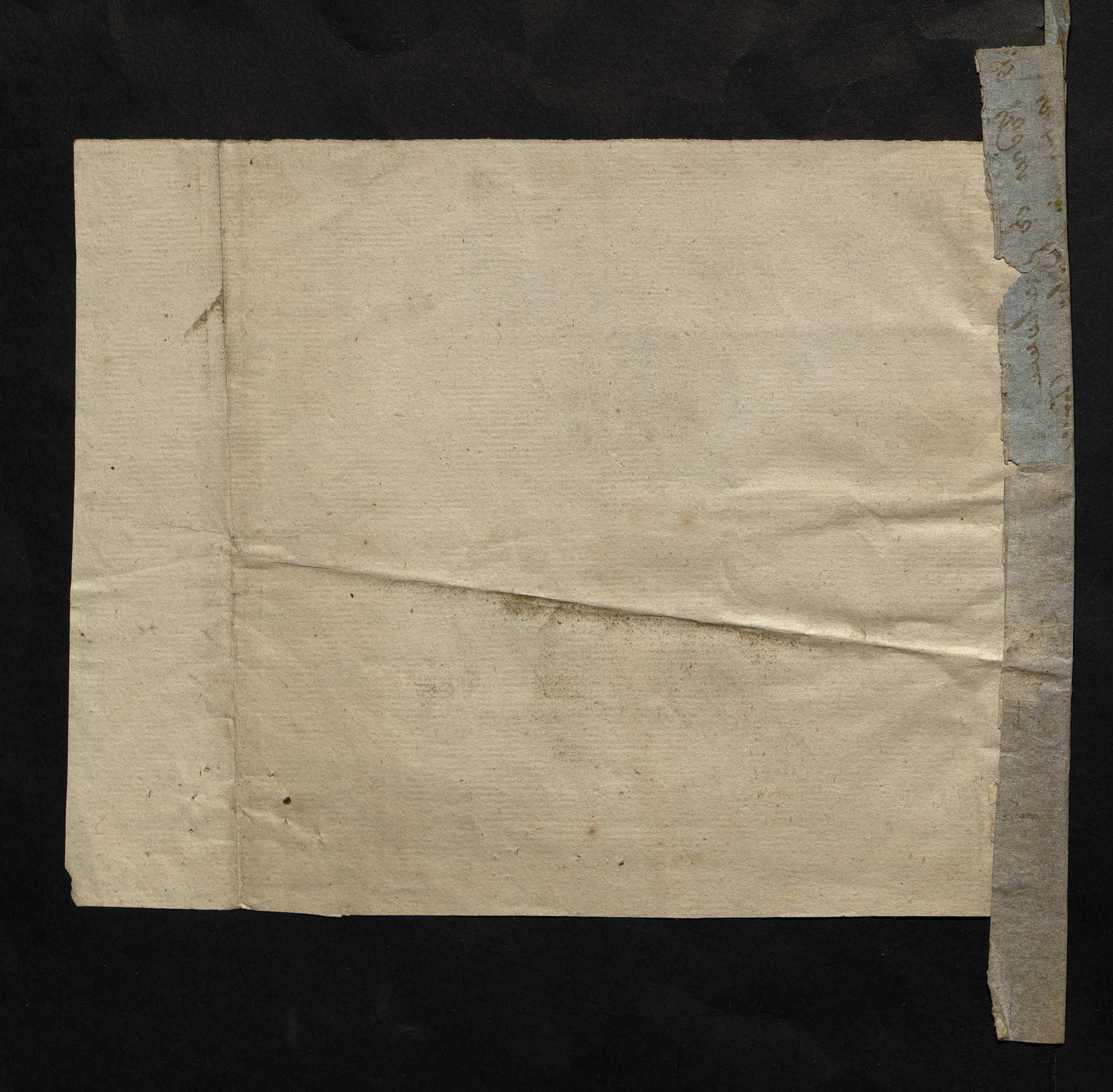
mou stebrnú pohlu
oddal 24. ledna 851.

W planie klassyfikacyi szacunku realno=
ści pod L. 533 w Gm. V zamieszczono na rzecz
Ambrożego Grabowskiego na satysfakcyę dłużnej
summy 6000 złp z procentami:

z przekazem do Depozytu sądowego złp 132 gr. 17–
z przekazem do nabywcy . . . . – 4987 – 9.

z pozostałą zaś resztą kapitału w ilości złp 980 gr. 4
i procentami odesłano wierzyciela do
innych funduszów Maryanny Steidlerówej.

Na Kapitał i ogółem na powyższe W. Chmie
lski wypłacił z Klassyfikacyi fl. 4652 gr. 25. 0
do Depozytu asygno= ~~[illegible] fl. 980 – 4.~~
wane jest



Interes z Bankrotami Steidlerami tak zakończony:

68

Do obligi z d. 9 Września r. 1847. z hipoteką na Kamienicy N: 533. służni były złp. 6000.
Prowizya należała od d. 8 Marca r. 1855. w Kwocie ogólney . . . . . . 1297.-15 gr.

Należało razem złp. 7297 - 15.

Z Klassyfikacyi, W: Chmielecki na bywca . . . wypłacił złp. 4652-25.

Odebrałem 4. 22. Stycznia 1858.

Assygnowane do Kassy Depoz. Sądowego. złp. 181-15 . . . 181-15

Assygn. do Kassy głowney złp. 550 gr. 11., z których potrącono Depozytowe Rgi. 2. - osobno zaś stęplowy na Kwit zyskało i tylko zostało dla mnie złp. 536.

Wszystkiego odebrałem tylko złp. 5370-10.

Nieodebrałem zatym złp. 1947-

O które pozostaje regres do Steidlerowey a która bankrotka i marnica nic nie posiada.

Z długu Steidlerów odebrałem z Kassy depozytowey po odtrąceniu Opłaty deposyt. Rgi. 2. - Rgi. 135 - a miało Prowizyi miało być . . 11. być 137 - 37 kr
Odebrałem zaś tylko . . Rgi. 146 kr. 34.
i Monetą srebrną polską złp. 181 gr. 15.
d. 22. Stycznia 1858
Na papier stęplowy wydałem Rgi. 1.

~~[illegible]~~
[illegible]

Papo Oblata, per. S. M. C. K. Cracov: Typ-
lesari 1697 in 4t ~~Przypisane~~

Przypisane Małachowskiemu Biskupo-
wi Krakowskiemu. ~~w.~~ Łacińskich Ele-
gii 40. W tym dziele także iest Poezya
Polska pod tytułem: Szprzęt Śmierci
Xsowey pozostały. ~~całe polskie~~

Zaczyna Łacińskie.

Funestas age tende fides quate barbitos nervos.

Kończy Diminutivus vesperis horror erit.

Polskie Zaczyna.

Gdzieś Arabskim na Szlaku.

Kończy Prochem Dziwa będzie, ó Sędzio Boże.

ZAMEK

ZAMEK

69

Państwo Steidlerowie.

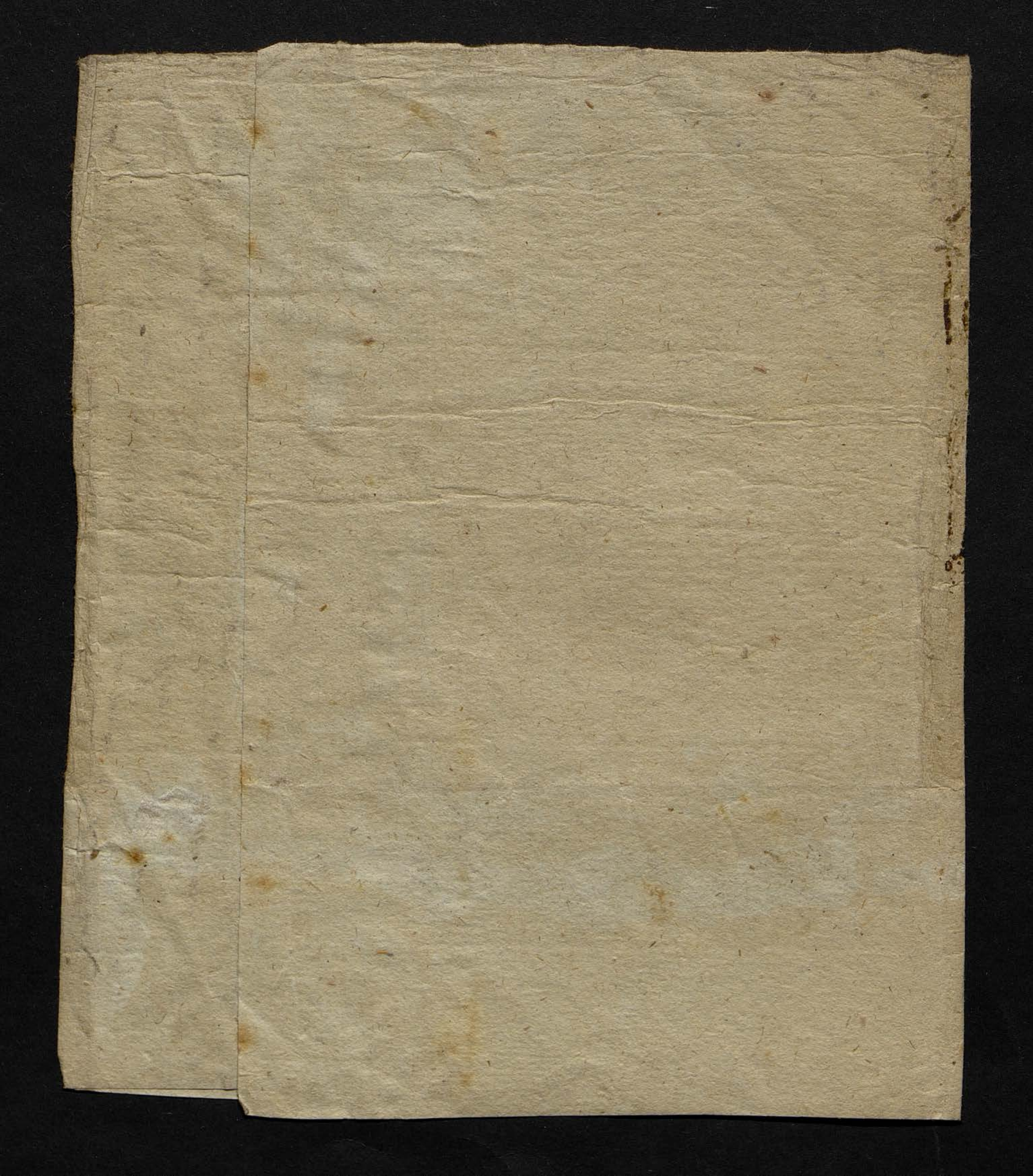
Zł. pol. 6000. – prowizya a 7/100
zapłacona do d. 10. Xbra 1848.

W dodatku według umowy należy Strucla na Święta Boż. narodz.

Na przyszłość umowiony jest procent po 6½ od sta.

Zapłacili połrocznie do d. 10. Marca r. 1849 f. 195.–
czyli po 6½ od sta.

Utrzymało się przy Klassyfikacyi
~~tylko [illegible]~~.



71

70

Oblig oboya Steidlerowi
On zmarł, a ona nic nie ma.

…, należy się
… à 5/100, od
… 20. maja
roku 1847. w kwocie zł 272-9 gr
Te odebrałem od Dra Bobrzyńskiego
w d. 4. lipca 1847.

92

RADA ADMINISTRACYJNA
OKRĘGU KRAKOWSKIEGO
Wydział Spraw W
Sekcya I

do

P. Ambrożego Grabowskiego.—

KRAKÓW
dnia 3 Mca Czerwca 1851 roku.

Ner 6658 Na skutek prosby przez P. Amę Jankowskiej pod d. 2. Grudnia z.r. podanej o wypożyczenie jej z funduszów Instytutowych Summy Złp 6000. na spłacenie takiejże samej Summy Złp 6000. do P. Ambrożego Grabowskiego należącej, a na Summie Złp 20.000. P. Jankowskiej własnej w poz. 5. Wykazu hipotecznego realności № 369. w Gm. 3. Miejskiej ubezpieczonej, Rada Administracyjna po wysłuchaniu opinii Biura Spraw Skarbowych i po rozpatrzeniu się w potłaczonych allegatach, zważywszy, iż nieruchomość powyższa przez w sztuce biegłych sądownie w r. 1847 oszacowana została na summę Złp 121.095. gr. 24. a w samym materyale twardym na Summę Złp 73.023 gr 14. Summę zaś Złp 20.000. w poz. V Wykazu hipotecznego, jedynie wyprzedza Czynsz Ziemny w kwocie Złp 28. gr 28. a tak Summa rzeczona Złp 20.000. na pierwszej połowie wartości twardego materyału mieści się, zważywszy nadto iż Summy tej, zaintabulowane Kapitały Złp 3000. z Massy Bielskiego, Złp 6000. z Massy Drobicka i Złp 6000 Grabowskiego obecnie

spłacić

spłacii się maiące, razem Złp. 15.000 nie wyczerpuią, i żadne inne tałowej nie- ciążą, zważywszy dalej, iż Rektor Uniwersytetu Jagiellońskiego, iako równie Rada Miejska uznaiące dostateczne bezpieczeństwo hypoteczne dla żądaney pożyczki, na pokrycie oneyże summy swe przekazuią mianowicie pierwszy Summę Złp 5000 z dóbr Trzebinia na fundusz edukacyjny spławna, druga zaś kwotę Złp 903. gr. 10 pochodzącą z legatu Wetzillowey na polepszenie Cmentarza Głównego zapisaną, zważywszy naturnie iż JP. Ambroży Grabowski wedle złożoney deklaracyi, przyjmuie zaofiarowaną sobie spłatę własney wierzytelności na wypłacenie żądaney pożyczki w Summie Złp 6000. przy przeznaczeniu wymienionych dwóch Summ na pokrycie oneyże na spłacenie JP. Grabowskiego zezwala z tem zastrzeżeniem że gdy Summy Złp 5000. i Złp 903. gr. 10. wynoszą tylko Złp 5903. gr. 10. przeto do wyrównania Summie Złp 6000. JP. Grabowskiego JP. Sankowska z własnych funduszów kwotę Złp 96. gr. 20. dopłacii winna. —

Oczem Biuro Spraw Skarbu przyzwo-
ie

zwrócić wszystkich allegatów dla dopilno-
wania prawnych formalności, iako równie
Rektor Uniwersytetu Jagiellońskiego, nie-
mniej Rada Miejska dla wydelegowa-
nia ze swéj strony Członków do attento-
wania zeznać się maiącemu urzędowe-
mu aktowi — nabywcy P. Grabowski i P.
Jankowska zawiadomionemi zostaią. —

Prezes.
[illegible]

Sekretarz
Wasilewski

ad.

N° 6658. Rada Administracyjna Obw. Krakow.

Do

J. P. Ambrozego Grabow

skiego

74

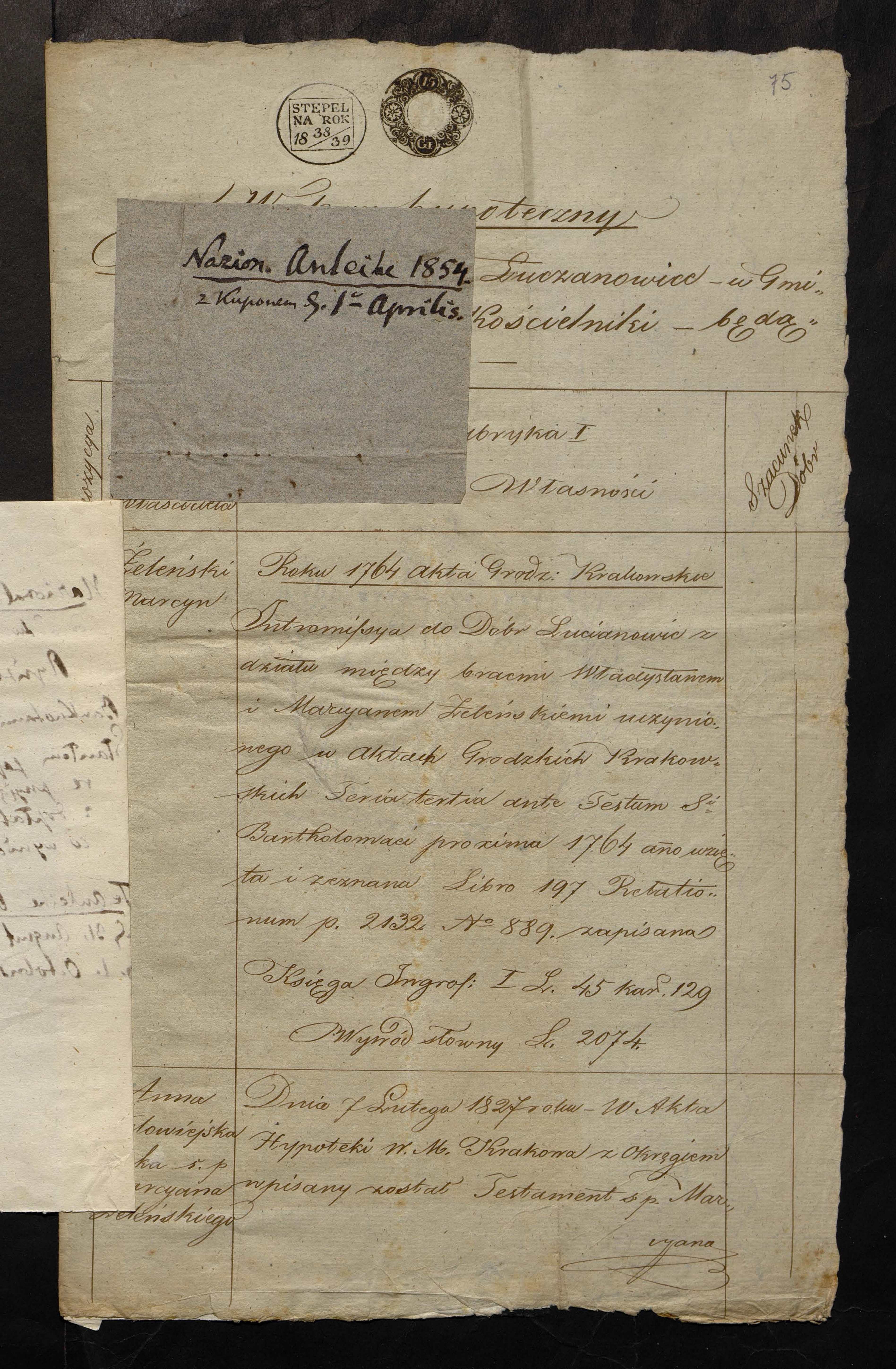
National-Anleihe v. 1854. kupione
od Ludw. Aronsona d. 12 Styczn. 1856.
Rynskich 1500.

Banknotami po 77½ za 100. — kosztuje Rys. 1162–30.
Stantem papier. Bank. polskiego, które
przyjął przeciwko Banknotom
z dopłatą pap. pol. po 5 od sta, —
co wynosi pap. polsk. Zł. Pl. ~~[illegible]~~ 4882.–

Te Anleihe były z tej daty.

d. 31. August. . . ~~Rys. 600.~~ 1100
d. 1. Octobris . . . ~~900~~ 400.

Rys. 1500.



75

STEPEL NA ROK 1838/39

Wyciąg hypoteczny

Nazion. Anleihe 1854. z Kuponem S. 1. Aprilis.

Łuczanowice – w Gmi. Kościelniki – będą

Pozycya	Właściciela	Rubryka I. Własności	Szacunek Dóbr
	Żeleński Marcyn	Roku 1764 akta Grodz: Krakowskie. Intromissya do Dóbr Łucianowic z działu między bracmi Władysławem i Maryjanem Żeleńskiemi uczynionego w aktach Grodzkich Krakowskich Feria tertia ante Festum Sti Bartholomaei proxima 1764 año wzięta i zeznana Libro 197 Relatio.num p. 2132. No 889. zapisana. Księga Ingros: I. L. 45 kar. 129. Wyrod słowny L. 2074.	
	Anna [z] Słowińska [wdo]wka s. p. [Ma]rcyana [Ż]eleńskiego	Dnia 7 Lutego 1827 roku – W Akta Hypoteki W. M. Krakowa z Okręgiem wpisany został Testament s. p. Maryana	

pozycya	Imię i Nazwisko Właściciela	Rubryka I Tytuł Własności	Szacunek Dóbr
		cyana Zeleńskiego w Łuczanowi, cach dnia 20 Stycznia 1815 r. zrobiony w Aktach Notaryusza publicznego Ignacego Rogalskie, go w Krakowie złożony - którym tenże Marcyan Zeleński Dobra Łuczanowice na Własność Anie Wielowiejskiej córce swej zapi, sał. - Księga VI Ingrossacyjna karta 143. Numer 50.	
III	Władysław Wielowiejski	Dnia 7 Lutego 1827 roku. w aktach hypoteki Wr. M. Kra kowa z Okręgiem wpisany został Testament s.p. Anny z Zeleń, skich Wielowiejskiej w Za, skrajówicach dnia 5. maja 1824 roku zdziałany - a w ak, tach Notaryusza publicznego Ignacego Rogalskiego w Krako, wie złożony - którym Taż s.p. Anna z Zeleńskich Wielowiej, ska wieś Łuczanowice w O,	

76

pozycya	Imie i Nazwisko właściciela	Rubryka I Tytuł Własności	Szacunek Dóbr
		kręgu W. M. Krakowa Gminie I Okręgowej połozona na własność sy- nowi swemu Władysławowi Wielo- wiejskiemu zapisała i oddała. – Księga VI Ingrossacyjna karta 146. Nr 51. –	
IV	Władysław Wielowiejski	Dnia 7 Lutego 1827 Roku wpisany został w Akta Hypoteki W. M. Krakowa z Okręgiem Dział majątku po niegdy Andrzeju i Annie z Zieleńskich Wielowiejskich małżonkach pozostałego – przed Regentem Kancellaryi Ziemiańskiej Województwa Krakowskiego Szymonem Przedpełskim w Kielcach dnia 20. Sierpnia 1825 roku zrobiony – w skutek Rezolucyi Trybunału I Instancyi W. M. Krakowa dnia 6. Lutego 1827 r. do Nr 449. wydanej wypisu tegoż działu polecającej – w skutek którego Wieś Luzanowice w Okręgu M. Krakowa Gminie I	

więj

porządek	Imię i Nazwisko właściciela	Rubryka I. Tytuł własności	Szacunek Dóbr
		wiejskiej położona w Schedzie II Władysławowi Wielowiejskiemu dostała się. Księga VI Ingrossacyjna karta 152. Numer 52. –	
V	Henryk Wielowiejski	Dnia 7 Lutego 1827 roku – Wskutek Rezolucyi Trybunału I Instancyi WM. Krakowa z d. 6. Lutego 1827 r. do Nr 449 wydanej – wpisany został Kontrakt kupna sprzedaży – między Władysławem Wielowiejskim z jednej – a Henrykiem Wielowiejskim z drugiej strony przed Regentem Kancellaryi Ziemiańskiej Województwa Krakowskiego Szymonem Przedpelskim w Kielcach d. 22. Sierpnia 1825 r. zawarty – mocą którego Władysław Wielowiejski Henrykowi Wielowiejskiemu Dobra Luszowice w Okręgu WM. Krakowa Gminie I wiejskiej położone za Summę szacunkową Sześćdziesiąt pięć tysięcy Złpol. – sprzedał i na wieczność odstąpił – z szacunku w całkowi	65000

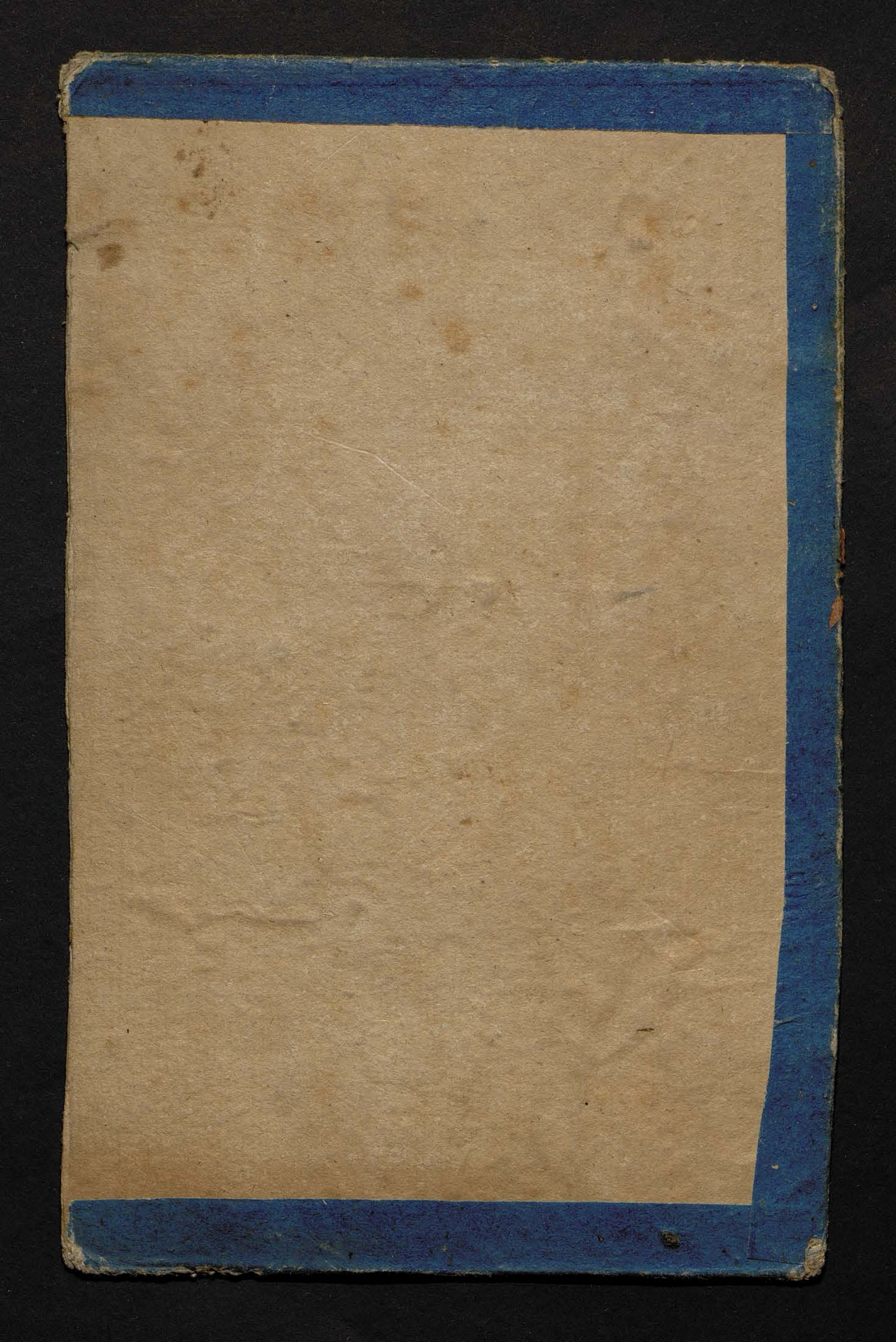
Łowi

Berlin. cart.

Dwa losy Loter. 1839
Kupione od Dutklerowey
Kosztuje Rzpi. 118.

2. sztuki są będące z 1szą
Staat Losse 1839
Są dodane do tych co od Chaima Aronsona

Seria 1483. No 29,643
do 1554. No 31,061.
Powyższe dwie sztuki Fünftel-Locowe
są dodane do tych co są po Chaim
aronsonie, które mu zapłaciłem.



Pożyczka Rządowa z r. 1854.

~~Kwit na złożoną kaucyę Rp. 50~~
~~Na wypłacone 8. Rat. Rp. 200.~~
~~Prowizya wypłacona do Księgi 1854. Rp. 3–35.~~

Subskrybowałem Rp. 1000.
i wypłaciłem wszystko

~~Sa ty Obligacyj po Rp. 100.~~
~~[illegible] Rp. 1000~~

Subskrybowałem Rp. 1000.
Które kosztują srebrem fp. 3420.
d. 1. Marca 1855. Kupiłem od Ludw.
Aronsona Rp. 1400, te kosztuję Bankonot. Rp. 1225. czyli mon. papier. polską – zł. fl. 4312.
Od Elkana za Listy Galic., wziąłem Rp. 500
Od P. Kremera Rp. 100. Kosztuje Rp. 83.
Od P. Stan.– Rp. 100.– Rp. 95.
Od Ludw. Aronsohna Rp. 830 zł. pol. 2606.
Od tegoż Rp. [illegible] 1000 fp. 3334.

Adnotacya Expensy na Reperacyą
Gała Antoniego Baranczyka

Za Naktady	~~Złł~~	26.	
Za Gwozdzie	~~Złł~~	4.	g 1.
Za Zubek Kop 14	~~Złł~~	5	4.
za Kuli 8.	~~Złł~~	1	21.
mayzstrom	~~Złł~~	17.	g 12
Ogułe	Złł	[illegible]	18
		65	g 26

51 g 10
14
65 g 16

Wielmożny

5. 9 g 10

14
11
14
14
154

Żaden Fliszak nie podięłby się dospławia gdyby tylko pensji miał mieszkaniy przyszłoby tedy komornikom zatrzymać J. Dnia 23. Kwiet 828 w Jelenin

Antotacya Sternikow przywrotnych ktorzy wzięli Zadatek w dnia 27. ~~Maia~~ Kwietnia 1828. r.

1. Walanty Piwowarczyk
2. Jan Lithko.
3. Marcin Piwowarczyk
4. Tomek Stylaszek
5. Szymon Kasperek
6. Józef Janicza
7. Marcin Wiśniak
8. Stanisław Kasperek
9. Stanisław Stylaszek

w dnia 10 maia 828 r.

10. Antoni Tomera
11. Jan Stencilik
12. Felix Piwowarczyk
13. Michał Natonek
14. D D

14. maia 828 w Zyli
Zadatek

1. Anton Taporek
2. Matheusz Taporek
3. Walanty Mika
4. Kanty Kawela
5. Marcin Lithko
6. Józef Lithko
7. Tomasz Zydek
8. Jan Pibak

8.
20
4.

8
Sredomski 48
5

51 g 10
14
65 g 10

125
43
82

125
60
264
196
74

165
11
176.

23
20
69
2
13

15
3
45
24
69
20
1380
1080
1000
4260

33
3
69
33
102

209

80

Holzer
Rozalia
List. zast. podk.
d. 26. Lutego 1855.
Nr 21. fl 5000.
tylko już pięć tysięcy.

d. 26 Listop. 822

Byłem u Pana wczoraj — lecz Go nie za-
stałem — jestem dziś bez pieniędzy, lecz
jak tylko dostanę, zaraz Panu zapłacę.
co będę winien — Racz mi Pan przysłać
Rycinę Żółkowskiego i Leśniczych w Lasach
Kozienickich oraz Książkę do Nabożeństwa
Bóg najwyższe Dobro — tylko pięknie oprawną.

Prawdziwy Przyjaciel i sługa
Zawichowski

Bog nayw. dobro w futerale f 12
Leśniczy w Kozien. pierwszy f 3

Rożrywki Roku 1828. [illegible]

Ca[illegible] 94

1. JW Przezcowa do Rachunku – N: 1. 2. 3. 4. 5. 6.
1. Wż Zołtawska do Rachunku N: 1. 2. 51. 52. 53. 54. 55.
1. JW. Henrykowa Dębicka ~~[illegible]~~ N: 1. 2. 3. 4. 5. 6. Zohut.
JW. Hulina Przesna Wodzicka N: 49. 50. 51. 52. 53. 54.
W. Zorlkowska Tom gotry 49 – 54.
W. Parkowski ~~[illegible]~~. Zohut.

Wż ~~Z~~tawska Zolutem ~~[illegible]~~. N: 55. 56. 57. 58. 59. 60.
W. Parkowski d. 14 aprilis ~~[illegible]~~ 14. Tom X IV [illegible]
Wż Zorlkowska Tom X II debruta do Rachunku
JW. Przezcowa ten, Tom 10 Z do rach.
2. JW. Joz. Wodzicka ~~[illegible]~~ Solutam

Ina

wypadku, przez morze wypadki powszechnie wielkiego
wielce interesujące, tak przez Królewiczowi jako też
ordalne wydanie gorne należy uczynić. My zaś
na odwrót wszelkich, którym stron, wszystkiej
nielności, aby pomocy dałby Bóg nakładem
Panów wychodzących.
Wszystek Onach wyjdą, kto nakładem naszym
Sanety wszystkie do Mickiewicza, z
uprzedzającą i zapraw[illegible] w ogólności
i z [illegible]

Firma
Zawadzki et Węcki
Buchhändlern
in Warschau.

W. Panom Zawadzkiemu i Węckiemu w
Warszawie.

Lwów dnia 24o Marca 1827.

Niniejszym przesyłamy Panom 20 uwiadomień
o otworzoney subskrypcyi na dzieło, które na-
kładem naszym pod napisem: Pątnik naro-
dowy periodycznie wydawane będzie; w cią-
gu bieżącego roku wyjdzie w zupełności w to-
mach 12. Chciejcie się Panowie zająć jak
najczynniey zbieraniem subskrypcyi, za co
dozwalamy im z Ceny prenumeracyjney
25 % Rabatu. Po wyjściu pierwszego Tomu, co

82

~~Cztery~~ Pięć Obligacyy od Dullera.

Pożyczki C.K. Austryackiey z d. 4. Marca r. 1854.

Seria 2402.
Serwii Nr 33. – 34. – 35. – 36.

---

d. 6. Lipca 1854. Zapłaciłem za nie Rzymskimi Bankonotami 895. za 4. sztuki

Te zaś t. dnia, – wymieniły na monetę srebrną polską po ~~[illegible]~~ 85. za 100. zł. pol. złp. 3043.

5ta Obligacya od Ludw. Aronsohna d. 10. Lipca r. 1854

Kosztuie mon. polską zł. pol. 755. dałem Bankorot. Rzym. 222 kr. 30.

Seria Nr 2081. – Serwii Nr 20.

~~Cztery~~ Pięć sztuk Oblig. z r. 1854.
Karda za Rzym. 250.
pożycz. Heim Aronsohn 5. sztuk
d. 18. wrześ.

Umarł na Cholerę i nie zostały odebrane, a zastaw za nie stał się moją własnością.

…ie Nadyi

…nde. Kiedy o tem

…le uwadamo.

…ie Datę swego

Rapportu i numer i tym końcem dziennik utrzymy-
wać, w którym teraz wszelkich Rozporządzeń twiązać
ma. Przystawa Dozorca, że w roku przeszłym robio-
no [i swoich Rapportów]

G. W.

…z dnia 10. 6. m.

H7

1-9 15

Dowy

16 8

3

504

2

83

Metallików 4to proc. 5. Sztuk
Karda na Reń. 1000.

Brakuje przy nich Kuponów:
z 1. ~~Sierpnia~~ r. ~~1853~~. 1853. }
1. ~~Lutego~~ r. ~~1854~~. 1854 } pewnych powrót
1. ~~Sierpnia~~ r. ~~1854~~. 1854. }
Których wartość zostata mi
w Bankonotach wypłacona.

Metallików Reń. 5000.
bez Kuponów Sierpniowy r. 1853.
bez Lutego i Sierpnia r. 1854.
Kosztują srebrem złp. 13,879.
Kupony potrącone za mies. trzynaście
Reń. 216 – 40 kr.

przybyło.
Takie Reń. 700
Powtóre .... 1400.

będźto przez obecnanie pospoli
Tanie jawne, wszystkie takie
i inne tym podobne, za puste

obiecywał, mając przecie i w
znaczność i pewność osób, d

...row, iesli które ten
na mieysca takow
sadzawki, role, tą
...ii Każdego zapisu
pewnych lat uczyni
...iemy, wszakże ty
mieyskich dzierżaw
ciągaty; a gdy ju
...kowych im nazna
tey wyżey opisanej

...óre na grunty mie
...e zapisowano odbi
...czyniące, okrom
...czynione są nad op
przeszacowanego,
być pożytkiem mi
kto na to Konsi
J. K. Mci zmieśliśm
...z obłożili. A na t
...szy się pilno Sena
postanowienia, Ra
przez urząd wieśż
i gruntow, i prowe
sposob postanawian
od swięta S. Michał
roku wyięcia, w s
...nią posesiey zostaki
...mieniony, będzie po
Niedziel przedtym,
...e, będźto przez obw
...we grunty, Kramy
i prożne mają ob
...we mieysce ...

...k
...ch.
...zcey
...tem bazenie na
... dwu, do trzech, do
czterech

Krola Stefa...

~~Duże~~ Ordynacya ...

sta Krakowa...

Ordinatio Ser. R...
Commissarios fac...
rum civilium (...

Oznaymuiemy
obec wszystkim
wiedzieć należy:
doświadczyliśmy się
pospolite miasta
szkody mieyskiey
pisami onerowan
i oddalone, także
w tey mierze Kon
wysadzili, którzy
takowe zmieśli,
gruntow i prowen
ko może być na
istą żeby uczynili
niższy pilne stara
mieyskich, przywa
Krakowskiego, tak
ją przy obecności
podali, a to tym
Woyciech Bara
myślki, Krolestwa
miatowski Brzeski
Kasztelanowie, Ra

wiedzieć, w obec
— że nam to iest
J. K. Mci Pana n



Kwit

Na Złotych polskich Dwieście pięćdziesiąt, które od JW. Wiktora Kopff jako Czynsz z góry za kwartał od 1. Kwietnia do ostatniego Czerwca r. 1855. za mieszkanie w domu pod L. 95. w Gm. VII. Piasek, które W. Ambroży Grabowski zajmuje, odebrałem, i z odebranych niniejszem kwituję. — Kraków d. 1. Kwietnia 1855. r. —

K. Felix Sędzikowski. —

Czynsz za kwartał od 1. Lipca do ostatniego Września 1855 r. w kwocie Złpls: Dwieście pięćdziesiąt z rąk JW. Wiktora Kopff odebrałem. — Kraków d. 1. Lipca 1855 r.

K. Felix Sędzikowski. —

Czynsz za kwartał od 1. Październik do ostatniego Grudnia 1855 r. w kwocie Zp. Dwieście pięćdziesiąt z rąk JW. Wiktora Kopff odebrałem. —

Kraków dnia 1. Październik 1855. K. Sędzikowski

Czynsz za kwartał od 1. Styczni 1856. r. do ostatniego Marca tegoż roku w kwocie Złp. Dwieście pięćdziesiąt z rąk JW. Wiktora Kopff odebrałem. — Kraków d. 31. Grudnia 1855. r. —

K. Felix Sędzikowski. —

Czynsz za kwartał od 1. Kwietnia 1856 r. do ostatniego Czerwca t. r. w kwocie Złpls: Dwieście pięćdziesiąt od JW. Wiktora Kopff odebrałem. —

Kraków dnia 1. Kwietnia 1856. r. —

K. Felix Sędzikowski. —

Czynsz za kwartał od 1. Lipca do ostatniego Września 1856. r. w kwocie Złpls: 250. odebrałem. — Kraków d. 2. Lipca 1856. K. Sędzikowski. —

Czynsz za kwartał od 1. Październik do ostatniego Grudnia 1856 r. w ilości Złpls. 250. odebrałem. — Kraków d. 2. Paźdz. 1856. K. Felix Sędzikowski. —

Czynsz za kwartał od 1. Stycznia r. 1857. w kwocie Złpls. 250. do ostatniego Marca t. r. 1857. odebrałem. Kraków dnia 3. Stycznia 1857 r. K. Sędzikowski. —

Czynsz za kwartał od 1. Kwietnia do ostatniego Czerwca 1857 r. w kwocie Złpls: 250. odebrałem. — Kraków d. 2. Kwietnia 1857 r. K. Sędzikowski. —

Czynsz za kwartał od 1. Lipca do ostatniego Września 1857 r. w ilości 250. Złpls. odebrałem. Kraków d. 1. Lipca 1857 r. —

K. Felix Sędzikowski. —

Czynsz za kwartał od 1go Października do ostatniego Grudnia 1857r. w ilości 250. Złpls. odebrałem. – Kraków dnia 2. Października 1857r. X. Sędzikowski –

Czynsz za kwartał od 1o Stycznia 1858. do ostatniego Marca t. r. w ilości 250. Złp. odebrałem. – Kraków dnia 4. Stycznia 1858. r. X. Felix Sędzikowski

Pisałem do Wˢᶜ Jakubowskiey
d. 12. Września 1856.
Pisałem d. 11. Grudnia 856.

Interes prawie jak zakończony
bo z familią Łotrowską sprawa.

Odpowiedź syna Wᵉʲ Jarzyńskiey ka-
że powiedzieć: non prœmᵗ a stipite
poma cadunt. – P. Jarzyńska o
tym liście naypewniey nie wie,
bo to Kobieta wielkiey prostoty i
pisać nie potrafi listow.

85

...orznia Siąg ieden ...u Jeleńskiego Węgla grubego
w Jeleniu dnia

Nro.
Odstawił do Składu Jeleńskiego Węgla grubego
z Jaworznia Siąg ieden
w Jeleniu dnia

...wił do Składu Jeleńskiego Węgla grubego
...znia Siąg ieden
...iu dnia

...Składu Jeleńskiego Węgla grubego
...ąg ieden

...o Węgla grubego

...ien

Nro.
Na dostawiony prze...
Siąg ieden wę...
worznickiey
Jeleń dnia

Nro.
K W I T
Na dostawiony przez
Siąg ieden węgla grube...
worznickiey
Jeleń dnia

Nro.
K W I T
Na dostawiony przez
Siąg ieden węgla grubego z
worznickiey
Jeleń dnia

Nro.
K W I T
Na dostawiony przez
Siąg ieden węgla gru...
worznickiey
...nia

86

Wny Jarzyński

Sam winien . . . . fr. 6200.

Przy ~~domu N. 23 co go teraz posiada Wł Dzięgielski~~ 10892 – 205.

Odebrałam ja

d. 30 Lipca 1847. wypłaciła kapitał fr. 1000.

Oraz wypłaciła procent do d. Iuna – 200.

Został winien reszty . fr. 5 tysięcy

z procentem od 1. Iuna 1847. rachować się mają.

d. 10. 8bra 1847 pr. Wł Waltera przysłał . . . fr. 1000.

Został winien fr. 4 tysiące

Przyrzekł oddać d. 7. Stycznia lub zaraz po tym dniu. 1848.

Pisałem do Wny Jarzyńskiej d. 17 Stycznia 1852, gdyż on nic nie odpowiada na listy.

Ariadna Błędnik

Gdyby się dawne wróciły wieki, ~~w których~~ kiedy w ba-
śnie cudownie wierzono, i gdyby w
rozpadlinę skał przy Sowiarze błędne po-
prowadził kroki, niejeden by że dziwna jakaś nowa Cyrce
na ~~świat~~ wyśledzenie ~~+~~ podobnego Dedala
nowy zatajona wymyśliła błędnik. — Wzwyż ten
ona przeciąga górę w sklepienie, nad nim zwieszają
się skały w dziwnych kształtach: trwożny
i głowę swą uchylając z obawy aby nań
nie spadły, aby go swoim ciężarem kiedyś
nie zgniotły, próżno z obawy przyspiesza swe
kroki, gdy głazy te ciężarem swym do
miejsca przykute, dobrze się wspierają i tylko
gwałtowne ziemi wstrząśnienie z posady ich
strąciłby je mogło, — a znane wieki mijają
a one nie poruszone na podstawach swych
przeleżą.

Są tam i jaskinie w których przed
burzą i niepogodą ~~albo~~ schronienie
znaleźć można

87

Obrachunek

należności W[ne] Ambrożemu Grabowskiemu od śp. Tomasza Jarzyńskiego przypadającej: —

1. Kapitału należy się:	Złp.	4,000 gr —
2. procent od tego za czas od 1. Stycznia 1848 r. do dnia 1. Lipca 1854 r. czyli za lat 6 i pół	Zł.	1,300 gr —
należało się zatem	Zł.	5,300 gr —
A że na to 13 Czerwca 1854 roku wypłacono	Zł.	500 gr —
przeto pozostało	Zł.	4,800 gr —
od których procent licząc po 5/100 od d. 1. Lipca 1854 r. do dnia 16 Maja 1857 r. wynosi	Zł.	690 gr —
koszta wyrokiem zasądzone	Zł.	113 gr 10
Za wyjęcie i wręczenie wyroku	Zł.	28 gr 12.
Za wezwanie exekucyjne	Zł.	25 gr 3.
	Zł.	5,657 gr 5.

Kielce dnia 16 Maja 1857 roku

August Zawadzki pełnomocnik Feliksa Jarzyńskiego

Na to odebr

Z powyższej kwoty	fl. 5657.
Zatrzymał W[ny] Jakubowski	150.
Odebrałem rs. [illegible]	5507.

List. zast. fl. 5200 a 99 . . czyni fl. 5148

Bil. Bankow. Rubli 54 . . . . . . 360.

Czyni fl. 5508.

d. 10. Czerwca 1854

5507 — 5.

1400
140
1540
280
1820

5
280

Fr. 5657.
150.
5507.

5145
360.
5505.
240
200
25-½

4. 10.
1854

480-
200
10
690
4,800
167-5
5,657-5

88

Waga srebra
JW. Księżkowskiey.

Srebro przeważał i probę
dał P. Daicher.
d. 22. Listop. 1857

9222

12500
3278
222

3278
9222
12500

JW^z Hrabina Kuzmowska Dłużna mi:

List zast. Galic. Rzym. 500. czyli Reńsk.	417.
Kupon od tego za r. 1857	20.
Z karteczki [illegible] rachunku	25.
bez wymiany od książki [illegible] . . .	20.
Z karteczki [illegible] rachunku	20.
z 21. grud. 1857	15.

Ambroży Grabowski

Kupione za fl. 13500.
wydane — 3278
10222

9122.

89

Zostało na dalszy depozyt, jako Kaucya pożyczki złp. 9400.

Konsygnacya Srebra zostającego w zastaw u Pana Grabowskiego. —

Na summę 9400 zł Pol.

1° Dwa Kandelabry każdy o 7 świecach ważące — 451 Lut: i pół.

2° Waza z podstawkiem i pokrywą ważąca 353 Luty.

3° Maszyna na kawę z pokrywą i Kagankiem — waży 200 Lutów

4° Tacka karbowana 50 Lutów.

5° 11. Półmisków — 614 Lutów i pół.

6° Stary Lichtarz — 18 Lutów.

7° Czekoladniczka — 16 Lutów —

8° 17 Podstawek — 37 Lutów

9° 2 Lichtarze — 46 Lutów i pół

10° [illegible] — 27 Lutów.

11° 2 Łyżki półmiskowe i 2 grabki półmiskowe. 43 Luty.

12° 24 Łyżeczki deserowe 45 Lutów.

13° 12 Łyżek Deserowych 47 Lutów

14° 12 Noży — 12 Grabek 12 Łyżek i 12 Łyżeczek — 222 Luty.

w Pudle czarnym

12 Łyżek, 12 grabliów — 12 noży
12 Łyżeczek z monogramem
Łutów 222.

w Pudle mahoniowym

12 Łyżek 18 noży — 2 łyżeczki
dużych do galaret z Ściąga do
lodów wszystko to
wyzłacane.

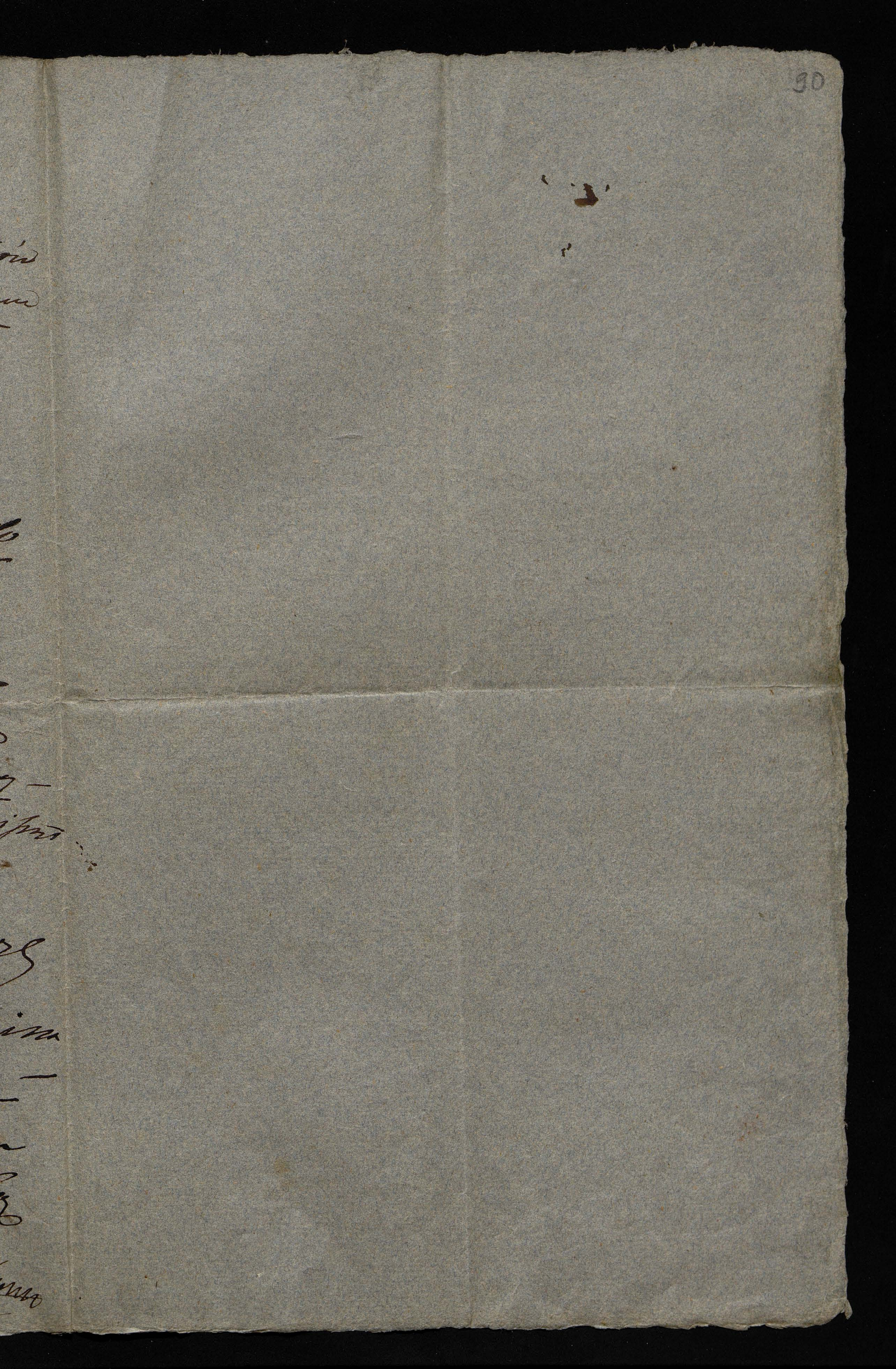
wagi Łutów 216 —

Cztery kawałki i rozmaitościami
nalubieniem 2 pokrywy —
kapturek i sito razem 35 ½
Łutów.

d. 1 Sierpnia
1856. A [illegible]

razem 2544 Łuty — wynosi powyższa
ilość srebra. —

Pudełko z kieliszkiem srebrnym
na jajko — z łyżeczką
[illegible]
A [illegible]



Srebra które pozostałe
jako Kaucya na dalszą
pożyczkę zł. fl. ~~9400~~ 9122.–
~~[illegible]~~
~~zatem srebra fl. 3278~~

Zostało renty fl. 9122.

Odpis.

Kodycyll.

Osłabiony na wzroku ale zdrowy na umyśle czynię do mego Testamentu z d. 16 Sierpnia 1863 r. następujące dodatkowe rozporządzenia.

1º Uniwersalnemi dziedzicami memi są dwaj synowie, dwie córki i wnuki po zmarłej mej córce Julii Kremerowej – spadek więc po mnie jaki jeszcze pozostanie ma być na pięć równych części podzielony – i tak ma być zrozumiany mój Testament:

2º Od czasu napisania Testamentu mego – podzieliłem między me dzieci pełnoletnie i darowałem im ciepłą ręką i oddałem im gotowiznę i kapitały, jakie w różnych papierach publicznych procentowych posiadałem, tę więc jako ich własność nie odwołalną do podziału massy po mej śmierci więcej należeć nie mogą. Dla syna mego małoletniego Kazimierza i wnuków Stanisława i Jana Kremerów oddzieliłem przypadającą na pierwszego i dwóch drugich summę w rzeczonych papierach procentowych i te jako depozyta są dla nich wydzielone. Gdy zaś syn mój Kazimierz już lat 23 wieku swego kończy – przeto jeśli tenże przed moją śmiercią dojdzie pełnoletności lub przezemnie usamowolniony będzie – temuż złożony dla niego depozyt w papierach procentowych i gotowiźnie przy nich będącej również na wyłączną własność oddam i daruję, z czego nikomu rachunku zdawać niema obowiązku – Depozyt bowiem ten jako za życia ciepłą ręką oddany – więcej do mego spadku należeć nie może. —

3º Oprócz wyżej wzmiankowanych pod Nº 2. summ wydzieliłem i wypłaciłem córkom moim Józefie Kopffowej, ś. p. Julii Kremerowej i Stefanii Estreicherowej tytułem posagu po (40000) czterdzieści tysięcy Zł. pl. Takąż samą summę odebrał syn mój Maxymilian a równa summa w papierach publicznych znajduje się przy depozycie Kazimierza. — Z owych więc summ jak również z wypraw córkom danych nikomu rachować się nie mają i te żadnemu zwrotowi do massy ulegać nie powinny. Gdy zaś oprócz summy posagowej wydałem następujące summy tytułem przedborów: —

A.) Córce mej Józefie Kopffowej. a.) pięć tysięcy Złotryńskich Wal. Austr. b.) Dwa tysiące Złryńskich Wal. Austr. i c.) Trzy tysiące Zlr. Wal. Austr. – czyli razem Dziesięć tysięcy Zlr. Wal. Austr.

B.) Córce mej s. p. Julii Kremerowej a.) pięć tysięcy Zł. pol. czyli Tysiąc dwieście piędziesiąt Zlr. Wal. Austr. b.) Nadto zapłaciłem za długi ciężące na jej dzieciach Stanisławie i Janie Kremerach, Tysiąc Trzysta siedemdziesiąt i pięć Zlr. Wal. Austr. – przeto tak Józefie Kopffowej jak i wnukom moim Stanisławowi i Janowi Kremerom rzeczone przedbory stosunkowo z części na nich po mej śmierci przypadających strącone być winny, czyli dla równego na pięć części podziału zwrócone do massy. —

4º Prawnukom moim Zygmuntowi i Maryi Kremerom tudzież Ambrożemu Stanisławowi Burzyńskiemu, chrześnikowi memu pozostawiam jako pamiątkę każdemu po Siedemset piędziesiąt Zlr. Wal. Austr. które już za życia im ciepłą ręką darowałem i do rąk ich Matek, a wnuczek moich z Józefy Kopffowej urodzonych w papierach procentowych oddałem. – Rozporządzenie więc w Testamencie moim w tym względzie zrobione przekreślam i odwołuję. —

5º Gdy od czasu napisania Testamentu mego, zbiory za życia sprzedane synowi memu Maxymilianowi znacznie się powiększyły – i z tego powodu cena kupna za porozumieniem się z nim na pięćset Złryńskich powiększoną została – przeto Maxymilian nie już Tysiąc zł. pol. ale pięćset

Zbyszkich A. W. wyłącznie dla czterech głów z nim do spadku przychodzących to jest każdej po Sto dwadzieścia pięć Złr. wypłacić będzie obowiązany. —

6º.) Ruchomościami memi (nie biorąc tuto sreberek i kosztowności jakieby się w dzień śmierci jeszcze znalazły) mają się synowie moi Maxymilian i Kazimierz i córki, Kopffowa i Estreicherowa zarówno podzielić — wyznaczając dla małoletnich Stanisława i Jana Kremerów według swego wyłącznie ocenienia jakąś cząstkę, którą ich Opiekunom oddadzą — dla tego jest wolą moją — aby te ruchomości od wszelkiej inwentacyi wyjęte były.

7º.) Pani Franciszce Studzińskiej bratanicę mojej wdowie po Wincentym Studzińskim legują Trzysta Złr. A. W. gdyby zaś ta wcześniej przedemną zmarła, legat ten ma przyjść na dwie jej córki Stanisławę i Franciszkę, dla każdej po połowie. —

8º.) Służącej mojej Rozalii Kowalowej legują Sto Złr. a jej mężowi Jędrzejowi Kowalowi Trzydzieści Złr. A. W. jeżeli ciż do mej śmierci w usługach mych pozostaną. —

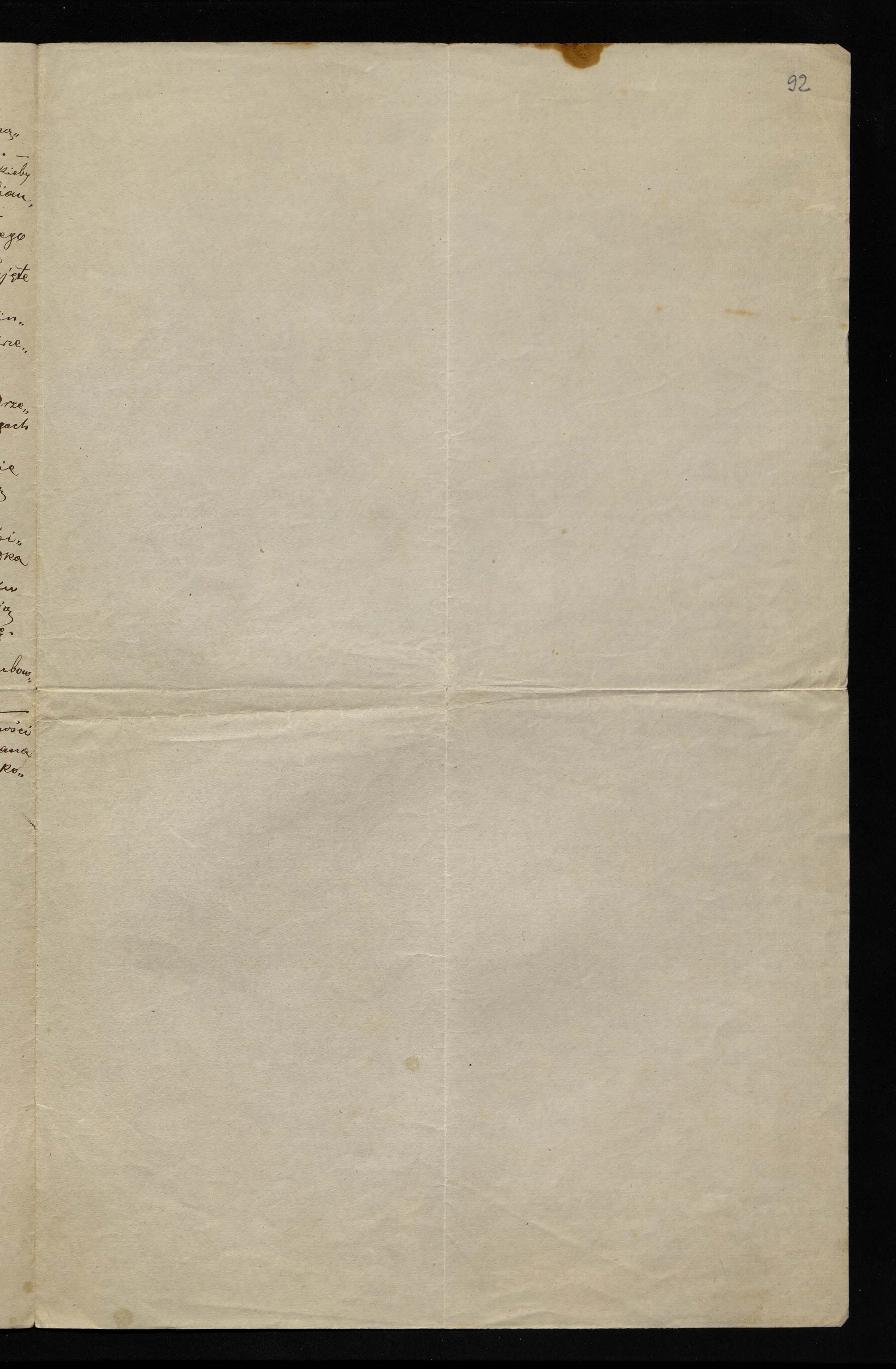
9º.) Legata przezemnie poczynione dzieci moje mają bez zwłocznie legatarjuszom po mej śmierci oddać — a opłatę skarbową przypadającą bez potrącenia bez potrącenia tymże z massy mojej uiścić. —

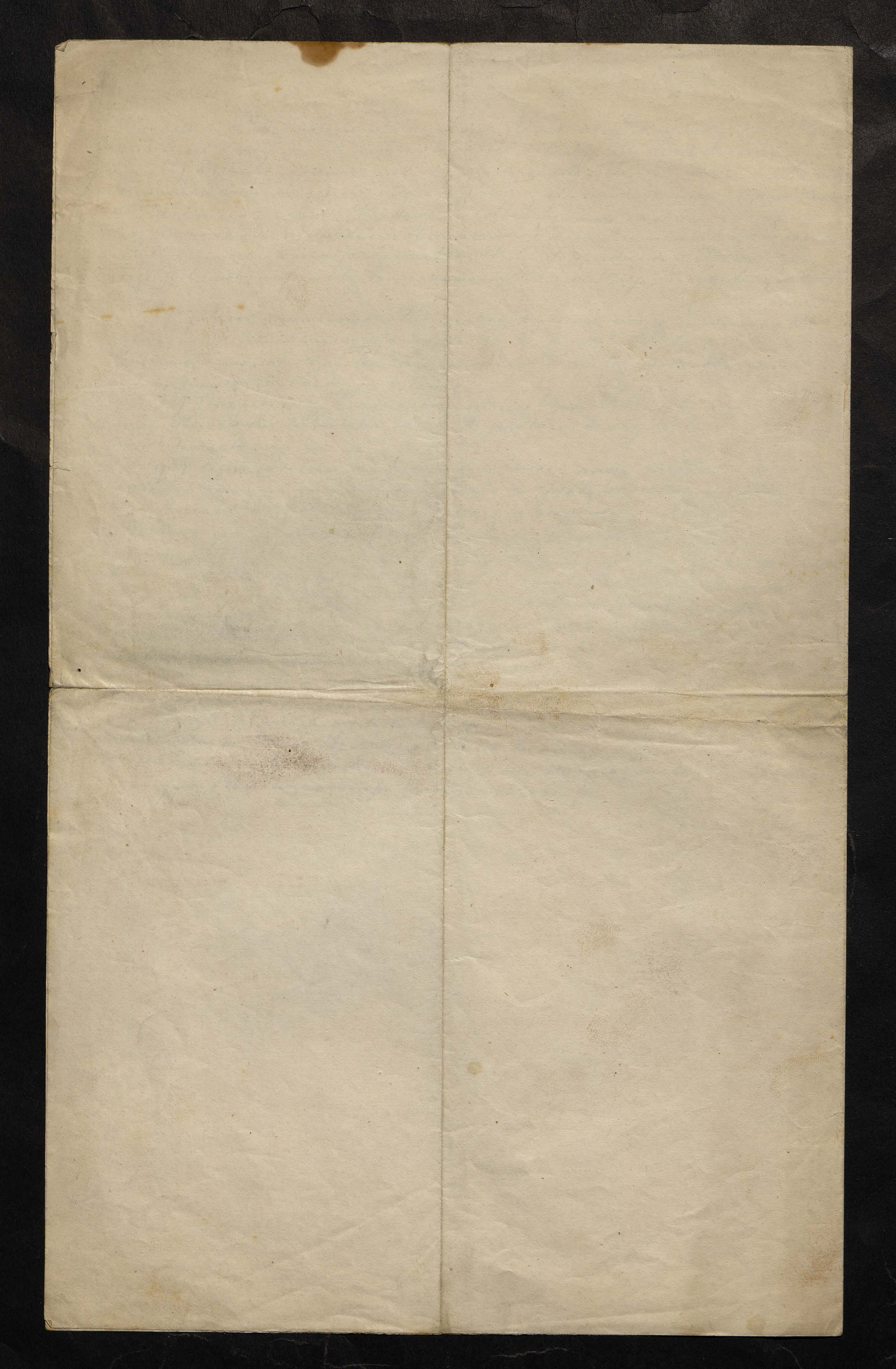
Niebędąc już w stanie przeczytać powyższego Kodycyllu obcą ręką pisanego po odczytaniu mi go na moje żądanie przez podpisanego świadka Pana Józefa Majera w obec podpisanych również dwóch drugich świadków którzy w treść tego Kodycyllu wejrzeli — takowy za własny i zwolę mają zgodny uznaję — i według możności wraz z świadkami podpisuję.

Kraków 13 Maja 1867 r. Ambroży Grabowski. m. p.

Józef Majer m. p. czytający niniejszy kodycyll jako świadek — Antoni Korumbowski m. p. jako obecny świadek, który w akt wejrzał — Jan Wincenty Smaniewski m. p. jako obecny świadek, który również w akt wejrzał. —

Ten Kodycyll był razem z testamentem z daty 16 Sierpnia 1863 r. w obecności świadków p. Jana Koscha i p. Jana Böhma tudzież p. p. Maxymiliana i Kazimierza Grabowskich d. 3. Sierpnia 1868 r. o godzinie 5½ zapublikowany. — Kalitscher m. p. Zacharowski m. p.





Wyszczególnienie obrazów które dla dzieci moich przeznaczam.

<u>Dla Pani Józefy Kopffowej.</u> – Dwa obrazy małe dawne olejne, na miedzi w ramach złoconych, t. j. Chrystus w Ogrojcu, Sta Elżbieta i Anna N.ro 2 i 4 dwa obrazy większe olejne, Pan Jezus na krzyżu i Najśw. Panna bolesna w draperyi niebieskiej

<u>Synowi Maxymilianowi.</u> – Portret mój mal. pr. Stattlera. – Widok Ojcowa pr. Głowackiego w ramach złoc. wielkich. – Krajobraz zimowy pr. J. I. Kraszewskiego, widok Czerny pr. Cerchę, – dwa obrazki olejne dawne na miedzi w ramach złoconych: <u>Ecce homo</u>, i Najśw. Panna z dzieciną Jezus i Św. Janem, N.ro 1. i 3. – Wit Stwosz i malarz O. Lezycki Bernardyn.

<u>Stefanii Estreicherowej.</u> – Wielki portret matki jej pr. Stattlera. Obraz na miedzi większy olejny, dawny t. j. Najśw. Panna z dzieciną Jezus, w zielonej draperyi N.ro 5. – Dwa malenkie obrazki na miedzi w ramkach złoconych, dawne, na stronie odwrotnej oznaczone lit. S. G. E. – Obrazek malenki mal. włoskie w ramkach aksamitnych w gabinecīku.

<u>Kazimierzowi synowi.</u> – Portret matki jego mniejszy w ramkach rzeźbionych złoconych, – Portret dziada jego Generała Służewskiego, – Wzięcie Tad. Kościuszki do niewoli mal. Michała Stachowicza. – Pan Jezus którego aniołowie z grobu podnoszę, – Sty Karol Boromeusz na blasze oba w ramach złoconych. Trzy popiersia malow. pr. młodego Stattlera t. j. moje, Józefa Kremera i Teof. Żebrawskiego, – i rzeźbiony mały Pan Jezus na krzyżu w Rzymie pr. X.dza Dziekana kupiony, Widok Bielan warszawskich. – Kazimierzowi wydać mały olejny obrazek pr. Smuglewicza trzy aniołki. Tenuż portret mój mniejszy

<u>Pani Teodorze Grabowskiej</u> malenki obrazek Najśw. Panny malowany w Florencyi pr. Alessandri w formie owalnej, – ramka czworoboczna kol. czarnego rzeźbiona w drzewie, z gabineciku.

Z pozostałych a wyżej nie objętych obrazów, niechaj Pan Kopff i Maxymilian wydzielą według rozumienia swego, pamiątki dla Stasia i Jasia wnuków moich Kremerów co ich woli pozostawiam.

Kazimierzowi należy odlew mojego portretu bronzowy

Pisałem w Krakowie d. 3 Lipca 1860 r

Ambroży Grabowski

Gabinet i zbiór sztuk i starożytności.

Usuwając wszelką wątpliwość co do sprzedanego Synowi mojemu Maxymilianowi Gabinetu i zbiorów starożytności, sztuki i rzeczy naturalnych, za które winien on do ogólnej massy wypłacić walutą Rył trzysta w monecie srebrnej, - oświadczam iż tenże gabinet pozostał przy mnie tylko do czasowego używania, a po mojem zejściu staje się tenże jego własnością i służy mu prawo odebrania takowego w zupełności, - z wyjątkiem brylantowego pierscienia od ś. p. Cesarza Aleksandra Igo, który jest własnoscią wszystkich spadkobierców moich i należy do ogólnej massy.

Cenę gabinetu i tych zbiorów ustanowiłem słuszną z dodaną tu uwagą iż nabycie tego wszystkiego nie kosztowało mnie kwotę zł. pol. 1000 jaką wyżej naznaczyłem.

Sprzedaż gabinetu i zbiorów sztuki i starożytności, obejmuje tu wypisane przedmioty:

a) Wszystkie moje książki i druki, objęte w kilku szafach, tak w mieszkalnych pokojach, jak w przedpokoju i sieni.

b.) Wszystkie moje ~~książki~~ rękopisma tak moją jak i obcemi rękami pisane, - nic nie wyjmując.

c) Wszystkie moje ryciny tak na miedzi jako i litografie w osobne księgi oprawione, tudzież w portefeuillach czyli tekach większego formatu znajdujące się, - niemniej ryciny i litografie na papierze, w ramach oszklonych zamieszczone bez wyjątku wszystkie na papierze, - jako należące do zbioru rycin.

d) Wszystkie rzeźby na kości słoniowej, na drzewie i kamieniu, nic podobnego nie wyjmując, jako rzeczy gabinet mój stanowiące. Także tu należą bronzy, jako to: koza z Bachusikiem, Panna Plater, Napoleon na globie siedzacy etc.

e) Wszystkie konchy i małże morskie w dwóch szafkach, tudzież utwory koralowe robaków morskich.

f.) Motyle wszystkie tak krajowe jako i zagraniczne w ramach pod szkłem, — Ptaki wszystkie swojskie i amerykańskie w baniach szklannych.

Objaśnienie do rzeczy pod lit d) wymienionych należy gruppa w drzewie Chrzest Chrystusa, pod banią szklanną, tudzież trzy obrazki rznięte z drzewa, Najśw. Panny, Sty Magdaleny i S. Karola.

Wszystko powyższe jako od dawna niewątpliwa własność syna mego Maxymiliana Grabowskiego, ma być temuż oddaną.

Pisałem w Krakowie d. 3 Lipca 1860

Ambroży Grabowski.

Do rycin lit c) należy dwanaście rycin w ramach oszklonych, jako też: Przysięga Kościuszki i Triumf z pod Racławic. — Także inne w ramach rytowane lub malowane akwarellą na papierze; sztuk 12 lub 14.

Cenę gabinetu, Biblioteki, zbioru rycin i rysunków stanowię Reynskich trzysta walutą 300

Pierścień brylantowy należy do ogólnej massy.

Informacya dla moich następców.

Na wierzchu mojego biórka stoi mała szafka w której znajdują się cztery wolumina in 4to (Miscellanea) czyli pamiątki dla moich dzieci których tytuły są:

A) Albóm rytownicze.

B) Albóm ku czci kobiety

Jeden wolumin dla Pani Kopffowej drugi dla Stefanii Estreicherowej a wybór należy do Pani Kopffowej a jeżeli tego chcą oddać go na los.

C) Są też dwa inne wolumina z tytułami jako to: Zapiski rozmaitej treści

D) De omnibus rebus. — Które są przeznaczone dla syna Kazimierza.

Żądam jednak aby tym pamiątkom obmyślona była porządniejsza oprawa atoli z zachowaniem teraźniejszych okładek które przy nich zostać powinny i wcale ich nie odejmować bo to są dowody że kunszt introligatorski (oprawa książek) nie był mi obcym a to nazwisko jest

znakiem żem był wielkim purystą mowy polskiej.
Podobną pamiątką dla Maxymiliana niech będzie wielka księga z na-
pisem: Wspomnienia z ostatnich lat.

Informacya dla moich dzieci

Późnym zgnębiony wiekiem przeczuwam że bliską jest chwila nieuniknionej konieczności pożegnania was i rozstania się z wami, dla tego proszę was usilnie i obowiązuję abyście życzenia moje wykonali, co nie wątpię że im zadosyć uczynicie.

Najprzód pogrzeb ciała mego chcę aby się odbył jak najskromniej. Wyprowadzenie ciała mego prosto z domu na Cmentarz. Życzę sobie pochowanym być jak najbliżej ciała ukochanej małżonki i córki Julii. Do exportacyi assystencya Duchowień-stwa parafii Św. Szczepana i zakon OO. Karmelitów. Światło tylko aby dane było Duchowieństwu ale nie takiemu na świecie pospólstwu, na co się oburzałem widząc to.
Na koszta pogrzebu przeznaczam Ryńskich Trzysta (300). Msza żałobna cicha jedna.

Ciało moje ma być owinione w prześcieradło bez żadnej innej toalety złożone w prostą drewnianą trumnę bez żadnych przyborów, i niech będzie przy skromnem obrzędzie oddane Matce ziemi tak jak było skromne całe moje życie.

Wypłaty jakie tu oznaczam chciej się wykonać przed spisaniem Inwentarza.
Skrzyńskiej Złr 250. A prócz tego polecam ją waszej pamięci abyście o niej pa-miętali i każde z Was jakim rocznym datkiem, aby zasilało jej stan ubogi. Dar ta-ki pozostawiam każdego dobrej woli nie kładąc na Was koniecznego obowiązku.
Panu Konstantemu za jego przysługi dla mnie wypłacić Ryńskich sześćdziesiąt.
Pierścień od Cesarza Alexandra I należy do massy.

Gabinet mój składający się z różnych przedmiotów naturalnych, nic nie wyłączając z niego tudzież Bibliotekę moją złożoną z dzieł drukowanych i rękopismów moją równie jak obcą ręką pisanych rycin i prac ręcznych malarskich w księgi zebra-nych i w portefeuillach złożonych tudzież ryciny i malowania ręczne w ramach oszklonych na papierze, sprzedałem synowi Maxymilianowi umową ustną za Złpol. Tysiąc pięćset monetą srebrną które on do massy wypłacić winien na rzecz Pani Kopffowej, Stefanii i Kazimierza, sam z tej kwoty nic nie partycypując.

Puharek srebrny staroświecki z trzema medalionami jest własnością Maxymilia-na jako jedyna pamiątka po jego ukochanej Matce, która go miała po Ojcu i mnie go darowała.

L. 16956 pud. 27 Września 868.

C. k. notaryusz Marchwicki przedkłada akta spadkowe po Ambrożym Grabowskim.

I. Przedłożony akt opieczętowania, zgłoszenia się do spadku po Ambrożym Grabowskim w Krakowie dnia 3. Sierpnia 868. z pozostawieniem ostatniej woli rozporządzenia od 16 Sierpnia 863. i 13 Maja 867 zmarłym, na mocy owych testamentów z dobrodziejstwem inwentarza przez pełnoletnich sukcesorów p. Józefy z Grabowskich Kopffowej, p. Maksymiliana Grabowskiego, p. Stefanii z Grabowskich Estreicherowej, p. Kazimierza Grabowskiego i małoletnich Stanisława i Jana Kremerów synów po Julii z Grabowskich Kremerowej przez tychże opiekuna p. Dr. Józefa Kremera uczynione — i przedłożony inwentarz spadkowy przyjmuje się do sądu z wolnością przyjęcia i odpisania przez osoby interesowane.

II. Bierze się do wiadomości, że według przedłożonych kwitów legataryuszów legata przez testatora ustanowione wypłacone zostały.

III. Przychylając się nareszcie do protokolarnego żądania spadkobierców dotkniętych wyżej wspomnionych zatwierdza c. k. Sąd Krajowy w Krakowie jako władza nad opieką małoletnich dzieci i Stanisława i Jana Kremerów synów po Julii z Grabowskich Kremerowej ułożony przez pełnoletnich spadkobierców z porozumieniem opiekuna owych małoletnich spadkobierców dział masy i przyjmuje takowy do Sądu z wolnością przyjęcia i odpisania przez osoby interesowane — zwraca się jednak uwagę p. opiekuna, że według punktu 6. testamentu od 16 Sierpnia 863 małoletni Stanisław i Jan Kremerowie jakie części pozostałych ruchomości na ręce opiekuna odebrać mają.

IV. Pełnoletnim spadkobiercom, i p. opiekunowi małoletnich spadkobierców poleca się, aby papiery publiczne procentowe wydzielone przez Ambrożego Grabowskiego dla swoich wnuków małoletnich Stanisława i Jana Kremerów stanowiące wartość realną w sumie 11496 złr 34 kr w. a. wraz z losami i obligami na owych małoletnich

Do p. Kazimierza Grabowskiego
Doktora Medycyny w Krakowie

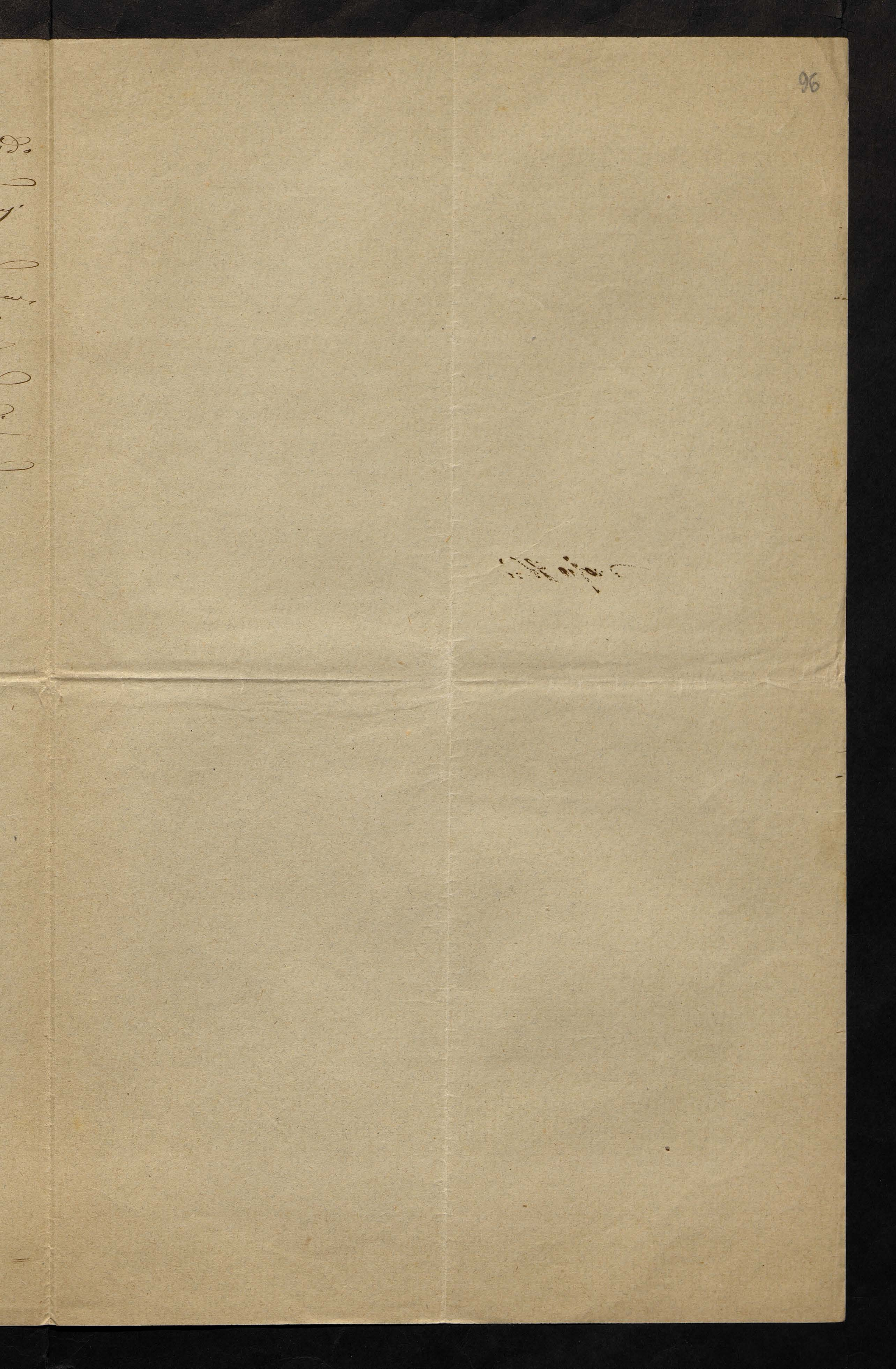
według tego działu spadku przypadającemi w 3. dniach do
depozytu sądowego złożyli i w dniach 14 wykaz
spadkowy dla wymierzenia należytości spadkowej
przedłożyli.

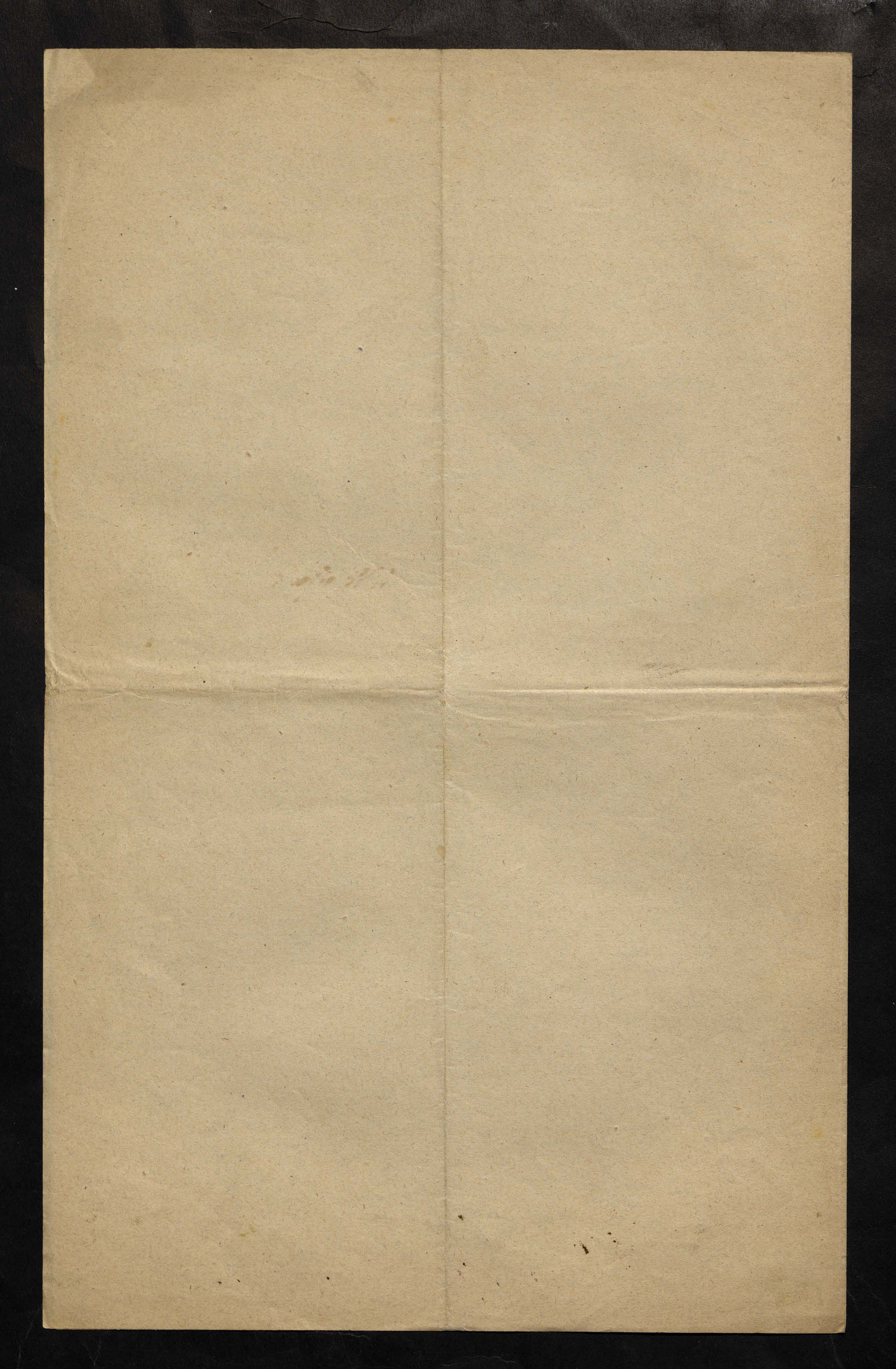
O tem otrzymują zawiadomienie: pp. Józefa z
Grabowskich Kopffowa, Stefania z Grabow-
skich Estreicherowa przez pełnomocnika p.
Wiktora Kopffa, i Maxymilian Grabowski,
Kazimierz Grabowski i małoletni Stanisław
i Jan Kremerowie przez ich opiekuna p.
Józefa Kremera, i odpis tejże uchwały
daje się do akt pupilarnych Stanisława
i Jana Kremerów.

Uchwalono w Radzie c. k. Sądu Krajowego.

Kraków 13. Października 868.

[illegible] [illegible]





97

L. 148 praes. 4. Stycznia 1869
Józefa z Grabowskich Kopffowa przedkłada kwit z opłaconej należytości spadkowej w spadku po Ambrożym Grabowskim.

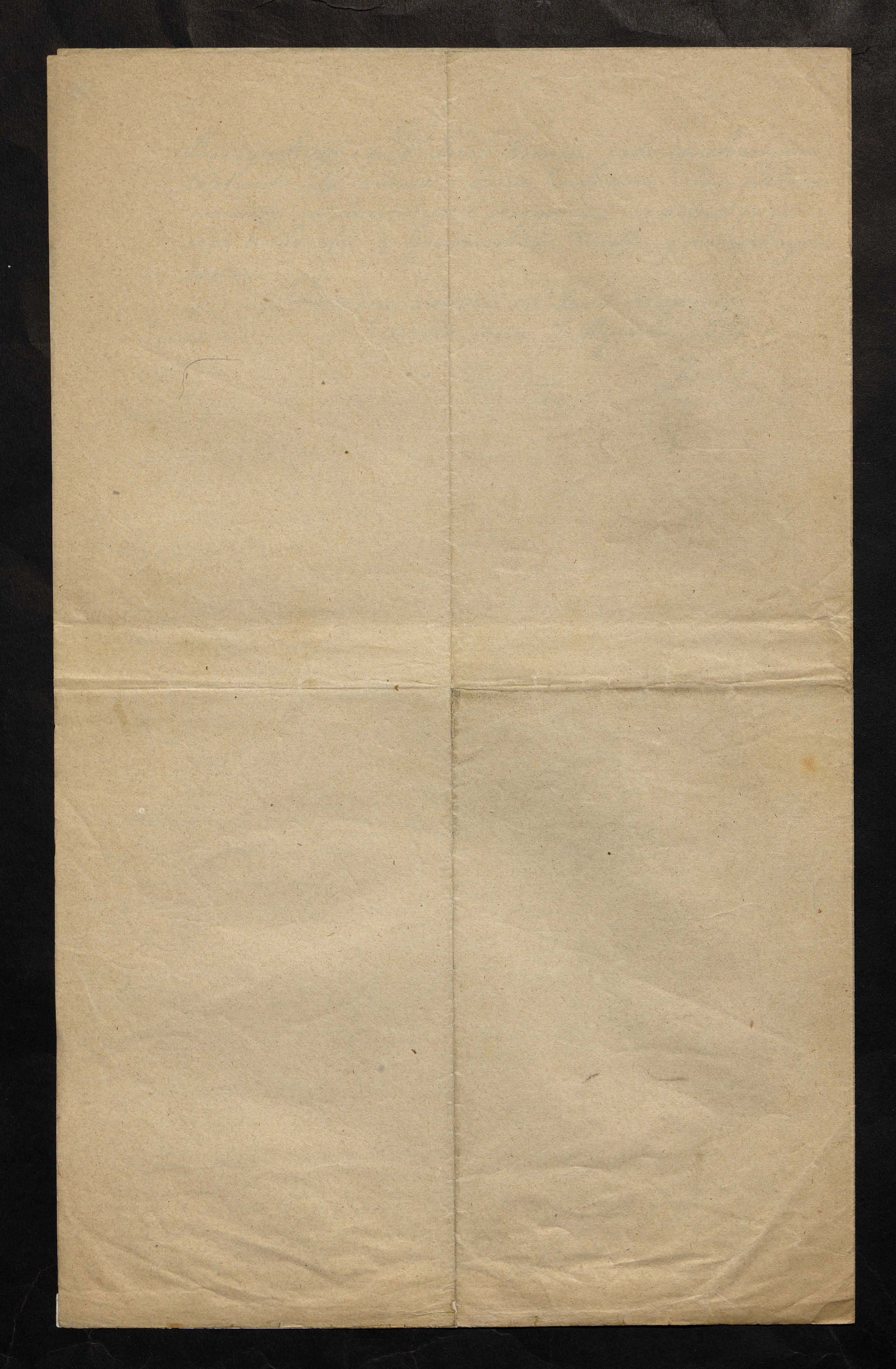
Gdy według przedłożonego kwitu ck. urzędu podatkowo zbiorowego wymierzona w kwocie 1302 fr. 25 k. wa. należytość spadkowa już uiszczoną została, i wszelkim innym wymogom prawnym zadosyć się stało, spadek po ś. p. Ambrożym Grabowskim pozostały następnie przyznanym zostaje:
C. k. Sąd krajowy krakowski przyznaje niniejszém spadek po zmarłym w Krakowie w dniu 3. Sierpnia 1868 z pozostawieniem ostatniej woli rozporządzenia z dnia 16. Sierpnia 1863 i z dnia 13 Maja 1867 ś. p. Ambrożym Grabowskim potomkom tegoż, którzy do spadku z zastrzeżeniem dobrodziejstwa inwentarza pod dniem 27 Września 1868 do L. 16956 się zgłosili, a mianowicie:
1. P. Józefie z Grabowskich Kopffowéj,
2. P. Maxymilianowi Grabowskiemu,
3. P. Stefanii z Grabowskich Estreicherowéj,
4. P. Kazimierzowi Grabowskiemu — każdemu w dwóch dziesiątych częściach — i
5 pozostałym po ś. p. Julii z Grabowskich Kremerowéj małoletnim Stanisławowi i Janowi Kremerom, każdemu w jednéj dziesiątéj części na podstawie powołanych testamentów i przedłożonego pod dniem 27 września 1868 do L. 16956 aktu działu spadkowego przez ck. Sąd krajowy jako władzę nadopiekuńczą względem małoletnich spadkobierców pod dniem 13 Października 1868 potwierdzonego — i uznaje niniejszém pertraktacyę spadkową za ukończoną.
O czem p. Józefa z Grabowskich Kopffowa, p. Maxymilian Grabowski, p. Stefania z Grabowskich Estreicherowa, p. Kazimierz Grabowski, ostatni do rąk pełnomocnika p. Piotra

P. Piotrowi Burzyńskiemu
professorowi uniwersytetu Jagiellońskiego
jako pełnomocnikowi
p. Kazimierza Grabowskiego

Burzyńskiego i p. Dr Józef Kremer, jako opiekun małoletnich Stanisława i Jana Kremerów z tem nadmienieniem zawiadomienie otrzymują, że dekret przyznania p. Józefie z Grabowskich Kopffowej doręczonym został.

Uchwalono w radzie ck. Sądu krajowego
Kraków dnia 7. Stycznia 1868

9/1 Folta	Kunoch



L: 701.

99

Przychylając się do niniejszego podania poleca się urzędowi hipotecznemu, aby na podstawie dekretu dziedzictwa po Ambrożym Grabowskim przez ck. sąd krajowy pod dniem 7. Stycznia 1869 r. do L: 148 wydanego oraz na podstawie ostatniej woli rozporządzenia po nim pozostałego z dnia 16. Sierpnia 1863 i 13. Maja 1867 nakoniec działu spadkowego z dnia 11. Listopada 1868 r. przez sąd krajowy pod dniem 24. Listopada 1868 do L: 19450 zatwierdzonego, po włożeniu odpisów wierzytelnych tychże do księgi dokumentów:

1º Józefę z Grabowskich Kopffową w stanie czynnym za właścicielkę realności w Krakowie przy ulicy Karmelickiej pod L: 59 Dz. II /: dawn. L: 95 Gm. VII Piasek :/ położonej wedle ks. gt. Gm. VII Piasek vol. nov. 6 pag. 643 n. 8 et 9 haer. na imię Ambrożego Grabowskiego zaintabulowanej;

2º Maxymiliana Grabowskiego za właściciela następujących na imię spadkodawcy ubezpieczonych wierzytelności jakoto:

a) wedle ks. gt. Gm. XVII Chrzanów vol. nov. 12 pag. 600 n. 11 on. et pag. 628 n. 11 on. w stanie biernym realności młyn z piłą i placem na Kurniach № 21 i 20 w Chrzanowie Franciszka Grünbauma własnej oraz na realnościach powyższych ciążącej na rzecz Leontyny Grünbaumowej wedle pag. 598 n. 9 on. et pag. 626 n. 9 on. summy 6000 f. MK. na tych realnościach intabulowanej a względnie superintabulowanej z aktu notaryalnego z dnia 12. Maja 1844 pochodzącej summy [F]9500 złp wraz z procentem 5%.

b) wedle ks. gt. Gm. XII Mstoszowa vol. nov. 2 p. 568 n. 56 on. w stanie biernym dóbr Górka szlachecka czyli Trzebinska floryana de Sternstein Hoelzla własnych z mocy aktu notaryalnego z dnia 27. Czerwca 1853 r. intabulowanej summy 8000 fr. wraz z procentem po 6%

c) wedle ks. gt. Gm. XI vol. nov. 2 pag. 113 n. 3 on. i pag. 120 n. 25 on. w stanie biernym realności № 295 Dz. VIII /: № 20 Gm. XI dawn. :/ w Krakowie — Edmunda i Karoliny małżonków Kromerów własnej zaintabulowanych z mocy aktów notaryalnych z d. 22. Stycznia 1840 i 22. Czerwca 1866 sum 6940 fr. i 759 fr. 2 gr. wraz z procentami ;— F9.000 fr. z pierwotnej 7

28
[illegible]
560
29
4449
1020
[illegible]

p. Dr. Piotrowi Burzyńskiemu pełnomocnikowi
p. Dra Kazimierza Grabowskiego

3º Stefanię z Grabowskich Estreicherową za właścicielkę summy 5000 złr. Mk. czyli 5250 złr. Wt. z procentem po 5% wedle ks. gt. Gm. IV vol. nov. 4 pag. 566 n. 6 on. w sta, nie biernym realności № 311 Dz. I /: daw. № 483 Gm. II :/ w Krakowie położonej Wandy Żelechowskiej własnej.

4º Kazimierza Grabowskiego za właściciela następujących sum jako to:
a) wedle ks. gt. Gm. VII vol. nov. 6 pag. 262 n. 10 et 11 on. w sta, nie biernym realności № 77 Dz. IV /: daw. № 81 Gm. VII Zwiesek :/ Władysława Lewickiego własnej z mocy aktów notaryalnych z d. 3. Kwietnia 1852 i 21. Czerwca 1852 in, tabulowanych sum 8000 fr. i 6000 fr. z procentem 6% —
b) wedle ks. gt. Gm. VIII vol. nov. 3 p. 511 n. 5 on. w stanie biernym realności № 25 Dz. IV /: № 246 Gm. VIII :/ w Kra, kowie położonej Stanisława Szpora własnej na mocy aktu notaryalnego z d. 20. Stycznia 1844 intabulowa, nej sumy 6000 fr.
c) wedle ks. gt. Gm. IX vol. nov. 4 p. 65 n. 2 on. w stanie biernym realności № 4 Dz. III /: № 239 Gm. IX :/ w Krako, wie Jana Schneidera w 3/4 częściach, Maryanny Schneider zaś w 1/4 części własnej, z mocy obligu nota, ryalnego z dnia 14. Marca 1838 intabulowanej sumy 4000 fr. —

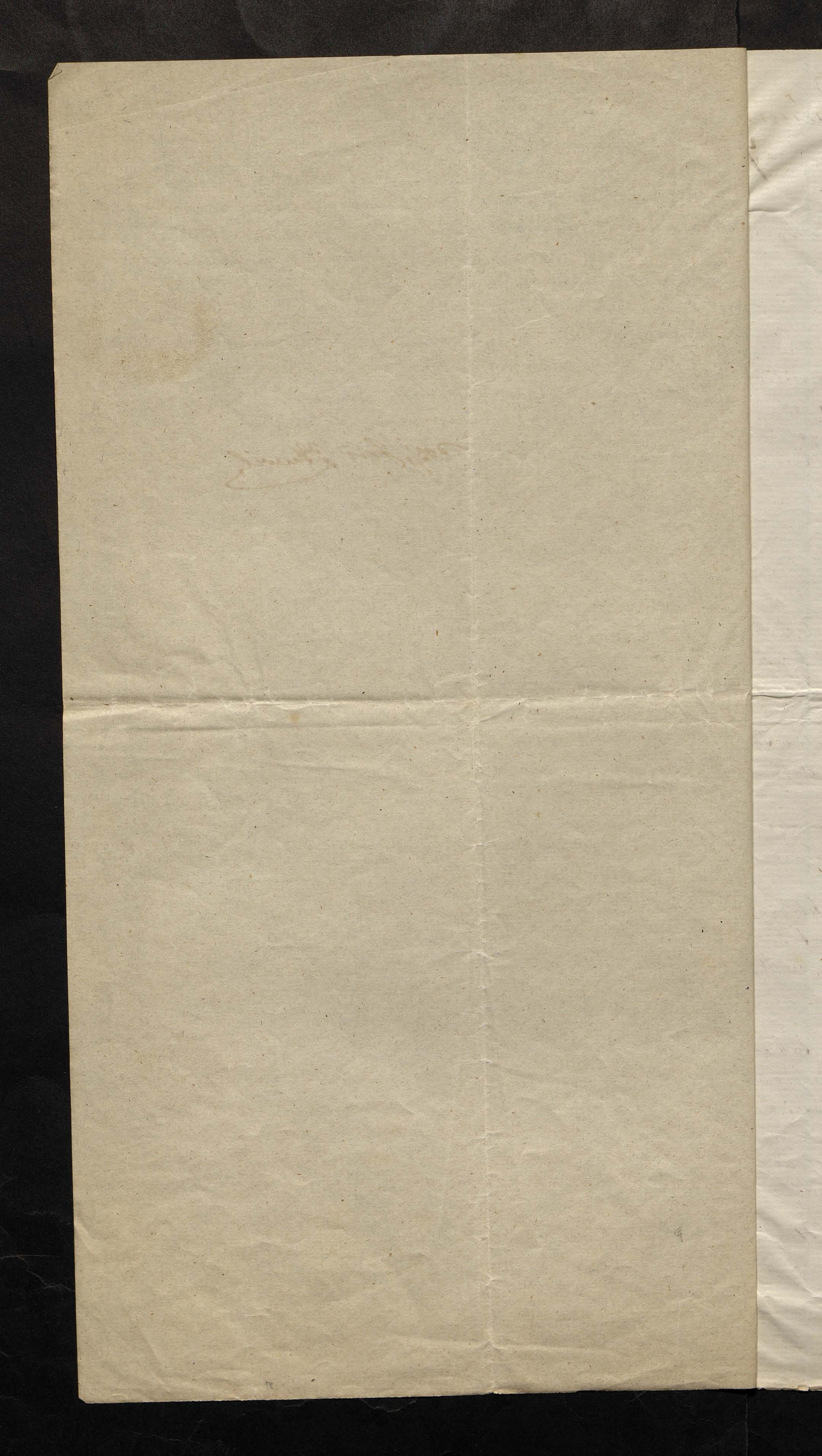
5º Małoletnich Stanisława i Jana Kremerów w rów, nych częściach za właścicieli następujących sum, ja, koto:
a) wedle ks. gt. Gm. IV Balice, vol. nov. 1 pag. 221 n. 3 on. w stanie biernym dóbr Rząska szlachecka Wincentego i Józefy małż. Gładyszów własnych, z mocy aktu no, taryalnego z d. 16. Października 1830 intabulowanej sumy 4000 fr. z procentem 6% rocznie. —
b) wedle ks. gt. Gm. I vol. nov. 2 pag. 325 n. 9 on. w sta, nie biernym realności № 343 Dz. I /: 557 Gm. V :/ w Kra, kowie Franciszka Siedleckiego własnej na mocy aktu notaryalnego z d. 16. Kwietnia 1835 intabulowanej sumy 12000 fr. — nakoniec

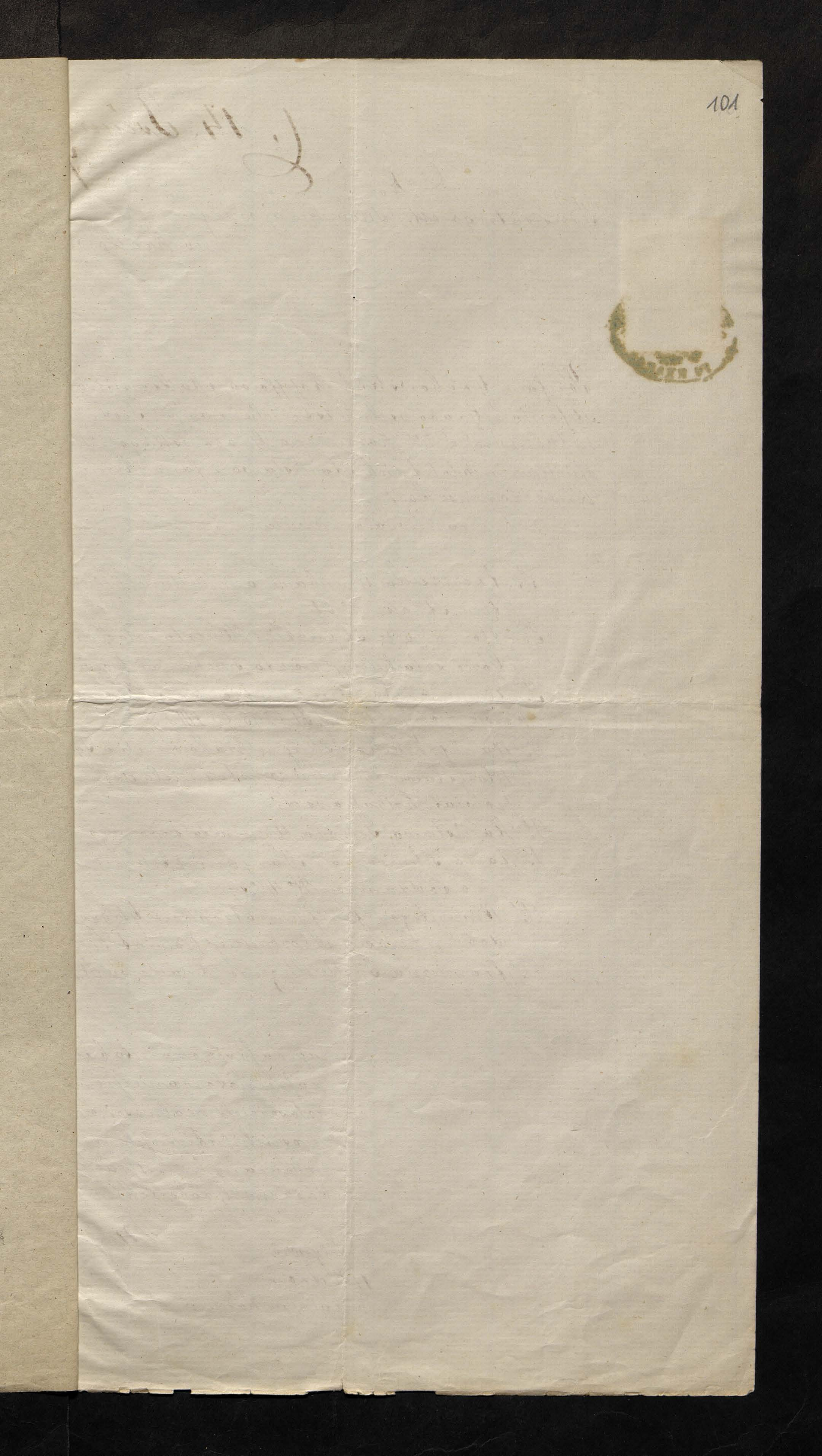
6º Józefę z Grabowskich Kopffowa, Maxymiliana Grabowskiego, Stefanię z Grabowskich Estreichero, wą, Kazimierza Grabowskiego, każde z nich w 2/10, zaś małoletnich Stanisława i Jana Kremerów — każdego w 1/10 części za właścicieli realności № 298 Gm. VIII /: teraz 29 Dz. VI :/ w Krakowie wedle ks. gt. Gm. VIII vol. nov. 4 p. 579 n. 7 haer. porządku na imię s. p. Ambrożego Grabowskiego intabulowanej —

w stanie czynnym tej realności zaintabulować
O tem otrzymują zawiadomienie: p. Józefa z Grabowskich Kopffowa, p. Maxymilian Grabowski, p. Stefania z Grabowskich Estreicherowa, Dr. Piotr Burzyński pełnomocnik Dr. Kazimierza Grabowskiego, Dr. Józef Kremer opiekun małoletnich Stanisława i Jana Kremerów - Franciszek Grünbaum, floryan de Sternstein Hölzel, Edmund i Karolina Kremer, Wanda Żelechowska, Władysław Lewiecki, Stanisław Szpor, Jan Schneider i Maryanna Schneider, Wincenty i Józefa Gładysz i franciszek Siedlecki.

Uchwalono w Radzie ck. Sądu krajowego
Kraków dnia 18. Stycznia 1865.

D 23/1 [illegible] Zmarł





L. 14. Jänner 869
701

Do
Prześwietnego c.k. Sądu Krajowego
w Krakowie

15 kr.

Józefa z Grabowskich Kopffowa, Maksymilian Grabowski
Stefania z Grabowskich Estreicherowa, Dr Piotr Burzyński
pełnomocnik Dra Kazimierza Grabowskiego – Dr Józef Kremer
opiekun małoletnich Stanisława i Jana Kremerów – w Kra-
kowie zamieszkali

za uwiadomieniem

P. Franciszka Grünbauma w Wiedniu (Wieden Margare-
then Strasse No 51
P. Floryana de Sternstein Hoelzla właściciela dóbr
w Górce szlacheckiej poczta Trzebinia powiat Chrzanów
P. Edmunda i Karoliny małżonków Kromerów w Kra-
kowie pod L. 20 Gm. XI (295 Dz. VIII)
P. Wandy Żelechowskiej w Krakowie ulica Sgo Jana No 311/483
P. Władysława Lewieckiego właściciela dóbr w Przeburzu
powiat Kolbuszowski
P. Stanisława Szpora Adjunkta sądowego w Krakowie
P. Jana Schneidera i Maryanny Schneider w Krakowie
na Podzamczu No 4/239
P. Wincentego i Józefy małżonków Gładyszów właściciel
dóbr w Rząsce szlacheckiej powiat Liszki
P. Franciszka Siedleckiego w Krakowie Rynek No 40

upraszają o zaintabulowanie lub
zaprenotowanie podających za
właścicieli realności, oraz wierzytel-
ności hipotecznych wewnątrz bliżej
wskazanych – w spadku po ś.p. Am-
brożym Grabowskim pozostałych.

Muczkowski

Pojedynczo
17 Rubrów
8 załączników

C.

1. Dem kk. Hypothekenamte in Krakau wird aufgetragen auf Grund des zwischen der k.k. Finanzprokuratur Expositur Namens des Studienfondes einerseits und den Erben nach Ambrosius Grabowski u. z.: Josefa Kopff, Maximilian Grabowski, Stefanie Estreicher, Dr. Kasimir Grabowski und den minderjährigen nach Julie Kremer verbliebenen Kindern Nikolaus und Johann Kremer vertreten durch H. Dr. Josef Kremer andererseits am 26. Dezember 1868 abgeschlossenen, vom Ministerium für Cultus und Unterricht unterm 6 März 1869 ratifizirten und vom kk. Landesgerichte in Krakau als Obervormundschaftsbehörde der minderjährigen Nikolaus und Johann Kremer mittelst Erlasses vom 31. Dezember 1868 Z. 22317 genehmigten Kauf und Verkaufsvertrags, deren beglaubigte Abschriften in die Urkundenbücher einzulegen sind, den Studienfond als Eigenthümer der laut Hptb. Gde VIII vol. nov. 4. pag. 580. n. 8. har. auf den Namen der Josefa Kopff, Stefanie Estreicher, Maximilian Grabowski Kasimir Grabowski und die minderjährigen Nikolaus und Johann Kremer als Erben nach Ambrosius Grabowski intabulirten Realität N 29. St. VI / 298. Gde VIII in Krakau zu intabuliren. —

Hievon werden die Interessenten verständigt.

Beschlossen im Rathe des kk Landesgerichtes

Krakau am 16. März 1869.

d 19/3 Zolta — Neusch

H. Dr. Kasimir Grabowski zu Händen des H. Dr. Petra Burzynski hier —

C. 13. März 869 — 102

4654

An das hochlöbliche k.k. Landesgericht in Krakau.

Krakauer kk. Finanz-Prokuratur-Expositur, Namens des Studienfondes

gegen Verständigung

1. der Frau Josefa de Grabowskie Kopff.
2. Frau Stefania de Grabowskie Estreicher. —
3. des Herrn Dr. Peter Burzyński als Bevollmächtigten des Herrn Dr. Kasimir Grabowski
4. des Herrn Dr. Karl Estreicher als Bevollmächtigten des Dr. Maximilian Grabowski.

endlich

5. des Herrn Dr. Josef Kremer als Vormund der minderjährigen Nikolaus und Johann Kremer alle in Krakau.

bittet um Intabulirung oder wenigstens Pränotirung des Studienfondes als Eigenthümer der Realität No: 298 G: VIII u. 29 St. VI nun

Rubrik

Z. Z. 662/69

103

do niepodzielnej ręki według §.

odnośnej ustawy

z uwzględnieniem działu majątku dnia 11 Listopada 1868 zporządzonego

		zł r.	kr.
od 15396 ƒ 51 wedle skali 15400 1%	w stałej kwocie	154	—
2278 - - - - - - 2280/1% opustka/½%		11	40
od kwoty złr. kr. według skali)	w kwocie		
25% dodatek		41	35
„ „ „ „ według procentu)	„ „		
„ „ „ „ „ „)	„ „		
„ „ „ „ „ „)	„ „		
	Razem w kwocie . .	206	75

Mówię: w kwocie Dwieście sześć ƒ 75. x

Ta kwota ma być w przeciągu 30 dni, licząc od dnia doręczenia tego nakazu płacenia,
od pana nie uwłaczając możliwemu prawu regresu
do
w Krakowie zapłacona,
w przeciwnym razie będzie wraz z 5% prowizyą zwłoki, począwszy od dnia po upływie powyższego terminu, na koszt (tegoż) (tejże) niezwłocznie w drodze egzekucyi ściągnięta.

Do udowodnienia należycie uskutecznionej opłaty wymaga się zapłacenie należytości w kancelaryi i pokwitowanie przez dwóch urzędników tego urzędu, w którym wedle niniejszego nakazu płacić się ma, tychże własnoręcznym podpisem stwierdzone, i oprócz tego jeszcze kontrolującym podpisem trzeciego urzędnika zaopatrzone. Imiona i służbowy charakter urzędników, do odebrania należytości i do pokwitowania tejże, oraz do kontrolującego podpisywania powołanych, z ogłoszenia w urzędzie dla ogólnej wiadomości wystawionego, dowiedzieć się można.

C. K. Urząd podatkowy

Kraków dnia 12 Grudnia 1868

[illegible]
[illegible]

L. Liczba 1509 868

Wezwanie płatnicze.

Na podstawie prowizorycznej ustawy o należytościach od spraw prawnych, dokumentów, pism i czynności urzędowych, w szczególności według §. 68 T. P. 106 B.

wymierza się należytość od spadku po zmarłym dnia 3 Sierpnia 868 śp. Ambrożym Grabowskim, składającego się z realności pod L. 59/95 Gm. VII w Krakowie położonej w wartości 8000 zł.
89/D VI
298 g VIII

podług stokrotnego czynszowo domowego i gruntowego podatku bez dodatków . . . 11157 zł.

i z ruchomego majątku obejmującego rubriki II do XII w inwentarzu w ogólnej wartości . . . 56152 — 42.

razem . . . 75309 — 42.

po doliczeniu zwrotów testamentem nakazanych w kwocie . . . 10000 — —
2625 — —
500 — —

Łącznie . . . 88434 — 42

po strąceniu stanu biernego w kwocie . . . 7952 — 66

czystego spadku . . . 80481 — 76.

na reszcie po strąceniu legatów zapisanych w ogólnej wartości . . . 12626 — 51.

Od resztującej wartości . . . 67855 — 25.

P. Kazimierzowi Grabowskiemu

w Krakowie

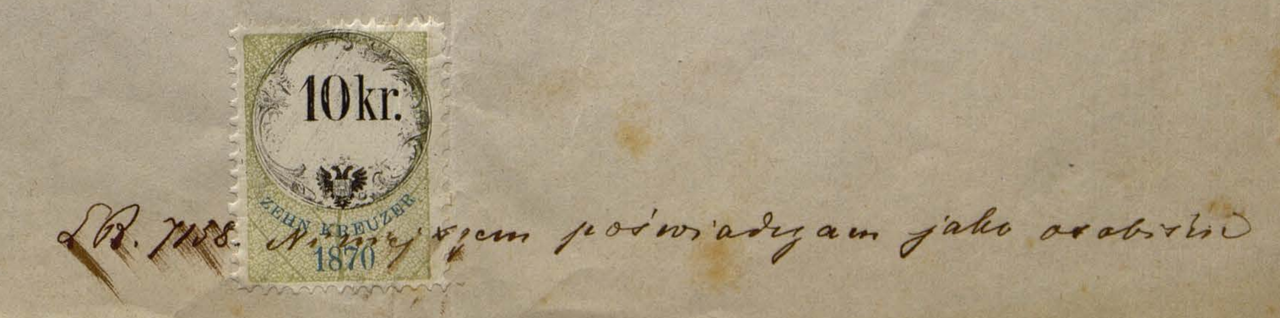
104

Pełnomocnictwo

Niżej podpisany Dr Kazimierz Grabowski mając w spadku po ojcu swoim ś. p. Ambrożym Grabowskim do żądania od Wo Władysława Lewieckiego, jako właściciela realności pod N. 81. Gm. VII. na Piasku w Krakowie położonej dwie sumy na hypotece tejże realności na rzecz moją intabulowane mianowicie jednę 8000 zł. pol. z aktu przed notaryuszem Marcinem Strzelbickim w Krakowie na dniu 3. Kwietnia 1852, a drugą 6000 zł. pol. z aktu przed tymże samym notaryuszem na dniu 21. Czerwca 1852 zeznanego pochodzącą, łącznie zatem sumę 14000 zł. pol. czyli 2100 rubli srébrnych z przynależytościami – upoważniam niniejszém Dra Wacława Wyrobka, adwokata krajowego w Krakowie – do odebrania sum powyższych wraz z procentami od dłużnika hypotecznego Wo Władysława Lewieckiego, do kwitowania go w mojém imieniu z ich odbioru, zezwolenia na ich extabulacyę z hypoteki realności pod No 81. Gm. VII. na Piasku, – nareszcie do ustąpienia prawa pierwszeństwa hypotecznego wyż pomienionym dwom sumom służącego dla ewentualnéj pożyczki, jakąby Wy Władysław Lewiecki z jakiegokolwiek publicznego instytutu kredytowego chciał zaciągnąć, – do zeznania i podpisania w moim imieniu dotyczącego aktu ustępstwa pierwszeństwa hypotecznego i zezwolenia na jego intabulacyę – z tém wszelako zastrzeżeniem, iż z zaciągnąć się mającej pożyczki powyższe wierzytelności moje zostaną zaspokojone – słowem do czynienia tego wszystkiego czego wymagać będzie dobro powierzonego mu niniejszem pełnomocnictwem interesu. – Cokolwiek zaś wyż wzmiankowany pełnomocnik w zakresie niniejszego pełnomocnictwa zdziała, wszystko to za ważne i mnie obowiązujące uznaję. –

W dowód czego pełnomocnictwo niniejsze własnoręcznie podpisuję. –

Kraków, dnia 16. Czerwca 1873. –



Dr Kazimierz Grabowski

L.R. 7158. Niniejszem poświadczam jako osobiście

mi znany Dr. Kazimierz Grabowski w Krakowie zamieszkały pełnomocnictwo niniejsze w mojej obecności własnoręcznie podpisał.

Kraków Dnia szesnastego czerwca 1800 siedmdziesiątego trzeciego roku.

Stefan Muczkowski
Notaryusz.

C.K. NOTARYUSZ W KRAKOWIE STEFAN MUCZKOWSKI

[illegible]
Stemp. 10 kr
70 kr

105





Swietny c. k. Sądzie!

Na podstawie aktu notaryalnego z daty Kraków 11. Kwietnia 1887. do L. R. 820. przed p. Piotrem Michałkiem zastępcą c. k. notaryusza w Krakowie przez p. Stanisława Kremera zeznanego, pod A/ w oryginale, a pod B/ w odpisie załączonego, uprasza podpisana:

A/
B/

Swietny Sąd raczy celem zaspokojenia sumy sześć tysięcy (: 6000 :) złot. wal. austr. dozwolić zajęcia i przyznania na własność jednej trzeciej części pensyi wraz z dodatkami, którą p. Stanisław Kremer obecnie jako adiunkt c. k. Sądu powiatowego w Liszkach z mocy dekretu Wysokiego Prezydium c. k. Sądu krajowego wyższego w Krakowie z dnia 3. marca 1885 L. 1698. z kasy c. k. gł. Urzędu podatkowego i zbiorowego w Krakowie w rocznej kwocie 1300. zł. aw. ratami miesięcznémi

pobiera i przy równoczesném zawiadomie-
niu Wysokiego Prezydium c. k. Sądu
krajowego wyższego w Krakowie i dołą-
%/. czeniu odpisu %/. aktu notaryalnego,
celem polecenia oddziałowi rachun-
kowemu, aby dozwolić się mające
zajęcie i przyznanie na własność
jednej trzeciej części przez p. Stanisława
Kremera pobieranéj w dotyczących
księgach likwidacyjnych zostało uwi-
docznione, - wezwać c. k. gł. Urząd po-
datkowy w Krakowie, ażeby z pensyi
przez p. Stanisława Kremera w miesięcz-
nych ratach pobieranéj jedną trzecią
część tejże pensyi co miesiąc potrą-
cał i takową podpisanéj Stanisławie
z Kopffów Kremerowéj za kwitem
aż do zupełnego umorzenia wyż
wzmiankowanego długu w kwocie
6.000 Zław. wypłacał. -

Stanisława Kremerowa

2

106

w.a. rotowi miesięcznemi pobiera, w dotyczących księgach likwidacyjnych zanotować z zastrzeżeniem jednak prawa osób trzecich poprzednio nabytych do 1/3 części tejże pensyi wraz z dodatkami.
b.) o polecenie c.k. gł. Urzędowi Podatkowemu w Krakowie, aby z pensyi przez p. Stanisława Kremera jako adjunkta sądowego przy c.k. sądzie powiatowym w Liskach w ratach miesięcznych pobieranej, jedną trzecią część kwoty, tytułem pensyi służbowej oraz dodatku aktywalnego do zapłaty przypadającej potrącał i takową p. Stanisławie z Kopffów Kremerowej za kwitem aż do zupełnego umorzenia sumy pożyczkowej 6000 złr. w.a. wypłacał z uwzględnieniem jednak możliwych poprzednio już na tychże poborach w prawny sposób uzyskanych zapowiedzeń i obciążeń.
O tem zawiadamia się p. Stanisławę z Kopffów Kremerowa, przy zwrocie oryginalnego skryptu dłużnego p. Stanisława Kremera i Rożetty c.k. gł. Urząd Podatkowy w Krakowie.
C. k. Sąd Powiatowy
Liski 2go Czerwca 1887.

[signature]

24/12. 91 wypł. — 147 złr 88 c.

[signature]

P. 21. Maja 1887

VII 10/887. L. 2575/c

Świetny c. k. Sąd
powiatowy
w Liszkach.

p. Stanisława z Kopffów
Kremerowa - na ręce adw.
Dra Józefa Kopffa w Krakowie

przeciw

p. Stanisławowi Kremerowi
c. k. adjunktowi sądowemu
w Liszkach.

uprasza na podstawie
aktu notaryalnego z daty Kraków, 11. kwietnia 1887
przed p. Piotrem Michałkiem
tymczasowym zastępcą
notaryusza do L. R. 820. zeznanego, o zajęcie i przyznanie na własność 1/3.
części pensyi wraz z
dodatkami, jaką p. Stanisław Kremer jako adjunkt sądowy pobiera.

podwójnie
2. rubra
3. załączniki

per Dr. Józef Kopff

75

Przyjmuje się do wiadomości
że p. Stanisław Kremer, adjunkt
sądowy w Liszkach notaryalnym
zapisem dłużnym z daty Kraków
dnia 11go Kwietnia 1887 l. rep. 820.
przed zastępcą notaryusza Pio-
trem Michałkiem zeznanym
celem zaspokojenia sumy 6000
złr. w. a. od p. Stanisławy z Ko-
pffów Kremerowej wyprzyjęcia
nadał prawo zastawu dla wypo-
życzonej sumy na pensyi wraz
z dodatkami, którą jako adjunkt
sądowy pobiera i odstąpił p. Sta-
nisławie z Kopffów Kremero-
wej na własność jedną trzecią
część płacy, obecnie pobieranej
a względnie w przyszłości pobierać
się mającej aż do zupełnego za-
spokojenia dłużnej sumy i na
zasadzie tego aktu uprasza
się Prześwietne Prezydyum
c. k. Sądu Krajowego Wyższego
a) o polecenie oddziałowi rachun-
kowemu c. k. Sądu Krajowego Wyż-
szego w Krakowie aby odsta-
pienie przez p. Stanisława Kre-
mera na własność p. Stanisła-
wy z Kopffów Kremerowej jednej
trzeciej części pensyi wraz z doda-
tkiem, którą tenże obecnie jako
adjunkt c. k. Sądu powiatowego
w Liszkach na mocy reskryptu
Prześwietnego Prezydyum c. k.
Sądu Krajowego Wyższego w Kra-
kowie z dnia 3go marca 1885 l.
1695. z Kasy c. k. g. k. Urzędu po-
datkowego i zbiorowego w Kra-
kowie w rocznej kwocie 1300 złr.
½

p. Stanisława z Kopffów
Kremerowa przez adw.
Dra Józefa Kopffa
w Krakowie

porto 10 kr.



